herbst/
winter
2003

11.jahrgang-nr.26

da neue fodn

unabhängige gemeindezeitung von kals am großglockner

Weihnacht 2003

Der Samen der Hoffnung

Am Weihnachtstag betrat ein junger Mann neugierig einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel, der ihn aufmerksam anlächelte.

Hastig fragte ihn der junge Mann: "Was verkaufen Sie mein Herr?"
Der Engel antwortete freundlich: "Alles was Sie wollen, mein junger Freund."
Da begann der Mann aufzuzählen: "Ja, dann hätte ich gerne einen Schubkarren voller Glück und Sonnenstrahlen, genügend Raum für meine Träume und Gefühle und alle Liebe dieser Welt. Außerdem hätte ich noch gerne Erfolg im Beruf, Gesundheit natürlich und..."

Da fiel ihm der Engel ins Wort: "Entschuldigen Sie mein junger Freund, Sie haben mich anscheinend falsch verstanden. Wir verkaufen keine reifen Früchte, wir verkaufen nur den Samen, den Sie selbst pflanzen und pflegen müssen."

Mit diesem kleinen Gedanken wünschen wir unseren Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2004

Ihr Redaktionsteam

Liebe Leserinnen und Leser!

Etwas, das den zuständigen Stellen den ganzen Sommer lang nicht gelungen ist, nämlich die Aufklärung der Bevölkerung in Sachen Kraftwerksbau in Kals, gibt es in dieser Ausgabe des Fodn nachzulesen: Informationen zum Thema Kraftwerkbau in Kals, zum einen KW Kalser Bach Oberstufe - ein Projekt der Tiwag, zum anderen das KW Lesachbach, ein Projekt der Arbeitsgruppe Energie, entstanden aus „Gemeinsam für Kals“.

Zwei für Kals sehr wichtige Punkte konnten in dieser Ausgabe leider nur angeschnitten werden: Der Zusammenschluss Kals – Matrei und das Hoteldorf am Liggstattbichl. Die im Frühjahr des heurigen Jahres in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zum Zusammenschluss der Schigebiete Goldried und Glocknerblick, wurde im Oktober fertig gestellt. Näheres dazu gibt es im Blattinneren.

Relativ wenig Informationen zum Thema Hoteldorf auf dem Liegstatt Bichl, konnte man unseren Herrn Bürgermeister entlocken. Dazu erwarten wir uns im nächsten Fodn mehr Neuigkeiten.

Eine Premiere für Osttirol fand heuer in Kals statt. Am 25. Oktober wurde zum ersten Mal die Sherpa Rally im Lucknerhaus gestartet. Die Herren starteten mit 60 kg (!!), die Damen mit 20 kg (!) „Gepäck“, zum Ziel auf der Glorerhütte. Das Rennen wurde bei tief winterlichen Verhältnissen ausgetragen. Wer der Veranstalter war und woher die Teilnehmer kamen lesen Sie ab Seite 28 dieser Ausgabe.

Übrigens, wussten Sie, dass wir in Kals einen Vize-Staatsmeister in Haflinger Einspänner haben. Stefan Gratz schaffte im heurigen Sommer diesen Titel in Seekirchen. Wie es ihm bei den Weltmeisterschaften ergangen ist finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Der Fodn gratuliert dazu aufs allerherzlichste.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich noch ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2004.

Freundliche Grüße
Chefredakteur

Christoph Rud

Impressum

herbst winter 2003 da neue fodn 11.jahrgang-nr.26
unabhängige gemeindezeitung von kals am großglockner

Ausgabe 26
Gemeindezeitung von Kals am Großglockner

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals/Großglockner

Herausgeber:
Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 15
9981 Kals am Großglockner
Tel.: 04876/8210, Fax: DW 17
gemeindeamt@kals.at

Abonnement:
Gemeinde Kals, Tel:04876/8210

Redaktion:
Rud Christoph
Lesach 45, 9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

Konzeption-Layout:
Linder Michael
Lesach 41, 9981 Kals
michael-linder@utanet.at

Druck:
GPO- Graphik-Point Ortner
HNr.8, 9951 Ainet
gpo@aon.at

Anzeigen:
Rud Christoph
Lesach 45, 9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden.
Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.
Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.
Auflage: 600 Stück

LIEBE FODN LESER!

Im abgelaufenen Jahr waren wir mit drei Großprojekten befasst, für deren Umsetzung wesentliche Vorarbeiten geleistet wurden.

Die Kraftwerke am Kalser-, Ködnitz- und Lesach-bach, vom Arbeitskreis Kals Energie und der Tiroler Wasserkraft ins Auge gefasst und bereits durch Verfahren vorgeprüft. In den Verhandlungen mit der TIWAG wurde schluss-endlich vereinbart, dass diese am Kalserbach, der AK Energie am Lesachbach sowie die Oberlohr OEG am Ködnitzbach je ein Kraftwerk errichten werden. Damit die Kooperation mit der TIWAG optimiert werden kann, hat der AK Kals Energie die Gemeinde mit einer qualifizierten Mehrheit ins Boot genommen und das Kraftwerk Lesachbach maximiert, indem man die Druckrohrleitung bis zum gemeinsamen Krafthaus mit der TIWAG in Staniska verlängert. Darauf angesprochen, warum die Gemeinde das Kraftwerk Lesachbach nicht alleine baut, muss klargestellt werden, dass der AK Energie bereits vor einem Jahr wichtige Vorarbeiten für dieses Projekt geleistet hat und aufgrund des engen Zeitplanes damit überhaupt die Möglichkeit geschaffen wurde, dieses Kraftwerk zu realisieren.

Das Hoteldorf um den Liegstattbichl wurde vom Salzburger Karl Klement, der seit einigen Jahren Kontakte zu Kalsern hat, vermittelt. Als Betreiber für dieses Projekt steht die Gruppe Valk Hotels aus Duisburg fest.

Wichtige Grundsatzvereinbarungen mit Grundbesitzern und Entscheidungsträgern wurden bereits getroffen. Die Besorgnis einiger Kalser für die 100-Betten-Dimension möchte ich dahingehend beruhigen, dass mit diesem Betrieb nur der Bettenbestand von 1980 mit 1800 Betten wieder hergestellt wird. Der Betreiber hat sich verpflichtet im Betrieb auch ganz Kals zu vermarkten, die Preise zu halten und eine deutlich bessere Auslastung für alle zu erreichen.

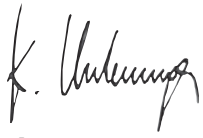
Für das dritte Großprojekt, die Schischaukel, wurde eine Studie erstellt, als wichtige Gesprächsgrundlage für die folgenden Verhandlungen. Wird allerdings das Hoteldorf nicht errichtet, fehlt uns die Rentabilität, werden die Kraftwerke nicht errichtet fehlen der Gemeinde die Geldmittel für die erforderlichen Eigenleistungen. Eine logische aber auch beängstigende Abhängigkeit der drei Vorhaben.

Bleibt zu hoffen, dass sie Wirklichkeit werden und das Wichtigste, dass es die Kalser Bevölkerung versteht, den entsprechenden Nutzen daraus zu ziehen.

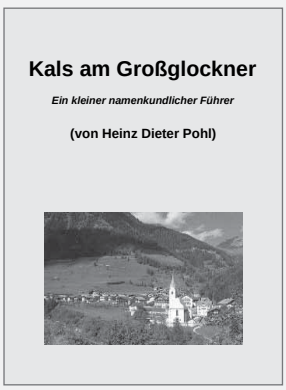
Als Schlussbemerkung möchte ich allen danken, die in Vereinen und sonstigen Organisationen, in zahlreichen und unentgeltlichen Stunden wertvollste Arbeit für unser Glocknerdorf geleistet haben.

Allen Fodn-Lesern und der ganzen Kalser Bevölkerung wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2004.

Euer Bürgermeister



Klaus Unterweger



„Kals am Großglockner“, ein kleiner namenkundlicher Führer

Das Kalsertal, eines der landschaftlich schönsten Alpentäler ist wohl auch aus sprachgeschichtlicher Sicht auch das interessanteste Gebiet der Ostalpen. Namhafte Sprachwissenschaftler befassen sich seit über hundert Jahren mit der Erforschung unseres Hochtales. Im Laufe der Zeit wurden fast 1300 Namen von Bergen, Bächen, Feldern, Wiesen, etc. von Kalsern gesammelt und von den Professoren Pohl und Odwarka analysiert.

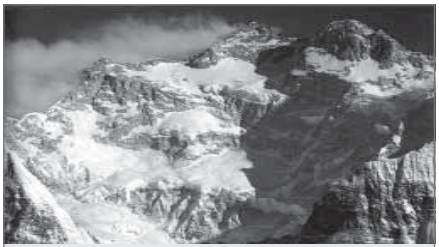
Die Ergebnisse dieser jahrelangen Forschungsarbeiten sind nun von **Univ.-Prof. Dr. Heinz Dieter Pohl** in einer Broschüre zusammengefasst worden.

„Kals am Großglockner“, *ein kleiner namenkundlicher Führer,* ist um 3,70 Euro im Gemeindeamt und im Ausstellungsshop erhältlich.

Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern - Osttirol Seite **20**

Projekt Kraftwerk Kalserbach Seite **22**

Weltbüro Lienz - Sherpa Rally Seite **29**



Hoch hinaus - 2 Kalser auf dem Weg zum Kantsch Seite **50**

Inhaltsverzeichnis

Editorial **2**
Vorwort **3**
Inhaltsverzeichnis **4**

Gemeinde
Informationen der Gemeindeverwaltung **6**
Gemeinderatsitzung am 05. Juni 2003 ..... **8**
Gemeinderatsitzung am 01. Juli 2003 ..... **9**
Gemeinderatsitzung am 13. November 2003 ..... **15**
Agrargemeinschaft Kals am Großglockner **18**
Sommer-Forschungsjob 2004 ..... **18**

Tourismus
Studie Liftzusammenschluss Kals/Matrei **19**
Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern - Osttirol **20**

Energie
Projekt Kraftwerk Kalserbach **22**
Arbeitskreis „Kals Energie“ **24**
Regionalenergie Osttirol **25**

Menschen
Schwester Kanisia Huter **26**
Simon Oberlohr - 90 Jahre **27**
Weltbüro Lienz / Sherpa Rally **29**
In Gedenken an Gratz Sigi **30**

Kinder & Familie
Spielgruppe Kals **32**
Bachsteinwanderung am Kalserbach **35**
Union-Schulsporttag 2003 ..... **36**

Landwirtschaft
Das Ende eines Bauernhofes **38**

Pfarrgemeinde
Kalser Wallfahrt nach Heiligenblut **40**
Das Kalser Widderopfer **41**
Die alte Pfarrbücherei **41**

Unsere Wirtschaft
Sport Michl **42**

Sport
Stefan Gratz - im Trapp und Galopp **44**
Sportunion Kals **46**
U-12 Fußballmannschaft **47**
Kalser Tischtennismeisterschaft **48**
Motorikgruppe **48**

Freiwillige Feuerwehr Kals
Ehrung verdienter Funktionäre **49**

Berge
Hoch Hinaus - 2 Kalser auf dem Weg zum Kantsch **50**
Das Gipfelkreuz am Fallwindeskogel **52**

Inhaltsverzeichnis

Volksbühne Kals am Großglockner **53**
Christkindlmarkt 2003 ..... **55**
Gemeindeausflug nach Poysdorf **56**
Kreativwerkstatt Kals **57**
Leserbriefe **58**
Allerlei **61**
Meteorologische Station Kals **65**
Standesamt Kals am Großglockner **66**

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite ..... Michael Linder
Liftzusammenschluß Kals/Matrei ..... Michael Linder
Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern-Osttirol ..... Josef Oberlohr
Projekt Kalserbach ..... Gemeinde Kals

Hackschnitzellager ..... Michael Linder
Schwester Kanisia ..... Fam. Huter
Simon Oberlohr ..... Fam. Oberlohr / Herbert Troger
Weltbüro Lienz ..... Janette Schneider
Spielgruppe Kals ..... Andrea Rogl
Bachsteinwanderung ..... Eva Oberhauser
Union-Schulsportfest 2003 ..... Herbert Troger
Sport Michl ..... Peter Gruber
Kalser Wallfahrt ..... Johann Groder jun.
Kalser Widderopfer ..... Schuß Josef
Gratz Stefan - im Trapp und Galopp ..... Stefan Gratz
Sportunion/U-12 Fußballmannschaft ..... Michael Linder
Motorikgruppe Kals ..... Anneliese Groder
Fallwindeskogel ..... Johann Groder jun.
Volksbühne Kals ..... Regina Huter/Michael Linder
Kreativwerkstatt Kals ..... Eva Oberhauser
Kalser Trachten ..... Brigitte Gratz
Visitation - Bischof Rusch ..... Stefi Schneider

Das Gipfelkreuz am Fallwindeskogel Seite **52**

Volksbühne Kals am Großglockner Seite **53**

Gemeinsam für Kals - 2. Christkindlmarkt Seite **55**

tiroler TILAND
VERSICHERUNG

Ihre TIROLER VERSICHERUNG

Für Sie da:
Büro Lienz: 04852/65646
Goller Bernhard

Geschätzte Kunden,

alles hat einmal ein Ende. Ich bedanke mich für Ihr langjähriges Vertrauen

Michael Oberlohr

Für Ihre Betreuung vor Ort, wie bisher:
Lois Steiner
Tel: 0676/8282 81 25

Termine
Restmüllabfuhr 2004

Abfuhrtag: Donnerstag, gerade Woche

Graue Container
(zweiwöchentliche Abholung)

Jänner:	08.	und	22.
Februar:	05.	und	19.
März:	04.	und	18.
April:	01., 15.	und	29.
Mai:	13.	und	27.
Juni:	09. (Mittw.)	und	24.
Juli:	08.	und	22.
August:	05.	und	19.
September:	02., 16	und	30.
Oktober:	14.	und	28.
November:	11.	und	25.
Dezember:	09.	und	23.

Grüne Container
(vierwöchentliche Abholung)

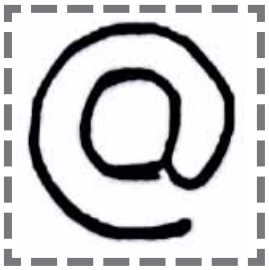
Jänner:	08.		
Februar:	05.		
März:	04.		
April:	01.	und	29.
Mai:	27.		
Juni:	24.		
Juli:	22.		
August:	19.		
September:	16		
Oktober:	14.		
November:	11.		
Dezember:	09.		

Die Müllcontainer und Müllsäcke sind am Abfuhrtag bis spätestens 7.00 Uhr zur Abfuhr bereitzustellen.
Müllsäcke werden an jedem Abfuhrtag mitgenommen.

Steuren, Gebühren, Beiträge ab 2004

Der Gemeinderat von Kals am Gr. hat in seiner Sitzung am 13. November 2003 die Steuerhebesätze, Steuern, Gebühren und Beiträge ab 1. Januar 2004 bis auf weiteres wie folgt beschlossen (Alle Angaben inkl. MWSt):

Hundesteuer:		€	37,00
Wasserbenützungsgebühr:	pro m3 Wasser:	€	0,61
	bzw. pro Punkt	€	0,28
Wasseranschlussgebühr:	Baumasse	€	1,60 / m³
Kanalbenützungsgebühr:	Schmutzwässer	€	1,90 / m³
	Niederschlagswässer	€	0,15 / m²
Kanalanschlussgebühr:	für Schmutzwässer	€	5,00 / m³
	für Niederschlagsw.	€	1,20 / m²
Müllabfuhrgebühren:			
	Grundgebühr/Liter Restmüll und Bioabfall	€	0,05
	weitere Gebühr/Liter Restmüll und Bioabfall	€	0,04
	Müllsack 70 l	€	6,30
	jährliche Kosten für 80 l Container grün	€	93,60
	120 l Container grün bei 4-wöchentl. Entleerung	€	140,40
	80 l Container grau	€	187,20
	120 l Container grau bei 2-wöchentl. Entleerung	€	280,80
Friedhofgebühren: (Grabgebühren jeweils für einen Zeitraum von 10 Jahren)	Reihengrab	€	29,10
	Fam.- Arkadengrab	€	145,40
	Familien Reihengrab	€	72,70
	Kindergrab	€	14,60
	Urnengrab	€	29,10
	Leichenhallengebühr	€	50,00
	Graböffn./-schließung	€	450,00
Kindergartenbeitrag:	je Kind und Monat	€	25,00
Wägegebühren:	Tiere bis 100 kg:	€	1,45
	von 100 bis 400 kg	€	2,20
	ab 400 kg	€	2,90
	sonst. Güter bis 500 kg	€	2,20
	von 500 bis 1000 kg	€	2,90
	je weit. angef. 1000 kg	€	0,75
	Güter des Landesproduktenhandels (Heu, Stroh usw.) bis 500 kg	€	1,45
	von 500 – 1000 kg	€	2,90
	je weit. angef. 1000 kg	€	0,75



Wichtige Informationen zu den gängigsten Amtswegen. Formulare zum Downloaden

www.help.gv.at

Förderungen für Lehrlinge, Schüler und ArbeitnehmerInnen

Land Tirol

Lehrlingsförderungszuschuss für Lehrlinge:
Für einkommensschwache Familien mit Hauptwohnsitz in Tirol.

Wohnkostenzuschuss für Lehrlinge:
Für die Unterbringung von Lehrlingen, die für die Dauer der Lehre auf einen Heimplatz oder Privatquartier angewiesen sind.

Begabtenförderung für Lehrlinge:
Für besondere während der Berufsausbildung erbrachte Leistungen (schulischer Erfolg und Leistung im Lehrbetrieb).

Lehrstellenbörse:
Das Service im Internet wurde eingerichtet, um Lehrstellensuchende und Unternehmern die einen Lehrling suchen über das Internet die Möglichkeit zu geben, eigenhändig und kostenlos eine „Kleinanzeige" aufzugeben.
Homepage:
www.tirol.gv.at/lehrstellenboerse

Fahrtkostenbeihilfe für ArbeitnehmerInnen:
Das Zurücklegen der täglichen oder wöchentlichen Wegstrecke von und zum Arbeitsplatz unter besonders erschwerten Bedingungen für ArbeitnehmerInnen mit Hauptwohnsitz in Tirol (Antragstellung bis Ende April des Folgejahres!).

Bildungsförderungsausgleich/ Beihilfe u. Darlehen:
Für die berufliche Aus- und Weiterbildung mit außerordentlichen finanziellen Belastungen.

Bildungsgeld – Update:
Im Rahmen des Bildungsgeldes sollen die reinen Weiter- und Fortbildungskosten teilweise ersetzt werden und so ein zusätzlicher Anreiz zur Teilnahme an Bildungsmaßnahmen geschaffen werden.
Homepage: ***www.mein-update.at***

Arbeiterkammer

Förderungen für Lehrlinge:
Für einkommensschwachen Familien mit Hauptwohnsitz in Tirol;
Voraussetzung: 1 Elternteil muss Mitglied der Arbeiterkammer sein.

Beihilfen für Schüler und Studenten:
werden seitens der AK gewährt, wenn kein Anspruch auf eine staatliche Beihilfe besteht.

Antragsformulare und weitere Informationen sind im Gemeindeamt erhältlich.

Ab der 10. Schulstufe können einkommensschwache Familien beim Bund bzw. beim Land um **Schulbeihilfe** ansuchen; **Heimbeihilfe** kann bereits ab der 9. Schulstufe beantragt werden.
Die Antragsformulare dafür sind in der jeweiligen Schule erhältlich

Für Schüler, die zum Zwecke des Schulbesuches in einer Zweitunterkunft außerhalb des Hauptwohnsitzes untergebracht werden müssen, gibt es seit letztem Jahr eine **Fahrtkostenbeihilfe des Bundes!**
Die Antragstellung erfolgt am Ende des jeweiligen Schuljahres beim Finanzamt!

Tierkadaverentsorgung

Mit Beschluss der Verbandsversammlung am 16.06.2003 wurde die Tierkadaverentsorgung ab 01. Juli 2003 neu geregelt: Die Tierkadaverentsorgung erfolgt wie bisher über die Tierkadaver-kühlzelle in der regionale Kläranlage Huben-Kienburg.

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 07.00 Uhr bis 11.45 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.45 Uhr,
Freitags von 07.00 Uhr bis 11.45 Uhr.

Die Entsorgung von landwirtschaftlichen Nutztieren ist ab 01. Juli 2003 für die betroffenen Bauern aus dem Verbandsgebiet (Matrei, Virgen, Prägraten, Kals, Hopfgarten und St. Veit) kostenlos. Die Kosten für die Entsorgung der Kadaver über die Tiroler Tierkörperentsorgung GesmbH übernimmt das Land Tirol zur Gänze. Die Manipulationsgebühren sowie die Betriebskostenbeiträge werden von den jeweiligen Gemeinden als Landwirtschaftsförderung zur Gänze übernommen (ausgenommen Wochenendanlieferungen). Die Abrechnung erfolgt direkt über den Abwasserverband Hohe Tauern Süd.
Der Antrag auf Rückerstattung des Entsorgungsbeitrages bei den Gemeinden durch die Landwirte entfällt somit.
Für die Entsorgung von Knochen, Fleischresten und Schlachtabfällen, sowie die Entsorgung von Haus- und Hobbytieren werden ab 01. Juli 2003 netto EURO 0,12/kg sowie die anfallenden Manipulationsgebühren und Betriebskosten in Höhe von 50 %, mindestens aber EURO 4,36 verrechnet.
Der Zuschlag für die Übernahme an einem Wochenende oder Feiertag in Höhe von EURO 21,80 bleibt wie bisher und wird in jedem Fall verrechnet. Es erfolgt dafür auch keine Rückvergütung.
Insbesondere könne der Verwaltungsaufwand durch diese neue Handhabung aber wesentlich reduziert werden.

Gemeinderatsitzung

5. Juni 2003

➢ **Flächenwidmungsplanänderungen und Auflage der Entwürfe:**

Der Gemeinderat beschließt Flächenwidmungsplanänderungen im Bereich der Gst.1116/1, 1117, 1242/2 und 1252/3 (Bereich Ligstatt oberhalb von Großdorf) von Freiland in Sonderfläche Großbeherbergungsbetrieb bis 300 Betten in höchstens 150 Zimmern sowie eine Teilfläche des Gst. 3194 von Freiland in Tourismusgebiet (Vergrößerung des Gst. 3361 – Haus Sportland in Unterpeischlach) und die Auflage der Entwürfe am Gemeindeamt vom 10.6. bis 9.7.2003 zur allgemeinen Einsichtnahme.

➢ **DAS-Versicherung:**

Beratung und Beschlussfassung über Gemeinde-Rechtsschutz:
Dazu wurde ein Angebot der DAS über einen erweiterten Gemeinde-Rechtsschutz vorgelegt (mehr Leistungen um eine geringere Jahresprämie). Dzt. wird das Angebot noch geprüft und liegt das Ergebnis noch nicht vor. Der Gemeinderat stimmt grundsätzlich dem Vorschlag der DAS zu und überträgt eine endgültige Entscheidung an den Gemeindevorstand (falls überhaupt erforderlich).

➢ **Pachtvertrag Sportstube – Änderung:**

Wie schon über die Sanierung des Sportheimes im Gemeinderat besprochen, hätte eine Verpachtung des gesamten Erdgeschosses (Sportstube + Schießstand) an Rogl Josef finanzielle Vorteile (Mehrwertsteuer). Dzt. wird dies von Mag. Hofer geprüft und überträgt der Gemeinderat diese Angelegenheit an den Gemeindevorstand zur Entscheidung nach Vorliegen des Ergebnisses.

➢ **Kindergartenangelegenheiten:**

Kindergarten Huben – Aufnahme von Kindern aus Unterpeischlach (Helferin):
Nach einem Schreiben der Marktgemeinde Matrei i.O. sind für den Besuch des Kindergartens Huben ab Herbst d.J. insgesamt 22 Kinder gemeldet, darunter 4 aus Ober- bzw. Unterpeischlach. Nachdem bei Gruppen mit mehr als 19 Kindern eine Helferin anzustellen ist und diese Zahl nur durch die Kinder von Ober- und Unterpeischlach überschritten wird, werden diese nur aufgenommen, wenn die Gemeinde Kals am Gr. 50 % der Kosten für die Helferin übernimmt (wie dies schon mehrmals der Fall war).
Der Gemeinderat stimmt dieser Kostenübernahme zu.

➢ **Kindergartenbeitrag**

Beschlussfassung über Erhöhung von € 23,- auf € 25,-:
Auf Grund der Kostensituation im Kindergarten beschließt der Gemeinderat eine Erhöhung des Beitrages von € 23,- auf € 25,- monatlich ab dem Kindergartenjahr 2003/04. Dieser Beitrag ist verglichen mit anderen Gemeinden noch sehr gering.

➢ **Kreativwerkstatt**

Ansuchen um Zuschuss:
Die Kreativwerkstatt Kals hat um eine Zuwendung für die Errichtung des Kräutergartens bei der Alpenrose ersucht und genehmigt der Gemeinderat die Errichtung des Zaunes für den Kräutergarten.

➢ **Errichtung eines Waldwanderweges in Oberpeischlach:**

Vereinbarung mit Grundbesitzern:
Auf Wunsch einiger Oberpeisch-lacher soll der alte Weg oberhalb vom Ploi als Wanderweg hergerichtet bzw. im obersten Teil neu angelegt werden. Der Weg führt großteils durch den Wald von Vinzenz Warscher und hat dieser grundsätzlich nichts dagegen, wenn die Gemeinde Kals als Betreiber auftritt und eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen wird.
Der Gemeinderat diskutiert über die Vorstellungen von Warscher und steht positiv zu diesem Projekt. Als Betreiber und Vertragspartner müsste allerdings der Tourismusverband auftreten, der den Weg in sein Wandernetz aufnehmen kann und dann auch eine Versicherung gegeben ist. Die Gemeinde beteiligt sich bei den Investitionskosten Vielleicht ist auch eine Förderung vom Nationalpark zu erreichen. Auf jeden Fall ist dieses Projekt in die Wege zu leiten!

➢ **Gemeinschaftliche Trägerschaft „Öffentliche Bücherei“:**

Vertreter der Gemeinde:
Eine Projektgruppe von „Gemeinsam für Kals“ haben die Bücherei vom Widum in die alte Schule verlegt und haben Pfarre und Gemeinde Kals vereinbart, die Pfarrbücherei in gemeinschaftlicher Trägerschaft als öffentliche Bücherei zu führen. Das Kuratorium ist das Führungsgremium und entsendet die Gemeinde Bgm. Unterweger und GR Agnes Bauernfeind.

➢ **Mauersanierung bei Gemeinde- weg in Großdorf/ Steiner:**

Stefan und Ramona Bergerweiß

errichten im Gratz-Bruckgarten ein Wohnhaus und erfolgt die Zufahrt vom Gemeindeweg beim Steiner. Die Wegstützmauer ist zu sanieren und wird vom Amt für Landwirtschaft ein Projekt erarbeitet. Die Gemeinde erstellt die entsprechende Mauer, damit Bergerweiß die Zufahrt (Brücke) errichten kann.

➢ www.kals.at:

Die Arbeitsgruppe Internet hat sich der Sache „Homepage Gemeinde Kals am Großglockner neu" angenommen und hat diese das Ausschreibungskonzept erstellt. Daraufhin haben 5 Firmen angeboten und zwar Permedia/ Tiscover (Lienz/Innsbruck), Studio Optima (Kals), Info-Systeme (Kals), Micado (Lienz) u. U-Net (Lienz).
Der Auswertungsmodus erfolgte in Form einer Notenvergabe von 1 bis 5 und wurden folgende Punkte von den 4 Arbeitskreismitgliedern bewertet:
Preis, Programmtechnik, grafische Darstellung, Erweiterungsmöglichkeiten u. Gesamteindruck.
Das Ergebnis lautet: Micado Note 1,70, Info-Systeme 1,95, Studio Optima 2,40, U-Net 2,45 u. Permedia/ Tiscover 3,10.
Die Arbeitsgruppe empfiehlt die Firma MICADO WEB-Solution, 9900 Lienz, für die Erstellung der Homepage www.kals.at, welcher sich der Gemeinderat mehrheitlich anschließt.

➢ Feriendorf – Information:

Bgm. Unterweger berichtet, dass die Tyrol Consult letzte Rentabilitätsberechnungen anstellt und dass das Feriendorf im Lawoares beim Campingplatz errichtet werden soll. Das Haupthaus soll auch dem Campingplatz dienen und damit ein Naheverhältnis Feriendorf-Campingplatz entstehen. Campingplatz und Feriendorf sollen ein Betrieb sein.

➢ Platzgestaltung Großdorf und Lesach:

Hier fehlen noch die Bepflanzungen und die Brunnen. DI Wolfgang Mayr ist längere Zeit wegen Krankheit ausgefallen bzw. ist noch nicht im Einsatz. Für Lesach muss noch ein Stein für den Brunnen gefunden und gebohrt werden.

➢ Ortskanaldarlehen

– Nachverhandlung durch Fa. Quantum:
Bei den Darlehen für die Ortskanalisation wurden bei der Kommunalkredit die Zinsen nach verhandelt und konnten bessere Konditionen erreicht werden. Die Nachtragserklärungen wurden übermittelt und vom Gemeinderat genehmigt, sodass sie unterfertigt werden können.

➢ Informationen:

• In einem Schreiben eines Gemeinde-bürgers wird angeregt, dass sich die Gemeinde um Schutzwege beim Gemeindehaus und in Pradell beim Asimerhaus bemüht. Man wird beim BBA nachfragen. Evtl. wäre auch in Großdorf beim Babyhotel Bedarf.

• Neuer Pavillonwart ist Roland Rud

• Bundesweinkönigin Margit Kalser aus Poysdorf ist zu Pfingsten in Kals im Pavillon und wird dort ihre Weine präsentieren. Ein Gemeindeausflug nach Poysdorf ist im Herbst geplant.

• Rubisoierweg ab Oberlesach war nach dem Futterhausbau im Frühjahr soweit ruiniert, dass er mit Gräder und Walze neu zu machen war. Die schweren Betonwägen sind bei der Schneeschmelze gefahren und wurde der Weg total demoliert. Bezüglich einer Asphaltierung erklärt der Bürgermeister, dass seinerzeit eine komplette Sanierung vom Amt für Landwirtschaft über das 5b-Prgramm geplant war, dies jedoch nicht mehr zustande gekommen ist und jetzt als Ziel 2-Gebiet keine Förderungen mehr gewährt werden.

• 3-Kreuze in Großdorf: neue Restaurierung ist schon wieder schadhaft und wird man noch einmal beim Denkmalamt nachfragen.

Gemeinderatsitzung
1. Juli 2003

➢ Örtliches Raumordnungskonzept:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27. März 2003 das Örtliche Raumordnungskonzept mit Verordnungstext und Plänen beschlossen und wurde dann der gesamte Akt zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Land geschickt.
Am 24. Juni 2003 wurde dann vor Ort das ÖRK mit den zuständigen Beamten des Landes (Dr. Hollmann, Mag. Piccolraoaz und DI Unterberger) und unserem Raum- ►

planer, DI Mayr, nochmals durch besprochen. Dabei haben sich einige Änderungen ergeben und wurde vorgeschlagen, eine nochmalige (4.) Auflage durchzuführen und den Gemeinderatsbeschluss vom 27. März 2003 aufzuheben.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufhebung des Beschlusses vom 27. März 2003 über die Erlassung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und die 4. Auflage in der Zeit vom 3. bis 18. Juli 2003 (verkürzte Auflagefrist) mit Änderungen im Bereich von Oberpeischlach, Ködnitz, Tembler, Großdorf/Burg und Taurer.

➢ **Beschlussfassung über Errichtung Splittdeponie beim Hackschnitzellager „Kalkofen“:**

Im Gemeinderat wurde schon über den Standort des Hackschnitzellagers gesprochen (Lesacher Gries oder Kalkofen) und wurde er nun beim Kalkofen (außerhalb des Raseggbaches in Richtung Lana) fixiert.
Nachdem die dzt. Splittdeponie am Lesacher Gries desolat ist und einer Generalsanierung bedarf, soll nun auf dem Areal des Hackschnitzellagers eine neue Splittdeponie errichtet werden.
Der Plan wurde von der Fa. HBZ erstellt und liegt ein Kostenvoranschlag für die Betonarbeiten (ohne Dach) mit einem Summe von € 15.421,20 inkl. MWSt. vor.
Die Agrargemeinschaft Kals, auf dessen Grund das Bauwerk erstellt wird, hat ihre Zustimmung gegeben.
Das Grundstück ist noch zu bilden (Zukauf von Grund Payr Johann und Mitbesitzer, Grundtausch mit Gemeinde) und liegt ein Teilungsvorschlag von DI Neumayr vor.
Der Gemeinderat erteilt seine Zustimmung zur Errichtung der Splittdeponie beim Kalkofen.

➢ **TIWAG: Errichtung einer Wasserkraftanlage Kalserbach Oberstufe:**

Dazu werden eingangs die Pläne der TIWAG erläutert, eine Kraftwerksoberstufe Kalserbach (mit Ködnitzbach) mit einer Jahresleistung von 54 GWh (9,6 MW) zu errichten. (Vergleich zum bestehenden Kalserbachkraftwerk Unterpeischlach 60 GWh bzw. 11 MW).
Die Fassung erfolgt bei der Gschlöss-Talstation und führt die Leitung über den Erbrachtweg nach Großdorf/Schlachtstelle weiter über den Uferweg bis unterhalb des Sportplatzes, wo dann der Kalserbach gequert wird. Es geht dann linksufrig weiter bis in die untere Ködnitz, wo die Leitung des Ködnitztales eingespeist wird (der Ködnitzbach wird etwa auf Höhe der Brücke beim Roaner gefassen). Die Druckleitung quert dann wieder bei der Leirerbrücke den Kalserbach und geht dann rechtsufrig bis zur Knopfbrücke und weiter entlang der Landesstraße bis zur Haslacher Brücke, wo wieder auf die andere Bachseite gewechselt wird und schließlich zum Krafthaus orografisch links unterhalb der Steinernen Brücke.
Dazu wird auch gleich das Kraftwerksprojekt des Arbeitskreises Energie mit Gemeinde erwähnt, mit einer Jahresleistung von 13 GWh (2,2 MW).
Nach mehreren Untersuchungen ist man auf die Nutzung des Lesachbaches mit gemeinsamer Leitungsführung mit TIWAG bis zum Krafthaus gekommen. Dieses Kraftwerk ist nur mit der TIWAG möglich und rentabel.
Argument für das 2. TIWAG-Kraftwerk in Kals ist, dass es für Kals etwas bringt und natürlich auch für die TIWAG. Ein grobes Angebot der TIWAG liegt vor (Einmalzahlung von € 350.000,- Unterstützung bei der Errichtung privater Kraftwerke sowie beim Bau der Zubringerbrücke für das geplante Hoteldorf usw.), doch sind weitere Verhandlungen noch notwendig, um das Maximalste für uns zu erreichen.
Bei der Diskussion kommt dann heraus, dass sich die Gemeinde am TIWAG Kraftwerk beteiligen soll, die Ablöse viel zu gering ist, eine einmalige Entschädigung abgelehnt wird, die Bevölkerung zu informieren ist, ein Forderungskatalog zu erstellen ist usw. Auch steht man der Restwassermenge skeptisch gegenüber („trockenes“ Bachbett) und wird dazu erläutert, dass das Restwasser im Zuge des Verfahrens festgelegt wird und daher eigentlich nichts zu befürchten ist.
Abschließend wird beschlossen, dass der Gemeindevorstand mit Fachleuten (aus Kammern) einen Forderungskatalog erstellt und der dann der TIWAG vorgelegt wird.

➢ **Gemeinde Kals und Arbeitskreis Energie:**

Errichtung einer gemeinsamen Wasserkraftanlage am Lesachbach:
Wie schon kurz angeführt, baut der Arbeitskreis Energie mit der Gemeinde das Kraftwerk Lesachbach und zwar im Zuge der Baumaßnahmen des TIWAG-Kraftwerkes.
Der Arbeitskreis Energie hat bereits im Vorjahr mit Erhebungen, Wassermessungen, Trassenvarianten etc. begonnen. Wären diese Vorleistungen nicht erbracht worden, wäre das Kraftwerk am Lesachbach aus zeitlichen Gründen nicht mehr machbar. Man ist es dem Arbeitskreis Energie schuldig, in einer Partnerschaft mit einer qualifizierten Gemeindemehrheit von 51 % an dieses Projekt heranzugehen. Für die künftige Zusammenarbeit soll ein Steuerberater einen entsprechenden Vertrag ausarbeiten.
Die TIWAG macht die Einreichplanung und gibt Hilfestellung beim Behördenverfahren. Wie schon erwähnt, ist die Realisierung dieses Kleinkraftwerkes mit einer Jahresleistung von 13 GWh (2,2 MW) nur möglich, wenn auch die TIWAG ihr Kraftwerk baut (gemeinsame Leitungsführung,

gemeinsames Krafthaus usw.).
Der Gemeinderat spricht sich einhellig für die Errichtung des Kraftwerkes Lesacherbach durch den Arbeitskreis Energie und Gemeinde Kals (Mehrheitsbeteiligung von 51 %) aus. Weiteres werden die Verhandlungen mit TIWAG bringen.

➢ **TVB-Fusionierungen zur Region Oberes Iseltal, Region Nationalparkgemeinden oder Gesamt-Osttirol:**

Zu diesem Thema gab es schon mehrere Besprechungen, auch mit dem Landeshauptmann, wobei das Ziel ein gemeinsamer Osttiroler Tourismusverband ist. Die Büros in den einzelnen Gemeinden sollen als Servicestellen bleiben.
Der Gemeinderat spricht sich für einen Gesamt-Osttiroler Verband aus. Sollte dies nicht möglich sein, dann ein Nationalpark-Tourismusverband der NP-Gemeinden. Eigentum, Beteiligungen etc. müssten übernommen werden.

➢ **Erschließung Brennersiedlung:**

Ein von DI Nemmert ausgearbeitetes 1. Projekt liegt vor und sieht eine verkehrsmäßige Erschließung des TIWAG-Areals und der Brennersiedlung von der Einfahrt beim Öberster-Aufzug. Hinsichtlich der Einmündungen auf Bundes- und Landesstraßen werden sehr strenge Maßstäbe angewendet und kann es auch zur Schließung bereits bestehender Ein- und Ausfahren kommen. Hier wird man sich nochmals zusammensetzen und einfachere Lösungen für die TIWAG und Brennersiedlung finden müssen.

Gemeinderatsitzung
26. August 2003

➢ **TIWAG-Kraftwerk am Kalser- und Ködnitzbach:**

Beratung und Beschlussfassung über Entschädigung und Bau:
Entsprechend der letzten GR-Sitzung hat der Gemeindevorstand mit Vertretern der BLK (Rainer Brugger und DI Martin Diemling) einen Forderungskatalog erstellt, der wie folgt lautet:
Erstellung der Einreichunterlagen mit allen dafür erforderlichen Gutachten für eine Wasserkraftanlage am Lesachbach gemäß der abgestimmten Ausbauvariante (ca. 2,2 MW; 13 GWh/a). Die Fertigstellung der Einreichunterlagen ist unter Berücksichtigung des Vorliegens der gewässerökologischen Gutachten mit Oktober 2003 zu erwarten.
Hilfestellung bei den Behördenverfahren, insbesondere Beratungsleistungen bei der Abwicklung des Projektes Lesachbach.
Bauplanung, Ausschreibung der Druckrohrleitung sowie der elektromaschinellen Einrichtungen der Kraftwerksanlage.
Vermessungsarbeiten der Kraftwerksanlage Lesachbach.
Mitverlegung der Druckrohrleitung im gemeinsam berührten Abschnitt von Arnig bis zum Krafthaus Staniska (inklusive Tiefbau).
Berücksichtigung einer möglichen Kombination Tiroler-Wehr mit aufgesetztem Brückenkopf im Bereich der Bachfassung.
Entschädigungsleistungen für die Wasserentnahme zur Beschneiung, Grundankauf, Fischerei und sonstige Dienstbarkeiten
Nutzung von sich anbietenden Synergien durch die Vorteile eines gemeinsamen Bauens, insbesondere in den Bereichen Druckrohrleitung, Krafthaus, Unterwasser-kanal und Energieableitung sowie gewisse Beratungsleistungen bei der Bauausführung.

Neben den Kraftwerken am Kalser- u. Ködnitzbach durch die TIWAG und Lesachbach durch den Arbeitskreis Energie mit einer qualifizierten Mehrheit von 51 % für die Gemeinde Kals am Großglockner plant auch die Oberlohr OEG die Errichtung der Unterstufe Ködnitzbach.
Da über das nunmehr ausverhandelte Paket zwischen der TIWAG und der Gemeinde Kals am Großglockner die Bevölkerung nicht informiert wurde, wird der Antrag auf Vertagung dieses TO-Punktes gestellt. Diese ▸

Information wäre aber sehr wichtig, da die gegründete Initiative „Kalser Wasser“ innerhalb kürzester Zeit 200 Unterschriften beisammen hatte, und könne man dies nicht einfach beiseite legen. Weiter wurde Meinung kundgetan, dass die TIWAG bereits in absehbarer Zeit einen ausländischen Partner hat.
8 Mandatare sprechen sich bei der Abstimmung gegen die Vertagung aus. In weiterer Folge verteidigt Bgm. Unterweger den an die TIWAG gestellten und von Seiten der TIWAG auch zugesagten Forderungskatalog und meint, damit für Kals am Großglockner sehr viel erreicht zu haben.
Dann informiert DI Stephan Oblasser über das Projekt Kraftwerk Kals am Großglockner.
DI Oblasser ist nunmehr über 20 Jahre bei der TIWAG und dort nunmehr für den Ökostromzweig zuständig. Er erklärt den Sinn des Ökostromgesetzes, welches ausgehend von der EU, da diese nach wie vor energiewirtschaftlich abhängig ist, in Österreich in den Verfassungsrang erhoben wurde.
Jedes Bundesland ist deshalb verpflichtet, in erneuerbare Energie zu investieren (z.B. Biomasse, Kleinwasserkraftwerke bis 10 MW, Windenergie, Solaranlagen) und soll auch für Tirol eine Wertschöpfung erzielt werden.
Mit der Ökostromabgabe, welche jeder Strombezieher bezahlt, werden die Anlagen nach dem Ökostromgesetz gefördert. Daraufhin sei die TIWAG als Landesgesellschaft auf den Kalser Bach für die Errichtung eines Kleinwasser-kraftwerkes gekommen.
Landschaftlich bietet sich das in Kals am Großglockner hervorragend an (Wege entlang des Baches sind vorhanden) und wird mit der vorherrschenden Wassermenge eine Leistung unter 10 MW erzielt.
Das wasser- u. forstrechtliche Vorprüfungsverfahren hat bereits am 02. u. 03.07.2003 stattgefunden und müssen bis Ende 2004 alle Bescheide ergangen sein, ansonsten es keine Förderung nach dem Ökostromgesetz mehr gibt.
Dies würde bedeuten, dass das Kleinwasserkraftwerk in Kals am Großglockner von Seiten der TIWAG nicht zur Ausführung gelangt und wäre dann für Kals aufgrund der angebotenen Hilfestellung bei der Errichtung des eigenen Kraftwerkes sowie der angebotenen Zahlung eine wirtschaftliche Chance vertan.
Das gerade angesprochene eigene Kraftwerk betrifft den Lesachbach und wird eine Leistung von 2,2 MW erzielt. Diese Größenordung fällt für die TIWAG zu gering aus, jedoch werden – wie erwähnt – die Kalser Errichter unterstützt, und glaubt DI Oblasser, dass nach erfolgter Abschreibung (13 Jahre) dann ein jährlicher Erlös von € 430.000,— bis € 510.000,— erzielbar ist.
Des Weiteren will die Firma Oberlohr OEG am Ködnitzbach eine Kraftwerksunterstufe errichten und wäre dies technisch ohne weiteres möglich (TIWAG nützt das Wasser nachher).
Bezüglich Entschädigungen weist DI Oblasser daraufhin, dass diese im Zusammenhang mit der Größe des Projektes zu stehen haben.
Für Kals ergibt das aufgrund der langen Ausleitungsstrecke vom Beginn der Wasserfassung bis zur Rückgabe in das Bachbett eine relativ hohe Entschädigung.
Die finanzielle Entschädigung kann als Einmalzahlung (ca. € 1 Mio. + Naturalentschädigung) oder als lfd. Zahlung (pro Jahr € 65.000,— auf 30 Jahre + Naturalentschädigung) zur Auszahlung gelangen (Entscheidung fällt durch Kalser). Dazu merkt er an, dass damit aber die finanzielle Abgeltung von Seiten der TIWAG als ausgereizt zu betrachten ist. Der Wert der Naturalleistungen wird auf € 600.000,- geschätzt.

Da im Rahmen der allgemeinen Diskussion wiederum die Frage des Restwassers auftaucht, erklärt DI Oblasser dazu, dass die Festsetzung der Restwassermenge im Rahmen des Behördenverfahrens festgelegt wird. Restwasser wird aber auf jeden Fall fliesen, dafür bürgt die strenge Wasserrahmenrichtlinie der EU sowie das strenge Wasserrecht in Österreich.

Nach Abschluss der umfangreichen Diskussion wird folgender Beschluss vom Gemeinderat gefällt: 8 Stimmen für den Kraftwerksbau sowie Akzeptierung der angebotenen Entschädigungen sowie 2 Stimmenthaltungen

Bgm. dankt DI Oblasser für seine Ausführungen. Bgm. Unterweger ist der Meinung, dass der GR positiv für die Gemeinde Kals am Großglockner entschieden hat. DI Oblasser macht das Angebot, jederzeit für anfallende Fragen bzw. Informationen zur Verfügung zu stehen.
Abschließend wird noch vereinbart, Herrn Dr. Walter Wirkner, wissenschaftlicher Konsulent für Ökologie und Limnologie, mit der Erstellung einer verständlichen Argumentation betreffend Restwassermenge zu beauftragen. Kostentragung 50 % Gemeinde Kals am Großglockner und 50 % TIWAG (Zusage von DI Stephan Oblasser).

➢ Örtliches Raumordnungskonzept:

Beschlussfassung über die Erlassung nach der 4. Auflage:
Am 1. Juli 2003 hat der Gemeinderat die 4. Auflage des örtlichen Raumordnungskonzeptes mit den angeführten Änderungen vom 3. bis 18. Juli 2003 beschlossen. Stellungnahmen oder Änderungswünsche wurden keine mehr abgegeben und so beschließt der Gemeinderat ein-stimmig das von der Architektengemeinschaft Lienz ausgearbeitete örtliche Raumordnungskonzept für die Gemeinde

Kals am Gr. mit Verordnungstext mit Beschreibung des Konzeptplanes sowie Konzeptplan (Planteile 1 bis 4).
Die übrigen Pläne, Bestandserhebung/Analyse, räumliches Leitbild, Anhang Fotodukumentation, Baulandbilanz, Gebäudenutzung (Planteile 1 bis 4), Infrastrukturplan (Planteile 1 bis 4), Baualter-Gefahrenzonenplan (Planteile 1 bis 4), Lebensraum-Biotoptypenplan (Planteile 1 bis 4), Räumliches Leitbild, Naturwerteplan (Planteile 1 bis 4), Orts-/Landschaftsbildplan (Planteile 1 bis 4) wurden schon am 27. März 2003 behandelt und bereits beim Land vorgelegt. Von der neuerlichen Auflage waren sie nicht mehr berührt.

➢ **Beschlussfassung über die Erlassung von Bebauungsplänen u. Auflage der Entwürfe:**

Allgemeiner Bebauungsplan im Bereich des Grundstückes 3968/2:
Eigentümer des Grundstückes ist Schneider Stefan in Glor-Berg 6, und ist im Planungsbereich die Schaffung von Bauplätzen vorgesehen.

Nachdem dzt. nur ein konkreter Bauplatzwunsch bzw. Bauwerber vorhanden ist, wird der Planungsbereich im Flächen-widmungsplan reduziert und ist jedoch für die Erschließung ein allgemeiner Bebauungsplan zu erlassen (Zufahrtsweg ist bereits im Eigentum der Gemeinde, öffentl. Gut, Wege und Plätze).

➢ **Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan im Bereich des Grundstückes 3355/2 und einer Teilfläche des Gst. 3355/1:**

Eigentümer der Gste. sind Kratzer Paula in Unterpeischlach 26 (Gst. 3355/2) und Riepler Andrä, Unterpeischlach 12 (Gst. 3355/1). Geplant ist die Teilung des Gst. 3355/2 zur Schaffung eines weiteren Bauplatzes zur Errichtung eines Eigenheimes.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Erlassung vorstehend angeführter Bebauungspläne und die Auflegung der Entwürfe vom 1.9. bis 30.9.03.zur allgemeinen Einsichtnahme.

➢ **Ansuchen um Bedarfszuweisungen für das Jahr 2004:**

Die Ansuchen sind bis 31. August 2003 zu stellen und sind folgende Projekte vorgesehen:

Mehrzweckgebäude (FW, Bergrettung, Bergwacht, Gemeinde).
Mit dem Bau des Mehrzweckgebäudes wird im Jahr 2004 begonnen (Gesamtkosten: € 1.796.000,—) und wurde die Finanzierung bereits im Herbst 2002 mit LR Streiter durch besprochen. Demnach erhält die Gemeinde Kals am Großglockner im Jahr 2004 aus dem Bezirkstopf € 100.000,— und aus dem Reservetopf des LR ebenfalls € 100.000,—. Deswegen werden, da auch für bereits zugesagte Mittel ein Bedarfszuweisungsansuchen zu stellen ist, für die Errichtung Mehrzweckgebäude € 200.000,— beantragt.

Ausbau Gemeindestrasse Burg-Taurer:
Des Weiteren wird für den dringend erforderlichen Ausbau der desolaten Gde.Strasse Burg-Taurer um eine Bedarfszuweisung von € 100.000,— angesucht (Gesamtkosten: € 190.000,—).

➢ **Bericht des Überprüfungs-ausschusses:**

Der Bericht über die Kassaprüfung vom 13.08.2003 wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die darin aufgezeigten VA-Überschreitungen in Höhe von € 70.343,56 werden einstimmig genehmigt.

➢ **Gemeindeverband „Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol“ kurz „ÖPNV Osttirol“:**

Beschlussfassung einer Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes „Öffentl. Personennahverkehr Osttirol“
Beschlussfassung der Satzung des Gemeindeverbandes „Öffentl. Personennahverkehr Osttirol“
Der Personennahverkehr so wie gehabt ist nicht mehr gesichert und wäre die Linienführung nach Kals am Großglockner bereits eingestellt worden (nicht wirtschaftlich), wenn nicht der Verkehrsverbund Tirol gegründet worden wäre.
Nunmehr wurde über Initiative des Regionsmanagement Osttirol eine Bedarfserhebung betreffend der Gesamtosttiroler Linienführung gemacht. Für Kals am Großglockner wurde dies am 24.03.2003 bei einer gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes und Tourismusverbandsausschusses erhoben.
In weiterer Folge wurde bei der Arbeitssitzung der Osttiroler Bürgermeister am 17.07.2003 in Lienz die Gründung eines Gemeindeverbandes „Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol“ angeregt und sind die Gemeinden angehalten die Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes sowie dessen Satzungen zu beschließen.

Der Gemeinderat beschließt die Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes „Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol“, kurz „ÖPNV Osttirol“ und die Satzungen.

➢ **Nochmalige Aussprache und Beschlussfassung über Gemeinde-Rechtsschutzversicherung:**

Von Seiten der DAS-Versicherung wurde der Gemeinde Kals am Großglockner ein Vorschlag für einen Neuabschluss der aufrechten Rechtsschutzversicherung (erweiterte ►

Konditionen mit annähernd gleicher Prämie) unterbreitet.
Die Laufzeit der Versicherung beträgt nach Neuabschluss dann wiederum 10 Jahre. Der Gemeinderat wird über verschiedene Inanspruchnahmen der Versicherung informiert und wurde dies großteils lediglich aus Kulanz übernommen. Daher wird, da die lfd. Versicherung zum 01.07.2005 frühestmöglich kündbar ist, beschlossen, keinen Neuabschluss zu tätigen und die Versicherung auslaufen zu lassen.
Im Jahr 2005 soll dann neuerlich über die weitere Vorgangsweise abgestimmt werden (Angebote von mehreren Versicherungen einholen, ect.).

➢ Aussprache und Beschlussfassung über die Verlegung des alten Burgerweges im Bereich „Joch“:

Tinkl Rupert plant an der östlichen Seite des bestehenden Futterhaus einen Anbau. Nunmehr wurde jedoch festgestellt, dass die Gemeindestrasse, welche an seinem Objekt vorbeiführt, in der Natur nicht mit der Mappe übereinstimmt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist im Zuge des Kanalbaues die Asphaltierung zu Nahe an das Objekt von Tinkl herangeführt worden.
Da Tinkl Rupert aber den Abstand zum öffentlichen Gut für seine Bautätigkeit benötigt, beschließt der Gemeinderat den Weg auf Kosten der Gemeinde zu verlegen (ca. 2 Meter auf einer Länge von 25 Meter).

➢ Beschlussfassung über Vergabe der Planung für Aufschließung Hoteldorf:

Anhand des Planes wird der Standort des Hoteldorfes nochmals erklärt und muss dieses mit einer Strasse - ausgehend von Burg/Kreuzung Moa Alm Straße über Lawoares, Gschlöss bis hin zum Ligstatt-Bichl - erschlossen werden. Als Projektant wird vom Gemeinderat das Büro Wiesflecker bestimmt.
Über den Stand beim Hoteldorf wird informiert, dass die Firma Voith-Haus dabei ist, die Planung fertig zu stellen.

➢ Antrag Sehberatung Osttirol um Zuschuss:

Die Sehberatung Osttirol, welche von namhaften Personen wie Dr. Dapra, Dr. Dimmer oder Amtsarzt Dr. Kraler unterstützt wird, hat an die Gemeinde Kals am Großglockner ein Ansuchen um Unterstützung gestellt (Sehberatung nahmen auch Kalser in Anspruch), und wird um € 90,— für 2003 gebeten, welche der Gemeinderat genehmigt.

➢ Bausteinmappe

Die Gemeinde hat die Möglichkeit, an die Bauwerber eine sogenannte Bausteinmappe (Unterstützung durch Land Tirol, Tir.Gde.Verband, Energie Tirol, Umweltwerkstatt Landeck, ect.) auszuhändigen. In der Bausteinmappe findet sich alles rund ums Bauen (von den Behördenwegen bis hin zu Firmen, welche Bauleistungen anbieten) und kann sich jeder Bauwerber bei diesem kompakten Bauratgeber informieren. Die Aufnahme in diese Baustein-mappe wurde auch allen Kalser Betrieben rund ums Bauen angeboten.

➢ Wetterstation

Das Hitradio Ö3 hat eine teilautomatische Wetterstation für Kals am Großglockner angeboten.
In Zusammenarbeit mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) soll der „weiße Fleck“ Kals am Großglockner im Hinblick auf meteorologischen, klimatischen und nicht zuletzt fremdenverkehrsrelevanten Gründen erschlossen werden.
An Kosten würden für die Gemeinde Kals am Großglockner einmalig € 19.650,— (Errichtung) sowie lfd. Betriebskosten pro Jahr von € 1.200,— anfallen.
Weiter wird dazu erwähnt, dass im Zuge der Errichtung Ruigrabengalerie ebenfalls eine Wetterstation angeboten wurde und wäre diese über die Landeswarnzentrale abrufbar. Gespräche in dieser Angelegenheit wurden geführt.
Wenn man diese Wetterstation bekommen kann, soll diese verwendet werden und soll diese in der Nähe des Schigebietes aufgestellt werden.

➢ Ankauf Kopiergerät für Gemeindeverwaltung:

Am Kopierer wäre wiederum eine Reparatur in Höhe von € 1.300,— angefallen. Da der Kopierer bereits etliche Jahre alt ist und sehr viele Kopien darauf sind, entschied man sich, einen Kopierer nach dem heutigen technischen Stand anzuschaffen. Nach einem Angebot von der Fa. Bürosysteme kostet ein solcher € 3.400,— und genehmigt der Gemeinderat diese Anschaffung.

➢ Friedhof – Gebühr für Graböffnung bzw. -schließung

Anlässlich von Todesfällen wurde schon mehrmals an die Gemeinde herangetreten, das Grabmachen zu übernehmen, da in der unmittelbaren Nachbarschaft keine Grabmacher zu bekommen sind. Das Grabmachen wurde alsdann von den Gemeindearbeitern übernommen.
Dies wird nun zum Anlass genommen, darüber zu beraten, was für die Graböffnung und –schließung, wenn dies durch die Gemeinde erfolgt, verlangt werden muss.
Der Gemeinderat kommt zur einhelligen Meinung € 450,— einzukassieren (bei anderen Gemeinden werden wesentlich höhere Beträge verlangt!).
Dies soll jedoch nicht Standard werden, dass die Gemeinde das Grabmachen übernimmt. Die Nachbarschaftshilfe

wird in Kals am Großglockner immer noch groß geschrieben.

➢ Pavillonfest 2003

Informiert wird nochmals über das bevorstehende Pavillonfest am Freitag, 29.08.2003 (Disco – Hotclub) sowie am Sonntag, 31.08.2003 (Blasmusik in seiner Vielfalt), welches die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den 3 Hauptvereinen (Schützen, Feuerwehr, Musik) abwickelt und soll der Reingewinn dem Konto Pavillon für dringend notwendige Anschaffungen zur Verfügung gestellt werden..

➢ Ausflug Gemeinderat/ Gemeindeverwaltung 2003

Wie bereits bei der letzten GR-Sitzung besprochen, findet vom Samstag, 18.10. bis Sonntag, 19.10.2003 ein Ausflug für den Gemeinderat sowie für die Gemeindebediensteten samt Begleitung statt. Die Fahrt führt uns zur Bundesweinkönigen Margit I (Weingut: Kalser) nach Poysdorf.
Der Tourismusverband wird sich uns wahrscheinlich anschließen. Um Vormerkung des Termines wird gebeten und ergehen schriftliche Einladungen mit Programm noch rechtzeitig.

➢ Diverse Anfragen:

• GR Rud Christoph schlägt vor, an alle neugeborenen Kinder und deren Mütter ein Präsent zu überreichen. GR Bauernfeind Agnes bringt zu diesem Thema den Vorschlag, generell jedes Jahr an die Mütter zum Muttertag ein Präsent zu überreichen. Für diese Angelegenheit soll innerhalb des Gemeinderates ein Arbeitskreis gebildet werden, welcher in diese Richtung hin Vorschläge erarbeitet und werden hierfür GR Bauernfeind Agnes, GR Rud Christoph und GR Ponholzer Johann Peter (evtl. noch ein weiteres GR-Mitglied) genannt).
• GR Bauernfeind Agnes bittet um Nachschreibung der tödlich verunglückten Bergsteiger an der Gedenktafel am Glocknerfriedhof (letzte Aufzeichnung 2000). Dies wird im Herbst 2003 durch den Tourismusverband in die Wege geleitet.

Gemeinderatsitzung

13. November 2003

➢ Beschlussfassung über Flächen- widmungsplanänderungen und Auflage der Entwürfe:

Der Gemeinderat beschließt eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. .945 (dzt. Tourismusgebiet), Eigentümer Warscher Michael, und im Bereich von Teilflächen der Gste. 3194, dzt. Freiland, Eigentümer Agrargemeinschaft Kals, und 3359, dzt. Wohngebiet, Eigentümer Geschwister Berger, in künftig gemischtes Wohngebiet nach § 38 Abs. 2 TROG 2001 (neues Grundstück 4392) sowie im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3796/1, Eigentümer Hanser Peter, Großdorf 32, von dzt. Freiland in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1 TROG 2001 und die Auflage der Entwürfe am Gemeindeamt vom 17.11. bis 16.12.2003 zur allgemeinen Einsichtnahme.

➢ Beschlussfassung über Erlas- sung und Auflage des Entwurfes für einen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gste. 1116/1, 1117, 1242/2 und 1252/3 entsprechend des Entwurfes der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr, Lienz:

Hier handelt es sich um das Projekt Großbeherbergungsbetrieb („Hoteldorf“) auf den Grundstücken bzw. Teilflächen von 1116/1, 1117, 1242/2 und 1252/3 im Bereich Ligstatt oberhalb von Großdorf.
Hierfür erfolgte bereits am 5. Juni 2003 die Flächenwidmungsplanänderung von Freiland in Sonderfläche Großbeherbergungs-betrieb bis 300 Betten in höchstens 150 Zimmern. Diese Umwidmung liegt dzt. beim Land zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 1116/1, 1117, 1242/2 und 1252/3, ausgearbeitet von der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr, Lienz, und die Auflegung des Entwurfes vom 17.11. bis 16.12.2003 zur allgemeinen Einsichtnahme.

➢ Genehmigung Freistellung von Dienstbarkeiten auf einer Teilfläche von 88 m2 des Gst. 2568 im Bereich Rodelhütte „Fallwindes“:

Josef Huter, GH Lesacherhof, hat von Alois Huter, Lesach 2, aus der Gp. 2568 eine Teilfläche von 88

m2 für den Bauplatz der Rodelhütte Fallwindes erworben und erfolgt die Übereignung lastenfrei.
Zugunsten der Gemeinde Kals am Gr. ist auf der Liegenschaft EZ.90020 Grundbuch 85102 Kals im Eigentum des Alois Huter, 9981 Kals a.Gr., Lesach 2, zu welcher auch die Gp. 2568 gehört, die Dienstbarkeit der Weide, Vieh- und Holztrieb im bisherigen Umfange, die bestehenden Wege zu erhalten, die als notwendig erkannten Wege anzulegen und wiederherstellen zu dürfen, für Gemeinde und sonstige öffentliche Zwecke Baumaterial zu gewinnen, Quellen und fließendes Wasser zur dauernden Benützung ableiten zu dürfen einverleibt und wird um Freistellung dieser Dienstbarkeiten auf der abzuschreibenden Teilfläche ersucht.
Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig, zumal die eingetragenen Dienstbarkeiten auf dieser Teilfläche für die Gemeinde nicht von Bedeutung sind.

➢ **Beschlussfassung über Vergabe der Arbeiten Neubau Splittdeponie:**

Am 1. Juli 2003 hat der Gemeinderat den Bau der Splittdeponie gemeinsam mit der Hackschnitzellagerhalle auf der Gp. 4123 beschlossen und sollte gleich mit dem Bau begonnen werden.
Auf Grund von Problemen bei der Bildung des Bauplatzes war ein Baubeginn nicht möglich und wurde nach einer geänderten Situierung der Hackschnitzelhalle eine neuerliche Bauverhandlung durchgeführt und konnte dann die Baubewilligung erteilt werden.
Die Lagerhalle ist dzt. im Bau. Mit Datum vom 16.6.2003 lag schon ein Angebot der Fa. HBZ über € 15.421,- für die Splittdeponie vor und wurde dieses nun nochmals überprüft (Büro Wiesflecker) und lautet nun auf € 14.813,- inkl. MWSt.
Der Gemeinderat vergibt einstimmig die Arbeiten für den Neubau der Splittdeponie an die Fa. HBZ Bau GmbH in Matrei i.0. um den Preis von € 14.813,— inkl. MWSt., nachdem diese schon die Planung für die Hackschnitzelhalle und die Splittdeponie gemacht hat und auch die Hackschnitzelhalle baut. Daher verringern sich auch die Kosten für Baustelleneinrichtung etc.

➢ **Beschlussfassung über Neuerrichtung Straßenbeleuchtung in Oberpeischlach:**

Schon seit längerem werden beleuchtete Bushaltestellen gefordert und wurden schon bei einigen Haltestellen Lampen aufgestellt (Unterpeischlach, Staniska, Pradell usw.). Nun soll auch in Oberpeischlach eine Straßenbeleuchtung errichtet werden, wobei eine Doppelleuchte beide Haltestellen erhellen soll. Des weiteren sollen auch Lampen im Ort aufgestellt werden (am Futterhaus Franz Holzer und bei Vinzenz Warscher). Lt. dem Angebot des EWH belaufen sich die Kosten auf rd. € 3.400,- und die Anschlusskosten bei der TIWAG auf rd. € 2.100,-.
Der Gemeinderat genehmigt die Errichtung der Straßenbeleuchtung in Oberpeischlach wie angeführt.
Auch bei der Verlegung der Straße beim Taurer wurde die Telefonleitung bis zur Kreuzung Moaalmstraße verkabelt und damit gleichzeitig auch ein Kabel für die Straßenbeleuchtung mit verlegt wurde. Lampen wurden beim Taurer und beim Parkplatz Moaalm aufgestellt (für die Rodler im Winter). Der Strom kann vom Kraftwerk Taurer bezogen werden (Subzähler, keine Anschlussgebühr).
Der Gemeinderat stimmt auch diesem einhellig zu.

Allgemein zur Straßenbeleuchtung in den Ortschaften:
zum Teil wurden die Gläser der Lampen wegen zu großer Helligkeit angestrichen, was auf die Bauart der Wolf-Leuchten zurückzuführen ist: die Lampen leuchten auch nach oben und müsste man an „Problemstellen“ andere Leuchten aufstellen.

➢ **Behandlung Förderungsansuchen Kalser Handwerksladen:**

Dieser war nun schon zum 5. Mal beim Handwerksfest in Seefeld vertreten und war der Stand der Kalser durch die Vorführungen von traditioneller Handarbeit und dem einzigartigen Gesang der Stubenfliegen einer der heraus-ragendsten bei dieser von ca. 45.000 Gästen besuchten Veranstaltung.
Allerdings steht der Arbeitsaufwand für eine zweitägige Fahrt in keinem Verhältnis zu dem, was der Verkauf der Artikel in die Kasse bringt. Verwiesen wird auch auf die Werbung für Kals (Verteilung von Prospekten, Mundwerbung usw.).
Nach einiger Diskussion werden € 300,- als Zuschuss gewährt.

➢ **Nahversorgung Kals - Vorstellung von SPAR-Markt neu:**

Nachdem GR Kaspar Unterberger heute aus Krankheitsgründen an der Sitzung nicht teilnehmen kann, bringt Bgm. Unterweger eine Kurzinformation vor und wird diese Angelegenheit bei einer der nächsten Sitzungen behandelt.

➢ **Beschlussfassung über Änderung bei Steuern, Gebühren, Abgaben:**

Dazu werden die einzelnen Steuern und Gebühren vorgebracht und beschließt der Gemeinderat folgende Änderungen einstimmig:

Kanalanschlussgebühr lt. Kanalgebührenordnung vom 23.12.2002: Anschlussgebühr für Schmutzwässer Erhöhung von € 4,40 auf € 5,— je m3 der Bemessungsgrundlage und Niederschlagswässer von € 1,10 auf € 1,20 je m2 der Bemessungs-grundlage (jeweils inkl. MWSt.). Begründung:

die Anschlussgebühren wurden seit 1996 nicht erhöht.

Müllabfuhrgebühren lt. der Abfallgebührenordnung vom 27.1.2000, und wird hier die Grundgebühr von € 0,04 auf € 0,05 pro Liter Restmüll und Bioabfall erhöht = + 12,5 %.
Die weitere Gebühr von € 0,04 pro Liter Restmüll und Bioabfall wird gleich belassen. Die Anhebung der Grundgebühr war wegen der Erhöhung des Altlastensanierungsbeitrages an den Bund von € 43,60 auf € 65,- pro Tonne Restmüll erforderlich (entspricht einer Verteuerung von 49 %!)

Friedhofgebühren: hier erfolgt dahingehend eine Änderung, als für die Graböffnung und –schließung € 450,- verrechnet werden, wenn sie von der Gemeinde zu machen ist (wurde bereits am 26.8.2003 vom Gemeinderat beschlossen).

Alle übrigen Steuersätze, Steuern, Gebühren usw. bleiben gleich.

➢ Wanderweg Oberpeischlach:

Wie bei der Sitzung am 5. Juni 2003 beschlossen, wurde der Wanderweg in Oberpeischlach errichtet und ist nun fertiggestellt. Erfreulicherweise hat die Bevölkerung von Oberpeischlach auch fest mitgeholfen (Bänke und Zäune errichtet usw.). Für die Aufstellung einer Spielekombination ist leider zu wenig Platz).

➢ Friedhof – Urnenbeisetzung:

Hier geht es um die Urnen der verstorbenen Tochter von Georg Pallhuber, Frau Gertrud Keith-Woolf und deren Ehegatten, beide wohnhaft gewesen in Südafrika und schon vor Jahren verstorben. Angerufen hat die Tochter der Verstorbenen, Frau Ebert, die in Deutschland wohnt, und erklärt, dass ihre Mutter den Wunsch geäußert habe, in Kals beigesetzt zu werden.
Bei uns gibt es keine Urnengräber, der Gemeinderat genehmigt jedoch die Beisetzung der Urnen im Familiengrab von Georg und Notburga Pallhuber. Vielleicht ergibt sich in Zukunft etwas hinsichtlich von Urnengräbern bzw. soll dahingehend etwas getan werden.

➢ Kinder- und Jugendzentrum Kals

– Fragebogenauswertung:
Die OKZ-Kinderbetreuung (Spielgruppe im Gemeindehaus) wurde mit Ende Oktober eingestellt, da keine bzw. zu wenig Kinder mehr zu betreuen waren.
Eine Bedarfsermittlung wurde im Oktober gemacht und 180 Fragebögen verteilt und haben 85 Familien mit 194 Kindern ihre Meinung kundgetan.
74 Familien sind für das Angebot einer Kleinkinderbetreuung, 11 sehen keine Notwendigkeit; 10 haben Bedarf an einer Kleinkinder-betreuung, 75 haben keinen Bedarf.
36 Familien würden einen Kinderclub für 6 bis 9 jährige begrüßen, 24 halten dies nicht für notwendig. Diverse Wünsche werden vorgebracht und Angebote für sinnvoll erachtet.
Hinsichtlich einer Ganztagsschule brauchen 70 Familien keine, 3 würden eine begrüßen und 12 enthalten sich der Stimme.
58 Familien sprechen sich für ein Jugendzentrum in Kals aus, 15 halten dies nicht für notwendig. 13 würden im Jugendzentrum mithelfen und 50 haben wenig Zeit. An Einrichtung und Angebot wünschen sich die Jugendlichen: Musikanlage, Spiele, Getränke, Tischfußball, Tanzen, Disco, Dart, Spielautomaten, Bar, Sitzecke, Kommunikation, Billard, Fernseher/Video, viel Platz und bunte Räume. Bei der Renovierung würden 26 Jugendliche und 14 Erwachsene mithelfen.
Schließlich wären für Kals folgende Angebote nützlich: 5 Familien Tagesmutter, 1 Gästekinder, 1 Leihomas und 2 Karenz verlängern.

➢ Schutzwege – Information:

Wie bei der Sitzung am 5. Juni informiert, besteht der Wunsch auf Errichtung von Schutzwegen in Ködnitz und Pradell. Nach Erkundigungen beim BBA Lienz können Schutzwege nur angebracht werden, wenn die Fahrbahnen geteilt sind, also ein Mittelstreifen vorhanden ist. Somit ist für uns jeder Versuch, an den gewünschten Stellen einen Schutzweg zu erhalten, hinfällig, da diese doch nicht genehmigt werden.

➢ Bergführerverein – Ansuchen um ehemaliges TVB-Büro:

Der Berg- und Schiführerverein Kals hat um Überlassung des ehemaligen TVB-Büros als Bergführervermittlung gebeten und soll bis zur nächsten Sitzung mit den Bergführern näheres abgeklärt werden.

➢ Wegweiser bei Kreuzung Burg-Großdorf:

Hier wird angefragt, warum bei der Kreuzung Großdorf-Burg nur auf die Betriebe in Burg und Ködnitztal hingewiesen wird, jedoch auf keinen in Großdorf.
Dazu wird erwähnt, dass mit dem Straßenmeister diese Beschilderung erarbeitet und gemacht wurde, sie jedoch keine endgültige Lösung darstellt.
Optimal und notwendig wäre ein Leitsystem für den ganzen Ort. Ob sich ein Arbeitskreis von „Gemeinsam für Kals“ dieser Sache annimmt?
Anzumerken ist, dass die Landesstraße als Vorrangstraße nach Großdorf führt und viele Autofahrer (Gäste und Ausflügler) ohne Absicht dorthin fahren und die Abzweigung nach Burg/Ködnitztal übersehen.

Agrargemeinschaft Kals am Großglockner

– einige Neuigkeiten

Von Michael Oberlohr

Bei der Vollversammlung am 29. September 03 wurde vom Obmann Simon Bauernfeind von einem positiven Wirtschaftsjahr 2002 berichtet.
Es konnte ein Gewinn von fast € 7000,- erzielt werden.

Schlecht hingegen sind die Erträge bei der Gemeinschafts-säge. Wurden 1998 noch über 300 fm geschnitten, so waren es 2003 nur mehr ca. 60 fm.
Das ist viel zu wenig um kostendeckend zu arbeiten.
Es wird überlegt, die Säge an ein Mitglied oder privaten Betreiber zu verpachten, der mehr Möglichkeiten bei den Lohnkosten hat.

Von Kals wurden auch Hackschnitzel in die Fernwärmeheizung nach Lienz geliefert.
Ungünstige Hackschnitzellagermöglichkeit und zu hohe Manipulationskosten sowie zu hohe Kosten für die Brennholz Aufbringung führt derzeit zu Verlusten bei diesem Betriebszweig.

Holzschlägerung:
Immer öfter kommt die Harvesterarbeit (maschinelle Seilbringung, Entastung, Entrindung und Ablängung zum Einsatz.
So wurden am Peischlacherberg 1900 fm in 12 Tagen abfuhrbereit zum Forstweg gebracht.
Der Arbeitspreis betrug dafür € 24,- pro fm inclusive Mwst. ■

SommerForschungsJob 2004
in Kals am Grossglockner

Der SommerForschungsJob ist eine Möglichkeit für Jugendliche bzw. junge Erwachsene, in ihrer Heimatgemeinde im Rahmen eines Ferialjobs eine sinnvolle Forschungsarbeit zu übernehmen.

Der SommerForschungsJob wird von der Gemeinde Kals am Gr., dem Jugendreferat der Landesabteilung Juff und kontakt & +co Suchtprävention Jugendrotkreuz finanziert, begleitet und durchgeführt.

■ Die Voraussetzungen

- Du bist 16 bis 23 Jahre alt?
- Du wohnst in Kals am Gr.
- Du suchst im Sommer einen Ferialjob der etwas anderen Art?
- Dann bist du hier genau richtig!

■ Die Aufgabe

- Du führst in Kals eine Jugend studie durch
- Du befragst Jugendliche und/ oder Erwachsene...
- zu einem speziellen Thema/ zum Thema.....
- und erarbeitest konkrete Vorschläge und Forderungen dazu.

■ Der Ablauf

- Du meldest Dich bis spätestens 7.2.2004 in der Gemeinde Kals oder bei **kontakt &+co**, Bürgerstr. 18, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/585730, e- mail: gregor.herrmann@kontaktco.at
- Mitte Februar erfolgt das Aus- wahlverfahren mit den Interessent/inn/en.
- Du bekommst einen Werkvertrag (auf der Basis von ca. 160 Arbeitsstunden).
- Vor dem Sommer gibt es dann für dich ein bis zwei verpflichtende Veranstaltungen zur Vor bereitung (jeweils 3 bis 5 Stunden).
- Im Juli und August hast du bei freier Zeiteinteilung den Auftrag, die Arbeit in der Gemeinde durchzuführen.
- Bis September hast Du Zeit, um deine Ergebnisse zusammenzufassen.Natürlich kannst du bei Bedarf auch Hilfe anfordern.
- Am Ende und bei Ablieferung deiner Arbeit in der vereinbarten Form bekommst Du den Betrag von **600 EUR** (plus Nebenkosten).
- Im Herbst werden deine Ergebnisse dann öffentlich präsentiert.

■ Die Themen

Welches Thema du behandelst, wird zwischen der Gemeinde und dir (sowie kontakt+co/JUFF) vereinbart. Auf jeden Fall ist es eines, das von Bedeutung für die Jugendlichen in der Gemeinde ist.
SommerForschungsJobs wurden bereits in den letzten Jahren durchgeführt.
Unter: ***www.kontaktco.at/sofojo/*** kannst du dir die Ergebnisse ansehen. ■

ETB Edinger Tourismusberatung Ges.m.b.H

LIFTZUSAMMENSCHLUSS KALS/MATREI

- **Projektbeurteilung**
- **Definition der Rahmenbedingungen**
- **Machbarkeitsstudie**

Die Tourismusverbände und die Gemeinden von Matrei, Virgen, Prägraten und Kals, sowie die Felbertauernstrassen AG haben im Februar 2003 eine Studie für den Schigebietszusammenschluss Kals/Matrei an die Firma ETP Edinger Tourismusberatungs-ges. m.b.H. vergeben. Inhalt der Studie ist eine Bestandsaufnahme mit Lage, Erreichbarkeit, natürlichen Voraussetzungen, die allgemeinen Strukturdaten, der Tourismus in der Region, dass Beherbergungsangebot, Sport- und Freizeitangebot, sowie die Nachfrage, ein Vergleich mit der Ferienregion Lienzer Dolomiten und die Darstellung der Schigebiete Glocknerblick und Matrei/Goldried und deren Mitbewerber.

Weiters wurden die Markt- und Wettbewerbsentwicklung untersucht, Stärken, Schwächen, Profile des derzeitigen Tourismusangebotes in der Nationalparkregion Großglockner/Großvenediger, die Rahmenbedingungen für den geplanten Zusammenschluss, die Darstellung des Schigebietszusammenschlusses Kals/Matrei, die touristischen und regionalwirtschaftlichen Auswirkungen des Liftzusammenschlusses und als Abschluss ein zusammenfassendes Ergebnis.Für den Schigebietszusammenschluss werden in der Studie zwei Varianten dargestellt:

➲ Variante 1:

Blauspitz Bergstation - Kalser Höhe - Kals/Matreier Törl – Cimaross
Ein Zusammenschluss mit insgesamt drei Anlagen.

➲ Variante 2:

...eine Pendelbahn vom Bereich Glocknerblick zur Schusterwiese (unterhalb Kals/Matreier Törl) auf Höhe „Gorneralm“ und von dort mit einer Sesselbahn zum Cimaross. Diese Variante, ausgearbeitet und vorgeschlagen von Ing. Speckle von den Bergbahnen in Sölden wird technisch und wirtschaftlich in der Studie der Vorzug gegeben.

Die ursprüngliche Variante mit einer 2 Sektionen Pendelbahn vom Tembler zur Gorneralm und von dort zum Cimaross wird aufgrund der alpinen Gefahren im oberen Bereich und des Rutschgebietes im unteren Bereich nicht mehr weiter verfolgt.

Für Kals steht mit dem Schigebietszusammenschluss eine dringende Bettenvermehrung in unmittelbarem Zusammenhang. In der Zeitabfolge für einen möglichen Zusammenschluss ist also darauf Rücksicht zu nehmen, wie sich das Bewilligungsverfahren für den Großbeherbergungsbetrieb auf der Liegstatt entwickelt. Ohne diese geplanten Betten ist es für Kals unrealistisch über diesen Schigebietszusammenschluss ernsthaft zu diskutieren. Bei Vorliegen dieser Voraussetzungen wird jedoch der Zusammenschluss ernsthaft ins Auge gefasst und die notwendigen Schritte unverzüglich eingeleitet.

Die Studie sollte als erstes den beiden Schigebietsbetreibern und an LH Herwig van Staa im engsten Kreis präsentiert werden und in weiterer Folge der Bevölkerung der Region in einer geeigneten Form gezeigt werden. ■

Gründe für die Fusion von Tourismusverbänden und was das für den Tourismusverband Kals am Großglockner bedeutet.

URLAUBSREGION NATIONALPARK
HOHE TAUERN-OSTTIROL

Die Fusion von Tourismusverbänden zieht sich seit etwa 2 Jahren wie ein roter Faden durch die Medienlandschaft auf Landes- aber im besonderen auf Bezirksebene.

Schon unter Altlandeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner gab es Bestrebungen, die Zahl der Tourismusverbände drastisch zu reduzieren.
Von ursprünglich 255 Verbänden Anfang der 90-er Jahre gibt es derzeit in Tirol noch ca. 150 Verbände.

Landeshauptmann DDr. Herwig von Staa betreibt mit Nachdruck weitere Fusionierungen, sodaß die Anzahl der Verbände kurz- bis mittelfristig unter 100 liegen wird. Davon nicht ausgenommen sind bisher schon fusionierte Verbände, welche zu noch größeren Einheiten zusammengeschlossen werden sollen.

„Fusionierungsboom" bis 01.01.04...

Die Handhabe für diese rigorose Vorgehensweise, welche sehr oft auf Unverständnis örtlicher wie regionaler Verbände stößt, ist in der letzten Fassung des Tiroler Tourismusgesetzes von 1991 festgeschrieben. Demnach kann die Landesregierung nach Maßgabe von § 1 Abs. 2 die Errichtung eines Tourismusverbandes für mehrere Gemeinden verordnen, wenn unter anderem z. B. folgende Gründe vorliegen: Tourismusverbände unter 150.000 Jahresnächtigungen (gelten als nicht leistungsfähig im Sinne des Gesetzgebers), wenn vordringliche Aufgaben der Verbände durch Zusammenschlüsse besser erfüllt werden können (z.B. Marketing, Erstellung und Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte u. a.) od. wenn ähnliche regionale Voraussetzungen vorliegen wie z. B. die Nationalparkregion Hohe Tauern.

Den meisten nicht fusionierten Verbänden Osttirols fehlt zumindest die geforderte Nächtigungszahl für die vom Gesetz geforderte Leistungsfähigkeit, abgesehen davon dass für kleinere Verbände der Marktauftritt Mangels finanzieller Mittel gar nicht mehr möglich ist.

Dieser Umstand hat im Bezirk Lienz schon vor Jahrzehnten zur Gründung des Verkehrsvereins Osttirol und in weiterer Folge zur Gründung der Osttirol-Werbung geführt. Die Landesregierung zeigt sich einer Fusion aller Verbände zu einem osttirolweiten Verband sehr aufgeschossen, und wird diese Lösung langfristig auch verwirklichen. Auch

die Bürgermeister aller Osttiroler Gemeinden haben sich für die Bildung eines Tourismusverbandes Osttirol ausgesprochen.

Ab 01. Januar 2004 in Osttirol nur mehr 3 Tourismusverbände...

Da aber dieser Verband kurzfristig nicht verwirklicht werden kann, strebte die Landesregierung als kurzfristige Lösung (bis 01.01.04) die Fusionierung von 4 Verbänden in Osttirol an. Kals und Virgen als noch nicht fusionierte Verbände sollten demnach dem bestehenden Verband Oberes Iseltal (Matrei u. Prägraten) beitreten und einen gemeinsamen Verband gründen.

Dagegen haben sich Vorstand und Aufsichtsrat, sowie der Gemeinderat beider Gemeinden ausgesprochen und befürworten die Fusionierung zu einem Tourismusverband Nationalpark Hohe Tauern bestehend aus dem Verband Oberes Iseltal, Virgen, Kals, St. Johann i.W. und dem schon fusionierten TVB Defereggental.

Die Gründe dafür sind einleuchtend und sinnvoll:

Schaffung einer Tourismus-Region mit mehr als 50% aller Nächtigungen Osttirols,die Möglichkeit den Nationalpark Hohe Tauern als gemeinsame Marke besser zu positionieren und die Nutzung bestehender Marketing-strukturen gemeinsam mit der NP-Verwaltung, Förderung für Marketingaktivitäten aus Mitteln des NP-Fonds, keine kurz- sondern mittelfristige Lösung bis zu einer ev. Verordnung eines Tourismusverbandes Osttirol.

Diese Vorgangsweise von Kals, Virgen u. dem Defereggental wurde von Matrei u. Prägraten nicht getragen und anfängliche Widerstände gegen die Fusion der genannten Tourismusverbände konnten nach Prüfung der Sachlage, einer daraus gebildeten Meinung und schließlich durch ein „Machtwort“ des Landeshauptmannes beseitigt werden, sodaß nun in die Verhandlungsphase eingetreten werden kann. Ziel ist die Gründung eines Tourismusverbandes Nationalpark Hohe Tauern per 01.01.04.

Abgesehen vom Regionalverband Hohe Tauern gibt es per 01.01.04 einen Verband Lienzer Dolomiten und einen Verband Hochpustertal – somit nur mehr 3 Tourismusverbände in Osttirol.

Am 25. November 2003 fand eine erste Aussprache aller betroffenen Tour-ismusverbände der NP-Region (ohne Lienzer Talboden) und der Bürgermeister im Beisein von Dr. Föger von der Tourismusabteilung des Landes Tirol statt.

In sachlicher Form wurden folgende Punkte abgeklärt und vertraglich festgelegt:

1. **Name des neuen Regionalverbandes:**

   Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern-Osttirol

2. **Sitz des Verbandes (Hauptbüro): Matrei in Osttirol**
3. **Zeitpunkt der Unterfertigung des Fusionsvertrages: 01. 01. 04**

Was bedeutet die Fusionierung für den Tourismusverband Kals am Großglockner

Für die Mitglieder des Tourismusverbandes Kals am Großglockner stellt sich naturgemäß die Frage, was sich durch die Fusionierung an den bisherigen Strukturen ändern wird.

Nachstehend einige Punkte:

- **Der Tourismusverband Kals am Großglockner wird aufgelöst.**
- **Obmann und Geschäftsführer gibt es nur mehr für den Regionalverband.**
- **Die Interessen der Orte werden durch den Ortsausschuß wahrgenommen, welcher sich aus den bei der gemeinsamen Vollversammlung zu wählenden Funktionären zusammensetzt.**
- **Das Büro bleibt als sogenanntes „Ortsbüro“ Anlaufstelle für Mitglieder und Gäste und das „Regional“ oder „Hauptbüro“ fungiert als Koordinationsstelle zwischen den Ortsausschüssen.**
- **Die Mitarbeiter werden vom Regionalverband übernommen, sodaß auch dadurch eine optimale Betreuung der Mitglieder und Gäste gewährleistet ist.**
- **Die touristische Infrastruktur wird je nach Bedeutung in die regionale oder örtliche Betreuung übernommen.**

Als nächste Schritte auf dem Weg zur Fusion werden Gespräche und Verhandlungen mit der Tourismusabteilung des Landes und den Gemeinden untereinander sein, die Ausarbeitung und Unterzeichnung des Fusionsvertrages, die Einberufung der Vollversammlung, Wahl der Funktionäre und Beschlussfassung des Jahresvoranschlages.

Peter Rogl
Obmann des TVB Kals am Großglockner

Dotationsversuche am Kalser- und Ködnitzbach

PROJEKT KLEINWASSERKRAFTWERK KALSER BACH (OBERSTUFE)

Die Tiroler Wasserkraft AG hat um die Erteilung der wasserrechtlichen und forstrechtlichen Bewilligung für die Errichtung und den Betrieb einer Wasserkraftanlage am Kalser Bach mit Beileitung des Ködnitzbaches angesucht.

Ein Beitrag der
Gemeinde Kals am Großglockner

Die Wasserfassungen befinden entsprechend den Planungen am Kalser Bach bei der Talstation des Sesselliftes „Gschlöß“ und am Ködnitzbach beim Roanersteg.

Alle Wasserfassungen bestehen aus drei Sektionen (eigentliches Tiroler Wehr zum Einziehen des Wassers, Dotationssektion zur Abgabe des Pflichtwassers und Hochwassersektion).

Bevor das Wasser in die Druckrohrleitung gelangt wird es im Entsanderbauwerk von mitgeführten Gesteinsteilchen gereinigt. Der Triebwasserweg folgt den bestehenden Uferbegleitwegen, um das natürliche Gelände weitestgehend zu schonen. Das projektierte Krafthaus wird unterhalb dem Hochbrücke auf der linken Seite des Kalser Baches errichtet.

Hier erfolgt auch die Rückgabe des abgearbeiteten Wassers in den Bach. Die Gesamtausbauwassermenge für das geplante Kraftwerk beträgt 3,35 m³/s, die Gesamtleistung 9,93 MW. Damit erfüllt das gegenständliche Projekt alle Vorgaben des Ökostromgesetzes.

Dazu fand am 2. und 3. Juli 2003 eine

Dotationsversuche am Kalserbach
18.11.03: 1.450 l/s

Dotationsversuche am Kalserbach
21.11.03: 650 l/s

Dotationsversuche am Ködnitzbach
18.11.03: 300 l/s

Dotationsversuche am Ködnitzbach
18.11.03: 300 l/s

mündliche Vorprüfungs-verhandlung statt, in welcher die eingereichten Planunterlagen geprüft wurden.

Für den Bereich der Gewässerökologie wurden seither seitens des Konsenswerbers umfangreiche Untersuchungen beauftragt, die die Lebewelt der Gewässer erfassen und dokumentieren. Dazu gehören Untersuchungen bezüglich des Fischbestandes und der bodenbewohnenden Tier- und Pflanzenwelt. Dazu kommen noch Aufnahmen, die die Charakteristik einzelner Bachabschnitte, wie etwa Änderungen in der Breite und Wassertiefe, sowie die Verzahnung des Gewässers mit seinem Umland und die vorhandenen menschlichen Eingriffe dokumentieren. Die Ergebnisse dieser eingehenden Untersuchungen werden bis Ende 2003 der Behörde vorgelegt werden.

Dotationsversuche

Zur Abschätzung der zukünftigen Dotationswassermenge, die wichtig für einen Erhalt der Lebensgemeinschaften in den Gewässern ist, wurden sowohl am Ködnitzbach (bei der projektierten Entnahmestelle) als auch am Kalser Bach in der Aufweitungsstrecke zwischen Arnig-Brücke und Libenett-Steg, Dotationsversuche unternommen.

Diese waren notwendig, um ökologische Daten für die Beurteilung eines zukünftigen Restwasserabflusses im wasser-rechtlichen und naturschutzrechtlichen Verfahren zu gewinnen. Dabei wurden fünf charakteristische Abflüsse durch Ausleitung der diese Menge übersteigenden Wassermenge über Rohre simuliert. Gleichzeitig wurden die benetzten Breiten im Bachbett, die Wassertiefen und die Fließgeschwindigkeiten erhoben. Insgesamt konnten dadurch mehrere tausend Datensätze gewonnen werden, die bis Jahresende 2003 ausgewertet sind und der Behörde zu diesem Termin vorgelegt werden.

Während der Dotationsversuche am Kalser Bach wurde die Bevölkerung am 20./21. November 2003 eingeladen, sich vor Ort über das gegenständliche Kraftwerksprojekt zu informieren und ihre Fragen direkt an die verantwortlichen Projektanten und den begleitenden Ökologen zu stellen.

Zur Erfassung und Dokumentation des Pflanzenbewuchses entlang des Kalser Baches wurde eine Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse bereits vorliegen. Besonderes Augenmerk wurde dabei dem Vorkommen der „Deutschen Tamariske“ geschenkt. Gerade diese Weiden-Tamariskengebüsche auf den hochdynamische Schotterinseln stellen wichtige Bereiche im Gewässer dar, die es zu schützen gilt.

Des weiteren wurden geologische Erhebungen im Ködnitztal beauftragt, deren Ergebnisse bereits vorliegen. Die Situation des Geschiebes im Kalser Bach und Ködnitzbach, insbesondere auch unter Hochwasserereignissen, wird ebenfalls erfaßt und abgeschätzt.

Insgesamt wurden damit alle erforderlichen Untersuchungen seitens der Tiroler Wasserkraft AG beauftragt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden der Behörde bis Ende 2003 zur Kenntnis gebracht, die in der Folge im Rahmen eines ordentlichen Behördenverfahrens über das Kraftwerksprojekt zu entscheiden hat.

Angeregt vom Steinbacher Weg mit dem Motto *„Nahversorgung ist Lebensqualität“* durch die Spes Akademie konnte ein Arbeitskreis zum Thema regionaler Energienutzung gebildet werden.

gemeinsam für KALS

ARBEITSKREIS „KALS ENERGIE“

Ein Beitrag von Robert Trenkwalder

Möglichkeiten in Kals sind die Nutzung von Energieholz (Holz- und Hackschnitzelheizungen) Sonnen-energie, Kleinwasserkraft, Photo-voltaik, Wärmedämmung von Gebäuden und weiteren. In unserer Arbeitskreissitzung vom 10.8.2002 haben wir die Nutzung der Kleinwasserkraft zum vorrangigen Ziel erklärt.

Über mehrere Monate wurden von mehreren Arbeitskreismitgliedern verschiedene Möglichkeiten zur Realisierung von Kleinwasserkraftanlagen in Kals überlegt.

➢ Das Projekt Lesachbach:

Am 2. April 2002 konnten Sachverständige der Bezirkshauptmannschaft Lienz vor Ort geladen werden, um eine mögliche Wasserkraftanlage am Lesachbach mit einer Größe von 500 kW zu begutachten.

Das Projekt Lesachbach hat sich in den darauf folgenden Monaten mehrmals verändert und steht heute als Kleinwasserkraftanlage mit einer Leistung von 2000 kW. Die Projektierung dieser Anlage wird von 3 Mitgliedern des Arbeitskreises gemeinsam mit der Gemeinde Kals am Großglockner betrieben.

Am 12. und 13. November fanden die für die naturschutzrechtliche Verhandlung notwendigen Dotationsversuche 150 Meter oberhalb der Brücke zur Elleparte statt. Dabei wurde ein Teil des Lesachbaches über eine Länge von 80 Metern durch ein Rohr ausgeleitet. Das im Bachbett verbleibende Wasser hatte die Menge, die bei einem Kraftwerksbetrieb noch verbleibt. In dieser Situation wurden Messungen zur Abflussgeschwindigkeit gemacht und Querschnittsprofile durch den Bach aufgezeichnet. Für die Realisierung des Projektes Lesachbach erhoffen wir uns den positiven Bescheid der wasserrechtlichen sowie der naturschutzrechtlichen Genehmigung bis zum Sommer 2004 um im Herbst 2004 mit der Umsetzung beginnen zu können.

➢ Die Energieholznutzung

Holz ist ein wertvoller Rohstoff, der uns Kalsern zur Verfügung steht, und zu einer Wertschöpfung für Kals beiträgt. (heimische Produkte schaffen heimische Arbeitsplätze)

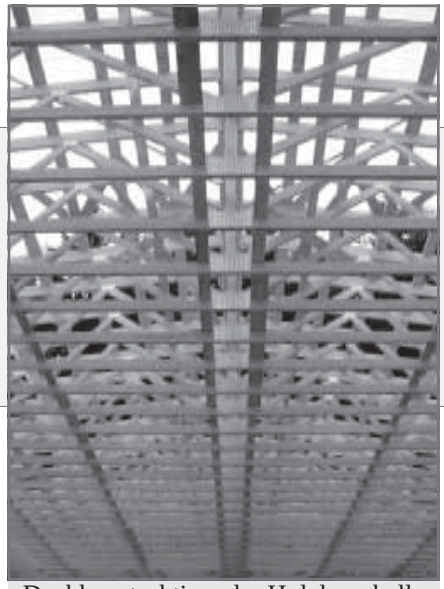
Die Errichtung einer weiteren Hackschnitzelanlage in Kals ist ein mögliches weiteres Projekt des Arbeitskreises Kals Energie.

Für die Realisierung eines solchen Projektes braucht es weitere Mitarbeiter wozu alle Kalserinnen und Kalser herzlich eingeladen sind. Möglicher erster Schritte sind eine Bedarfserhebung sowie die Projektplanung. Die Stellung von Hackgut kann für Kalser Waldbesitzer interessant sein. ■

Holzlagerhalle verbessert die Logistik!

REGIONALENERGIE OSTTIROL

Die Regionalenergie Osttirol (Geschäftsführer Andreas Blaßnig, Obmann Albert Pichler, Lienz) errichtet in Lana ein Hackschnitzellager.



Dachkonstruktion der Holzlagerhalle (Fa. Unterluggauer)

Ein Beitrag von Michael Oberlohr

Mit einer überdachten Fläche von 450 m² und einer lichten Höhen von 6,8 m besitzt die Halle eine Fassungsvermögen von ca. 2.000 SRM Hackgut. Zudem kann auf einer befestigen Fläche von ca. 800 m² Rundholz gelagert werden, das direkt in die Halle eingehackt wird. Es ergibt sich eine wesentlich verbesserte Hackgutlogistik und eine durchschnittlich bessere Qualität des Hackgutes.

Die Holzanlieferung erfolgt künftig in Rundholz in das Lager. Mittels Gewichtvermessung auf der installierten LKW Waage werden die FM Holz errechnet und ausbezahlt. An Mitglieder der Regionalenergie Osttirol kann je nach Wassergehalt ein Preis von 29,12 €/FM bzw. 31,36 €/FM inklusive 12% Mwst. ausgezahlt werden. Die Agrargemeinschaft Kals hat derzeit 50 Anteile an der Genossenschaft „Regionalenergie Osttirol“ und hat ein jährliches Lieferrecht von 1000 Schüttraummeter(SRM) Hackgut.

Holzlagerhalle in Lana, 450 m2, Fassungsvermögen 2.000 SRM Hackgut

Derzeit betreibt die Regional-energie Osttirol zwei Hackgut-heizungen in Kals: die Hackschnitzelheizung der Gemeinde im Ködnitzhof für Gemeindehäuser, Ködnitzhof, Widum, Kalser Kaffeehaus, Glocknerhaus und die Hackschnitzelheizung bei Georg Oberlohr, womit auch das Schulgebäude beheizt wird. Mit der Errichtung der Halle ist auch für künftige Hackgutheizungen die Infrastruktur beim Hackgut gesichert. Kals am Großglockner ist auf einem guten Weg, energieautark zu werden und gleichzeitig die Wertschöpfung in der Gemeinde zu belassen.

Hans Berger, Zöttl, ist der Betreuer der Kalser Anlagen. Derzeit ist der Jahresbedarf an Hackschnitzel bei 1000 SRM, entspricht 400 fm Brennholz. Der Bedarf für heuer beträgt noch 800 SRM. Ansprechpartner ist neben Zöttl Hans auch der Waldaufseher Peter Bauernfeind.

73 Jahr im Dienste Gottes

SCHWESTER KANISIA HUTER

Die geistliche Schwester Kanisia Huter feierte heuer am 28. August ihr 70jähriges Professjubiläum, ein seltenes aber hohes Geschenk Gottes.

Ein Beitrag von Sepp Haidenberger

Schwester Kanisia war die Tochter der Monika Huter, einer Tante des Meilinger Sepp (Huter Sepp). Sie kam am 19. Februar 1914 zur Welt und wurde auf den Namen Elisabeth getauft. Aufgewachsen ist Elisabeth auf dem Meilinger Hof, wo die Mutter arbeitete. Die Zeit der Kindheit und der frühen Jugendzeit ist mit den Worten „Erster Weltkrieg“ und „Zwischenkriegszeit“ rasch beschrieben.

Die Lebensperspektiven für ein Mädchen dieser Zeit waren sehr bescheiden. Vielleicht war es gerade deshalb leichter als heute, den Ruf Gottes zu vernehmen und diesem zu folgen. Elisabeth Huter vernahm die Botschaft des Herrn und kam mit 16 Jahren, am 1. Juni 1930, nach Wien in das Mutterhaus der „Töchter der göttlichen Liebe“. Nach den drei Jahren der Erprobung, des Hineinwachsens in das Ordensleben, wurde das Ordensgelübde (Profess) am 28. August 1933 abgelegt. In dieser Zeit schon war die Schwester für die Sakristei der Mutterhaus-Kirche bestimmt. Im Jahre 1940 wurde diese Kirche zur Pfarre erhoben, es kam ein Pfarrer, und dieser, für diese Zeit keineswegs ungewöhnlich, wurde noch von zwei Kaplänen unterstützt. Wie beliebt damals der Ministrantendienst war, zeigt, dass Schwester Kanisia bald schon für mehr als 30 Ministranten zuständig war.

Schwester Kanisia nach der Einkleidung in das Ordensgewand (1933).

Nach acht Jahren der Bewährung im Mutterhaus legte Schwester Kanisia am 28. August 1938 die „Ewigen Ordensgelübde“ – ewige Profess – ab. Nach 38 Jahren Dienst im Mutterhaus der „Töchter der göttlichen Liebe“ bat Schwester Kanisia um Versetzung in die ländliche Filiale des Ordens. So kam sie Anfang der 70er Jahre nach Breitenfurth im Wienerwald. Dort betreut der Orden eine Landwirtschaft mit angeschlossenem Altersheim, in dem ordenseigene, aber auch ordensfremde Personen betreut werden. Auch in Breitenfurth versieht Schwester Kanisia mit viel Umsicht den Sakristei-Dienst.

Heuer am 28. August hat der Orden zum 70jährigen Professjubiläum der Schwester Kanisia nach Breitenfurth eingeladen.

Völlig perplex war die Ordensfrau, als zum Jubiläumsgottesdienst Meilinger Sepp und Threse erschienen. Hanser Rupert hatte die beiden nach Breitenfurth und wieder gut zurückgebracht.

Diese denkwürdige Feier ließ erahnen, was es heißt, mehr als 70 Jahre im Orden für den Herrgott dazusein und das im schnellen Wandel der Zeit von 1930 bis 2003.

Meilinger Sepp mit Schwester Kanisia anlässlich des 70jährigen Professjubiläums am 28. August 2003

Herzliche Gratulation

Glocknermaler Simon Oberlohr - 90 Jahre

Bilder von Glocknermaler Simon Oberlohr im Stiegenaufgang des Schulgebäudes.

Die Schulgemeinschaft der VS und HS freut sich über die gespendeten Werke anläßlich der Generalsanierung des Schulgebäudes.

Die Direktionen der VS und HS sowie die Gemeinde von Kals bedanken sich recht herzlich beim Jubilar, der in diesen Tagen seinen 90igsten Geburtstag feiert und wünschen ihm Gesundheit und viel Schaffenskraft für seine Malerei.

Die ganze Welt ist in Osttirol - oder Die Slowakei auf der Glorerhütte

Wissen sie, dass in Osttirol Menschen aus 55 Nationen leben? Ja, dieses kleine Stück Tirol hat so einen riesigen Schatz!
Und es gibt da einen Verein, der diese Menschen verbindet - das „Weltbüro Lienz“.

Ein Beitrag von Janette Schneider

Ich selber komme aus der Slowakei, wo ich in Zeiten des Kommunismus, in der damaligen Tschechoslowakei aufge-wachsen bin. Zu diesen Zeiten waren die Richtlinien klar, alles hat sich bei uns nach Osten gedreht, weil es so vorgeschrieben war. Den großen Partner haben wir nur in unserem Bruder, in der Sowjetunion gesehen. Ja, wir dürften kaum was anderes...

Und seit 13 Jahren, nach einer bei uns Gott sei Dank friedlichen Trennung der Brüder Tschechen und Slowaken, darf sich jeder von uns selber die Himmelsrichtung aussuchen, die ihm gefällt. So werden in der Slowakei verschiedene Firmen gegründet, die aus dem Ausland kommen. Man findet sogar eine Tiroler Stube in der Hohen Tatra oder ein Sacher Kaffee in Bratislava... Viele „Neugegründete Länder“ haben gleich die Möglichkeit der offenen Grenzen genutzt und neue und frische Ideen ins Land gebracht. Aber, sie mussten suchen, Kontakte finden, sich in anderen Ländern umschauen und einiges abschauen... Osttirol könnte ein paar Schritte auslassen.

Unser Verein bietet einiges. Jeder unserer Mitgliedern hat ein riesiges Potenzial von seinem Land mitgebracht. Vor allem ist das die Kenntnis der Nation. So kann ein echter Inder genau sagen, was die indischen Gäste gern hätten. Aber es kann auch jemand aus Brasilien berichten, wie es in Wirklichkeit im Regenwald ausschaut. Man kann eine Diskussion über Islam in Persien und Islam in Ägypten führen... Eine Ungarin kann den Rezept für echte Gulaschsuppe geben, jemand aus Australien oder England kann über Weihnachten in seinem Land berichten...

Das „Weltbüro Lienz ist eine Brücke zwischen einheimischer Bevölkerung und Menschen aus fremden Nationen, die in Osttirol eine Heimat gefunden haben.

Wir arbeiten mit Schulen zusammen, veranstalten internationale Treffen zu verschiedenen Themen, stellen fremde Kulturen vor... Unsere Arbeit richtet sich so, dass die Angst vor allen, was fremd und dadurch unbekannt ist, langsam vergehen kann.

Kontakt:
Obfrau Janette Schneider
Großdorf 53
A-9981 Kals am Großglockner
Tel. +43/(0)676 - 9199390
e-mail: info@weltbuero.at
www.weltbuero.at

Die Sherpa Rally

Ich habe vor ein paar Jahren bei meiner Arbeit im Lucknerhaus einen interessanten Mensch kennen gelernt. Er wurde plötzlich auch in Osttirol ein bisschen berühmt und in Lucknerhaus als „Spalten Mensch“ genannt. Von einen Jahr ist er in eine Spalte unten Glockner gestürzt, aber er konnte sich aus eigener Kraft retten. Kals ist sein Lieblingsdorf geworden. Oft sagte er, er würde hier zum zweiten Mal geboren. Viktor Beranek aus der Slowakei ist in der Hohen Tatra als ein Hüttenwirt und vor allem auch als Organisator der Sherpa Rallye bekannt.

„Sherpa Rallye ist eigentlich ein Juxrennen, aber die Teilnehmer zeigen damit, wie die Hütten in der Slowakei, aber auch in anderen Ländern noch heutzutage beliefert werden. In der Tatra gibt es keine Materialseilbahnen und mit Hubschrauber die Hütten zu beliefern, kommt viel zu teuer.

Am 25. Oktober war es dann so weit. Freitag sind nach Kals ca. 60 Frauen und Männer aus der Slowakei angereist. Ausgestattet mit“Kraxen“, welche sich meistens alle selber gefertigt haben, konnten sich alle am Samstag einem Bilderbuch - Wetter freuen. Am Start beim Lucknerhaus standen 44 Teilnehmer. Leider, aus Osttirol hat sich nur die Elisabeth Singer, bekannte Ausdauersportlerin, gemeldet und gleich einen Erfolg mit ihren zweiten Platz in der Damenklasse gefeiert. Den Höhenunterschied von 722 Meter konnten die Wettkämpfer in zwei Klassen bewältigen. Die Frauen sind mit 20 Kilo am „Buckl“ von Lucknerhaus auf die Glorerhütte losgerannt und die Männer „durften“ sogar 60 Kilo Sand hinauftragen! Die beste Zeit hatte Lenka Lackovicova, sie war auf der Hütte schon in 1:14.58 Stunden. Miki Knizka bei den Männern brauchte allerdings mit seine 6o Kilo am Rücken 1:45.38 Stunden. (Eine Zeit die nicht einmal manche Osttiroler bei besten Sommerbedingungen und mit kleinem und leichtem Rucksack schaffen-!)

Bei der Preisverteilung in Gemeindesaal spielte eine Slowakische Gruppe „Jazdci“ und getanzt haben sogar einige Kalser, welche sich sonnst nicht getrauen... Diese Veranstaltung ist auch Dank allen den gelungen, die mitgeholfen haben. Die Kalser Union stellte die Zeitnehmung auf, der Christian Oberlohr machte die Glorerhütte auf und so wurden alle mit Tee und Gulaschsuppe versorgt, vor dem Start konnten sich alle in Lucknerhaus vorwärmen und umziehen... Viele andere haben mit ihrer Hilfe und Interesse gezeigt, dass Kals auch für solche Veranstaltungen die Tür offen hält.

Die 20. Sherpa Ralley wird in Italien (Passo di Aprica, Bergamo) ausgetragen, aber vielleicht treffen sich mal diese (oder andere?) Sportler in Kals irgendwann wieder....

Dieses interessante und einzigartige Rennen veranstaltete der Verein „Weltbüro Lienz und zeigte damit seine Flexibilität.

Mitglieder unseres Vereines sind immer bereit das Wissen und Können, welches sie automatisch haben, weiterzugeben.

Zum Beispiel in Zeiten der EU-Erweiterung. Menschen aus zukünftigen Mitgliedsländern der EU leben ja auch in Osttirol. Sie können wertvolle Tipps geben, die einige Firmen oder Privatpersonen gern nützen können.

Mit unseren Veranstaltungen möchten wir auf dass zeigen, dass wir alle gleich sind, und gerade in dieser Zeit soll uns allen egal sein, ob wir schwarz, gelb oder weiß sind. Wir sollen in erster Linie uns in die Augen schauen, Hände reichen und zusammen lachen können. Wir sollen froh sein, dass unsere Kinder, egal,

welcher Hautfarbe, gesund sind und glücklich aufwachsen können. Und in Europa ist es sicher nicht ein große Klischee. Hier werden Kinder nicht verkauft, um für Familie Geld fürs Überleben zu schaffen... Ein Versuch ist es Wert: Ein bisschen Verständnis für Kummer der Anderen. Interesse um Menschen und die soziale Umgebung, wo er lebt, und kein Angst von Kontakt mit Menschenunglück und Leiden. Zusammenleben verschiedenster Kulturen in gegenseitiger Toleranz ist notwendig aber auch möglich.

Probieren wir die Hemmungen untereinander abzubauen, die uns immer wieder bremsen einen schwarzen Mensch ohne anzustarren einfach anlachen, denken wir nur an seine Herkunft, stellen wir uns einfach die weite Welt vor Leben wir zusammen, schätzen wir jeder jeden.

Geben wir uns diese Chance. Es kennt doch jeder die Stimme der Seele und die ist gleich, egal, ob in Europa, Afrika, Amerika, Australien oder Asien. Alle sehnen wir uns nach Sicherheit und Liebe.

Weltbüro Lienz

- Das Weltbüro Lienz ist die Verbindung zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern, die in Osttirol leben und der heimischen Bevölkerung.
- ist Anlaufstelle für alle Personen aus anderen Nationen, aber auch für Osttiroler, die Kontakt im Ausland suchen.
- hilft bei der Integration von Migranten.
- knüpft Kontakte zwischen Osttiroler und ausländischen Schulen.

Für Begegnung und Information

- Für die Zukunft der Erde ist es notwendig, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturen lernen, in gegenseitigem Einverständnis miteinander zu leben. In Osttirol leben derzeit Personen aus ca. 55 Ländern und mehr als 1000 Osttiroler sind nun in anderen Ländern weltweit zuhause.

Wir bieten:

- Informationsaustausch zwischen Osttirol und der ganzen Welt
- Vermittlung von Künstlern.
- Organisation von Ausstellungen, Veranstaltungen und Vorträgen.
- Betreuung von Touristen.
- Fremdsprachenservice.

Unser Verein:

- Obfrau: **Janette Schneider Slowakei**
- Stellvertreterin/Schriftführerin: **Katarina Pattererova, Slowakei**
- Kassier: **Suzanne Senfter, Frankreich**
- Rechnungsprüfer: **Gabriela Gritzer, Slowakei**
- Rechnungsprüfer: **Ahmad Taghikhani, Iran**

Kontakt: Obfrau Janette Schneider, Großdorf 53, 9981 Kals
Tel. +43/(0)676 - 9199390m mail: info@weltbuero.at; www.weltbuero.at

Den Sigi richtig einzuschätzen brauchte es außer einem halbwegs wachen Menschenverstand nur einen kurzen Blick in seine stahlblauen Augen. Wer den flinken Blick richtig zu deuten wusste, bemerkte den Schalk, der in geselligen Momenten aus ihm sprudelte. Aber da war auch ein hochgradig entwickelter Hausver-stand zu entdecken , der rasch zwischen Schwätzern und Jägern, Freunden und Fremden einzuordnen wusste. Der wache Geist war notwendig: Schließlich kehrte bei ihm fast die halbe Jägerschaft nördlich des Brenners ein, um in „Gottes Paradies“ weidwerken zu dürfen, wie er es einmal formulierte. Wer erlebt hat, wie ein aus Hamburg angereister Murmeljäger unverrichteter Dinge abreisen musste, der hat bemerkt, dass hinter all seiner Gemütlichkeit ein eiserner Wille stehen konnte. Der bundesdeutsche Weidkamerad hatte geglaubt, ohne Landesjagdkarte das Auslangen finden zu können. Sigi war da selbst beim kleinen Wild entschieden anderer Ansicht. .

Ein anderer Jagdkollege wird bis heute nicht wissen, warum er die Schönheit des Kalser Jagdreviers nur einmal auskosten durfte. Als ein Gastjäger aus dem Unterland beim Ausfüllen des Jagderlaubnisscheins meinte, der Eintrag eines IIIer-Bocks sei ohnehin ohne konkrete Bedeutung, da er auch höherklassige Abschüsse bestens bezahle, konnten nur seine Freunde bemerken, wie Sigi mit einem bösen Blick aufwarf. Er schnaubte nur kurz in sein Bärtchen und machte sich wieder an die Schreibarbeit. Sigi verlor kein Wort mehr über diese Angelegenheit, bis sich der Gastjäger zum Gang aus der Alm anschickte. Dann zupfte er den Kalser Begleitjäger unbemerkt am Ärmel: „Und den bringst nimma.“. Wer in Kals welches Wild erlegte, hat immer noch der Sigi bestimmt.

Über seinen Stellenwert in der Kalser Jägerschaft müssen nicht viele Worte verloren werden. Sein Geschick, die wirtschaftlichen

Ein ganz besond'rer Freund

Belange des Jagdvereins zu ordnen, war am besten beim Jahresabschluss zu bewerten, wo sich zeigte, dass sich wieder einmal alles ausging. Aber dies werden auch seine Nachfolger in gewohnter Weise schaffen. Wo Sigi unersetzbar bleibt, ist seine Rolle als Angel- und Drehpunkt in einer der ursprünglichsten Jagden Österreichs. Für jeden einheimischen wie zugereisten Jäger ist es unvorstellbar, einen Gams, Rehbock oder Steinwild zu erlegen, ohne in Sigis Stube oder auf seiner Alm darüber zu erzählen und darauf anzustoßen. Wer wird in Zukunft die Freude der Schützen teilen?

Sigi allein über die Jagd zu beschreiben hieße, ein Bild nur mit einer Farbe malen. Sigi hatte in seinem Leben viele Lieben.

Er hat seine Alm geliebt. Selbst wenn er sich bei ihrer Bestellung schinden musste, er tat die Schwerarbeit aus Überzeugung, wenn er auch immer wieder jammern musste: „Es geht nit so wia friha". Aber er zählte zu jenen, die sich am Spätmorgen, wenn die Sonne die Wasserfälle von der Ochsenalm erreicht und die Gischt verzaubert, einen Moment lang auf seine Hausbank setzen und das Bild genießen konnte. Die Schönheit seiner Heimat wurde nie selbstverständlich – und dies ist rar und keine Floskel.

Sigi hat seine Freunde geliebt. Und er hat viele. Überraschend viele davon sind echte. Wen Sigi einmal in sein Herz geschlossen hat, besaß darin einen Dauerplatz, selbst wenn Monate und Jahre zwischen den Wiedersehen verstrichen. Dabei war weniger entscheidend, ob man Jäger war, Nachbar oder einfach nur Tourist. Am Ende ging es immer nur um Vertrauen und Respekt. Wer ihm diese elementaren Menschendinge entgegenbrachte, lernte im Gegenzug einen empfindsamen, selten wehmütigen Sigi kennen, in dem sich seit Jugendtagen so manche Kränkung in die Seele gebrannt hatte. Sigi hatte gelernt, mit seinem Buckel zu leben. Er selbst hat ihn immer so bezeichnet und er hielt wenig von der beschönigenden Formulierung „Behinderung" So mancher im Tal und viele außerhalb kamen mit seiner Erscheinung weniger gut zurecht – und ließen ihn dies spüren – früher mehr als in den letzten Jahren.

Dass Sigi auf dem Weg in die Alm verunglückte, ist eine bitterböse Ironie – jener Weg, von dem alle sagten, er könne ihn mit geschlossenen Augen oder schlafend fahren. Es zeigte sich, dass ihm das nicht erlaubt war. Er wird uns fehlen. Aber eines ist sicher: Jeder von uns, der in seinem Leben nur annähernd so viele Freunde versammeln kann wie Siegfried, ist zu beneiden. Er war etwas ganz besond'res, der Gratz Sigi.

Mag. Pepi Ruhaltinger

Die Spielgruppe Kals wurde am 05.09.2003 durch das Osttiroler Kinderbetreuungszentrum geschlossen. Leider war auf Grund der Kinderanzahl die Spielgruppe Kals für den Verein OKIZ nicht mehr tragbar. Auch das Sommerprogramm für Kinder von 0 – 6 Jahren brachte keine deutliche Besserung

SPIELGRUPPE KALS

Gut besucht war die Wald spielgruppe die dieses Jahr neu ins Wochenprogramm aufgenommen wurde. Organisiert von Andrea und Bettina.

Infos über die Vorteile einer Waldspielgruppe:

■ **In der Natur können die Kinder ihren Gefühlen freien Lauf lassen.**

Jedes Kind steht seelisch, geistig und körperlich an einem andern Ort. Deshalb ist es wichtig, das Kinder ihre Umgebung in ihrem eigenen Rhythmus entdecken und etwas zuerst sehen, berühren und erleben bevor sie eine Erklärung begreifen können.

■ **Vertrauen in seine eigenen Stärken bekommen:**

Selbständigkeit zu entwickeln und den sozialen Umgang mit anderen Kindern zu lernen. Für jedes Blatt, jeden Käfer können sie sich hier Zeit nehmen.

■ **Im Wald haben die Kinder die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erleben:**

Sie nehmen verschiedene Geräusche und Gerüche wahr, erforschen die Lebendigkeit des Waldbodens und können mit Spannung mit verfolgen wie sich der Spielgruppenplatz im Laufe der Zeit verändert.

■ **Die Kinder lernen die Gefahren des Waldes kennen und bauen Vertrauen zur Natur auf:**

Der Wald bietet viel Freiraum, der durch klare Grenzen optimal genutzt werden kann.

■ **Beim Spielen mit Naturmaterialien werden die Kinder fürs Einfache sensibilisiert:**

Mit viel Kreativität und Phantasie entstehen die verschiedensten Spiele. Hütten und Brücken werden gebaut, Zwergen- und Feenlandschaften gestaltet und mit Wurzeln, Blüten und Blättern wird gekocht.

■ **Sie lernen ihre Bewegungen zu koordinieren und erwerben motorische Fähigkeiten.**

Die Kinder können auch ihren Bewegungsdrang uneingeschränkt ausleben. Sie klettern, springen, rutschen und probieren neue Dinge aus.

Wir würden gerne eine Waldspielgruppe nächsten Sommer wiederholen.

Bei Interesse meldet Euch bei uns.

Kleinkinder, Kinder, Jugendliche
Neuanfang
Gedanken
Erkläre mir und ich werde vergessen.
Zeige mir und ich werde mich erinnern.
Beteilige mich und ich werde verstehen
Maria Montesorri

Unsere Philosophie war und ist:

■ **Für unsere Kleinen:**

Lichterglanz, Sonnenstrahlen, Leuchtfeuer, strahlende Kinderaugen ...

Kinder sind Persönlichkeiten

Wir wollen mehr, als eine bloße Aufbewahrung für Kinder zu sein. Erstaunlich sind die schnellen Fortschritte der Kinder in der Entwicklung von Sozialverhalten, Selbständigkeit und Sprache.

Selbst einjährige Kinder sind bereits in der Lage Freundschaften zu schließen, die oft bis in die Schulzeit anhalten.

Durch die altersgemischte Gruppe erhalten sie vielfältige Anregungen. Die Kleinen schauen den Großen beim Spielen zu und die Großen lernen die Kleineren zu respektieren und zu unterstützen.

Entwicklung der Kinder

Jedes Kind kann sich nach seinem Entwicklungsalter, seinen Interessen und Bedürfnissen SpielpartnerInnen suchen und sein Entwicklungstempo selbst bestimmen. Es werden Materialien und Aktivitäten angeboten, welche die Kinder nach Lust und Laune annehmen oder ablehnen können. Durch die Unterstützung bei der Umsetzung eigener Ideen entwickeln die Kinder Selbstvertrauen und Lebenskompetenz.

Es geht um das lebendig-wache Kind (und nicht um ein brav angepasstes), das in der Kindergruppe die Chance haben soll, all seine potentiellen Fähigkeiten lebendig werden zu lassen und zu entfalten, unabhängig davon, ob es Mädchen oder Bub ist.

Achtung und Aufmerksamkeit

Das verlangt von uns in erster Linie ein AUFMERKSAMES WAHRNEHMEN der Wünsche und spielerischen (Lern-)Bedürfnisse der Kinder. Solche sind zuhauf vorhanden, es gilt, sie möglichst vorurteilsfrei zu beobachten und damit zu BEACHTEN, die wilden wie die zarten, die lauten wie die leisen, und die Kinder GLEICHBERECHTIGT zu behandeln.

Ein offener Lern- und Spielfreiraum sowie das unbedingte Vertrauen darauf, dass Kinder von sich aus neugierig sind und Lust haben auf ein aktives, erforschendes Lernen und Leben sind weitere Bedingungen für einen ANDEREN UMGANG. liebevolle Frühkindliche Förderung.

■ **Für unsere Jugend:**

■ Interessenaustausch, Treffpunkt, Partys, Spiele, Bildung, Videoabend, Musik...
■ Selbständigkeit im Denken und Handeln.
■ Mitbestimmung und Selbstbestimmung.
■ Sensibilität, Rücksichtnahme und Fürsorglichkeit.
■ Ihre Stärken und Schwächen kennen und akzeptieren.
■ Aufgeschlossenheit gegenüber Fremdem und Andersartigem.

■ **Drei Schritte für einen Neuanfang:**

Schritt 1: Gespräche und Informationen:

- Gespräche mit Juff Innsbruck
- Gespräche mit verschiedenen Vereinen selbstorganisierter Kindergruppen
- Treffen mit Herrn Dr. Köll aus Matrei
- Treffen mit Jungendzentrumsleiter Herbert Riepler Matrei
- Gespräche mit Gemeinde Kals
- Informationen Jugendarbeit in der Schweiz
- Vorbereitung für die Bedarfsermittlung in Kals

Schritt 2: Fragebogen

Mit viel Mühe und Einsatz wurde ein Fragebogen erstellt der den genauen Bedarf unseres Ortes für eine Spielgruppe, Kinderclub der 6 – 9 J. und ein Jugendzentrum, erfassen sollte. Der Rücklauf der Fragebögen war mehr als zufriedenstellend.

Ein herzliches Dankeschön für eure Mitarbeit.

Schritt 3:
Auswertung der Fragebögen

- Bedarfsermittlung Oktober 2003
- Anzahl der Fragebögen: 180 Stk. für 180 Kinder
- Verteilt über die Schule, Kinder garten und per Post.
- Rücklauf: 194 Kinder im Alter von 0 – 21 Jahren, 85 Familien haben ihre Meinung mitgeteilt. (doppelte Fragebögen wurden aussortiert)

Alter:	0-3 Jahre	20	Kinder
	4-5 Jahre	17	Kinder
	6-9 Jahre	56	Kinder
	10-15 Jahre	68	Kinder
	ab 15 Jahre	33	Kinder
Gesamt :		**194**	**Kinder**

Spielgruppe 0-5 Jahre
- 74 Familien sind der Meinung wir sollten eine Kleinkinderbetr. anbieten
- 11 Familien: keine Notwendigkeit
- 10 Familien haben persönlichen Bedarf an einer Kleinkinderbetreuung
- 75 Familien haben keinen Bedarf (1 Familie hat Bedarf an einer Tagesmutter)

Bedarfsermittlung der 10 Familien:
Vormittags
- 1 Tag in der Woche
- 2 Familien ganztags jeden Tag
- 2 Familien 2 Tage die Woche
- 1 Fam. hat Bedarf am Samstag und Sonntag

Sommerprogramm-Waldspielgruppe:
- Interesse haben 24 Familien
- Kein Interesse 13 Familien
- Rest hat keinen Bedarf

Investieren würden die Familien:
- Halbtags: 5 – 12 €
- Ganztags: 10 – 20 €
- Stundenweise: 1 – 10 €

Kinderclub 6 – 9 Jahre
- 36 Familien würden eine Kinderclub begrüßen
- 24 Familien halten einen Kinderclub nicht für notwendig
- Rest hat keinen Bedarf

Wünsche:
- 3 Familien wünschen sich eine stundenweise Betreuung der Kinder von 6-9 Jahren
- 1 Familie Hinweis Jungschar
- 1 Familie wünscht sich mehr Sportveranstaltungen
- 1 Familie Kals hat genügend Angebot
- 14 Familien halten eine Fahrschülerbetreuung für sinnvoll
- 18 Familien haben keinen Bedarf an einer Fahrschülerbetreuung
- 8 Familien würden sich einen Mittagstisch wünschen
- 21 Familien brauchen keinen Mittagstisch
- 35 Familien würden sich eine Betreuung oder ein Programm in den Ferien wünschen
- (1 Familie hat Bedarf an einer Tagesmutter)

Welches Angebot ist sinnvoll für das Alter von 6 – 9 Jahren
- 35 Familien: Spiele-Nachmittage
- 38 Familien: Bastelstunden
- 33 Familien: Turniere
- Flexible Gestaltung, ein Nachmittag in der Woche

Ganztagsschule: (Frage wurde von der Schule gestellt und gerne mit in den Fragebogen aufgenommen)
- 70 Familien brauchen keine Ganztagsschule in Kals
- 3 Familien würden eine Ganztagsschule begrüßen
- 12 Enthaltungen

Jugendzentrum ab 10 Jahre
- 58 Familien sind für ein Jugendzentrum in Kals
- 15 Familien finden ein Jugendzentrum in Kals nicht notwendig
- 2 Familien: Kals hat genügend Angebot
- Kinder haben schon genügend, muß gut geführt werden, schlechter Ruf, usw.

Erwachsenenmithilfe im Jugendzentrum
- 13 Familien würden gerne im Jugendzentrum mithelfen
- 50 Familien haben wenig Zeit

Einrichtung und Angebot im Jugendzentrum:
Wünsche der Jugendlichen:
Musikanlage, Spiele, Getränke, Tischfußball, Tanzen, Disco, Dart, Spielautomaten , Bar, Sitzecke, Kommunikation, Billard, Fernseher/ Video, viel Platz, bunte Räume,...
Es wurden nicht alle Wünsche berücksichtigt. Bedarf ab 3x angeführt.

Mithilfe bei der Renovierung:
- 26 Jugendliche: gerne mithelfen
- 14 Erwachsene: helfen gerne

Welches Angebot ist für Kals nützlich:
- 5 Familien: Tagesmutter
- 1 Familie: Gästekinderbetreuung
- 1 Familie: Leihomas
- 2 Familien: Karrenz verlängern

Wir planen:
- einen betreuten Spielkreis für Kleinkinder 1 – 2mal die Woche.
- Nachmittage für den Kinderclub.
- Abendveranst. für unsere Jugendl.
- Nutzung durch die Jungschar, Ministranten, Jugendchor usw.

Die Räumlichkeiten der Spielgruppe Kals stehen weiterhin den Kindern der Gemeinde Kals zur Verfügung. Wir setzten uns für eine optimale Ausnutzung der vorhandenen Räume ein.

Wir suchen:
- Betreuung und Mithilfe für den Spielkreis in den Räumen der Spielgruppe
- Betreuung und Mithilfe für die Organisation der Nachmittage für den Kinderclub
- Betreuung und Mithilfe bei der Initiative Jugendzentrum

Bei Interesse zur Mitarbeit, bei Nachfragen, Ideen, Vorschlägen und Ratschlägen meldet euch bei Andrea und Bettina. Ebenfalls sollten sich die Eltern melden welche bereits im Fragebogen ihre Mithilfe angeboten haben, da einige ohne Namen abgegeben wurden.
Telefon: 8251 oder 22139
Achtung: In der Gemeinde Kals benötigen wir eine Tagesmutter die eine flexible Kinderbetreuung übernimmt. Bei Interesse und auch bei Nachfragen meldet euch bitte im Gemeindeamt oder bei Andrea.

- Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen bedanken die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.
- Wir hoffen auf zahlreiche Mithilfe und Ideen.
- Wir laden euch alle recht herzlich ein mit uns dieses Projekt zu starten.

Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest.
Bettina und Andrea

Ihre Kreativität zeigten viele Kalser Kinder (mit ihren Eltern) bei einer „Bachsteinwanderung“ im August, zu der die KREATIVWERKSTATT eingeladen hatte. „Tatort“ war der Rundwanderweg Schotterflur am Kalserbach.

BACHSTEINWANDERUNG AM KALSERBACH

Ein Beitrag von Silvester Lindsberger

Elternverein, Jungschar, Maibaumverein, Spielgrupe, Babyhotel, katholischer Familienverband boten mit ihren zahlreichen Helfern an vielen Ständen Anregungen für Körper und Geist. Hauptverantwortlich für Idee und Durchführung zeichneten Andrea Rogl und Christina Wurzacher.

Die rege Beteiligung der Kinder mit ihren Eltern war erfreulich. Auch für eine Würstljause war gesorgt. Weil es allen gefiel, dauerte das lustige Treiben fast zu lang. Ein drohendes Gewitter „blies“ zum raschen Abbruch, ein Sturm nahm mit, was noch nicht in den Autos verstaut war.

Wie die Kinder den Nachmittag erlebten, haben stellvertretend Matthias Huter und Carina Rogl für den Fodn so niedergeschrieben, wie ihnen gerade zu Mute war:

Über die Bachsteinwanderung

Ein Bericht von Matthias Huter

Wir haben uns bei der Lanabrücke getroffen. Dann sind wir in Richtung Aussichtsturm gegangen. Ich bin gleich zu den Booten und Wasserrädern gestürmt, weil es mir da am besten gefallen hat. Mein Boot ist gar nicht so schlecht gefahren. Ich war zwar nicht bei allen Stationen, aber es hat mir trotzdem gut gefallen. Als Geschenk durften wir uns einen gezogenen Glücksstein mit nach Hause nehmen.

Mit Musikbegleitung haben uns die Getränke und auch die Würstchen natürlich viel besser geschmeckt.

Ein Problem gab es zum Schluss noch. Da ist der Regen gekommen. Vielleicht hätte sonst die Veranstaltung noch länger gedauert.

Es war aber ein toller Tag!

Die Bachsteinwanderung

Bericht von Carina Rogl

Die Bachsteinwanderung war echt toll!

Viele Vereine von Kals hatten einen eigenen Stand.

Ich kann eigentlich gar nicht sagen, welcher mir am besten gefallen hat. Jeder hatte ein, zwei Dinge, die mir besonders gut gefallen haben.

Am Stand der Kreativ-Werkstatt

►

Ritter und Burgfräulein beim Stand der Jungschar

konnte man mit Steinen in Zement ein Bild legen. Ich glaube, am Stand „der Gedichte“ war ich am öftesten, weil man da mit echten Federn und auf Steinen schreiben konnte; und dann nahm man die beschriebenen Steine und legte sie zu dem Kreuzworträtsel dazu.

Beim Stand vom Familienverband Kals konnte man Steinketten machen und mit Naturmaterialien basteln.

Die Spielgruppe fand ich auch nicht schlecht, da konnte man nämlich so tolle Bilder mit so einer Art Fingerfarbe malen und auf Dosen Ziel werfen.

Dann gab es auch noch so eine Art „Stand der Steine“. Da konnte man auf „Schatzsuche“ gehen: Sie hatten auf den „Inseln“ schöne, geschliffene Steine versteckt und die sollte man suchen, aber nur einen durfte man behalten, für die anderen bekam man Süßes!

Dann gab es auch noch den Stand der Jungschar, da wurde man zum Ritter oder Burgfräulein geschminkt und wenn man wollte, bekam man auch noch einen Hut oder einen Ritterhelm aus Papier, je nach dem.

Zum Schluß gab es noch einen Stand, wo man ein Floß aus Rinde oder ein Wasserrad basteln konnte.

Glücklicherweise fing es erst an zu regnen als manche schon zusammen räumten! Dann war es leider aus!

An diesem Tag hatte ich auch noch eine Freundin gefunden, mit der ich alle Stände manchmal zwei-, dreimal durchgemacht habe.

Danke Matthias und Carina! Dass du, liebe Carina, an diesem Tag auch noch eine Freundin gefunden hast, zählt zu den schönsten Erfolgen dieses Nachmittags.

Großer Dank gebührt den Initiatoren und Helfern, die so viel Unterhaltung, Freude, Wissen und für die Carina eine Freundin vermitteln konnten.

Kreative Schrift aus Bachsteinen

UNION - SCHULSPORTFEST 2003

Gottfried Schneider mit seinen Fans

Asphaltkönigin Eva holt kräftig aus!

Gabi beim Aufwärmen

Hannes bei einer Gleichgewichtsübung

Kleine Stärkung, gleich gehts weiter

So sehen Sieger aus!

Auch wir haben eine Pause verdient

Elisabeth erteilt eine Privatstunde

Ein strenger Blick sagt mehr als 1000 Worte!

Michael betreut den Nachwuchs

Strahlende Gesichter

Raphael nimmt seine Sache sehr ernst

Birgit betreut das Boccia-Team

Spielerbesprechung

Verdiente Jause, gespendet vom Elternverein

Chefmanager Hans-Dieter bei der Arbeit

Klettertraining am Kletterturm

Auch Musiker haben Power

Das Ende eines Bauernhofes

Es ist zwar nicht das erste Mal, dass in unserer Gemeinde ein Bauernhof zerstückelt wurde, ob dies eine gute Lösung ist, ist allerdings eine andere Sache. Eine andere Sache deshalb, weil die Vorbesitzerin, eine Tierärztin aus einem östlichen Bundesland den Anderlerhof in Lesach erst vor einem guten Jahrzehnt relativ mühelos erwerben konnte.

Ein Beitrag von Vinzenz Warscher

Laut Gesetzeslage muss jemand der einen Bauernhof in Tirol erwirbt diesen auch bewirtschaften, beziehungsweise den Befähigungsnachweis erbringen ihn bewirtschaften zu können. Wie die Bewirtschaftung durch die neue Besitzerin ausgesehen hat, muss man hier wohl nicht näher erläutern. Es dauerte nicht lange, da wurde der besagte Bauernhof von der neuen Besitzerin zum Verkauf feilgeboten, allerdings zu einem dermaßen hohen Preis, den niemand zahlen wollte und in unserer Gegend wohl auch kaum jemand zahlen konnte. Es sei hier auch erwähnt wie lange der bekannte Schauspieler Tobias Moretti darum kämpfen musste einen Bauernhof erwerben zu können, und welche Auflagen er zu erfüllen hatte.

Nachdem im Frühjahr 2003 seitens der Grundverkehrsbehörde beziehungsweise der Höfekommision grünes Licht zur Aufstückelung des Hofes gegeben wurde, wurden inzwischen von verschiedenen Interessenten Teile des Hofes um teures Geld erworben. Diese Interessenten wissen aber sehr wohl was anzufangen damit. Die Alm am Lesach Riegel und die dazugehörigen Berg-wiesen hat ein Bauer von Schloßberg in Lienz erworben, der schon lange eine Alm gesucht hat. Bisher musste er entweder eine fremde Alm irgendwo pachten oder seine Mutterkuhherde versuchen auf irgendeiner Gemeinschaftsalm unterzubringen. Der Bauer aus Lienz hat dies Alm bereits einen Sommer lang bewirtschaftet und musste sehr viel Arbeit und auch eine beträchtlichen finanziellen Aufwand investieren, da mehrere Kilometer Zaun komplett neu zu erstellen waren. Er wird wohl auch in den kommenden Jahren noch viel zu tun haben um die Alm wieder auf Vordermann zu bringen. Trotz des großen finanziellen und arbeitsmäßigen Aufwandes freut sich der neue Besitzer endlich eine eigene Alm zu haben, wenn sie auch fast vierzig Kilometer von Heimathof entfernt ist.

Wohn-, Wirtschaftsgebäude und die daran anschließenden Grundstücke hat Herr Dietmar Poletz erworben. Dietmar Poletz stammt eigentlich aus Deutschland, lebt mit seiner Familie aber schon viele Jahre in Kals. Neben anderen Tätigkeiten hält er eine Anzahl von Sport und Freizeitpferden und ist mit diesen Tieren hauptsächlich im touristischem Bereich tätig. Bisher war er mit seinen Pferden und dem dazugehörigen Zubehör nur auf Pachtflächen angewiesen. Nun ist er froh darüber endlich einen eigenen Grund für seine Pferdehaltung zu haben und auch ein Wirtschaftsgebäude wo er die Tiere und das dazugehörige Gerät unterbringen kann.

Ein Bauer aus Lesach, der noch mit Leib und Seele Landwirtschaft betreibt, hat schließlich ein schönes Stück Feld erworben welches gut zu seinen Flächen passt.

Wenn wir hier in der Geschichte dieses Hofes noch einmal ein gutes Jahrzehnt zurückblicken, dann hat der damalige Besitzerwechsel auch einen zutiefst menschlichen Hintergrund. Es war ein junger interessierter Bauer da, der nicht die geringste persönliche Schuld an der tristen Situation hatte in der sich der Hof befand. Auch fand sich damals von der Bewirtschaftung her, der Hof in einer weitaus besseren Situation als zehn Jahre später. Dass alle zuständigen Stellen von Kals bis Innsbruck ihr möglichstes getan haben dem Jungbauern eine Weiterführung des Hofes zu ermöglichen darf auch ein Jahrzehnt danach bezweifelt werden. Recht und Gerechtigkeit sind auf dieser Welt halt leider sehr oft nicht auf der Seite des Schwachen, Geld und gute Beziehungen tragen auch noch dazu bei. Wenn es für die ehemaligen Besitzer auch nur ein schwacher Trost ist, kann hier wenigstens davon ausgegangen werden, dass die jetzigen Eigentümer das was sie erworben haben mehr schätzen als dies in jüngerer Vergangenheit geschehen ist. ■

Biologische Landwirtschaft mit Pferdehaltung

Inhaberin der Landwirtschaft Ute Polentz im Gespräch mit Vinzenz Warscher:

Wir betreiben bereits seit 1994 hier in Kals Landwirtschaft mit Pferdehaltung. Seit 4 Jahren (nur im Sommer) nutzen wir bereits den Stall und die Wiesen des Anderler Hofes.

Im Sommer 2003 hat sich aufgrund der Teilung des Hofes für uns die Möglichkeit ergeben, den Hof käuflich zu erwerben. Im nächsten Jahr möchten wir dann gerne auch nach Lesach umsiedeln. Unsere Wohnung in Kals, Ködnitz werden wir vermieten. Aber bis dahin haben wir noch eine Menge Arbeit. Wenn die Renovierungen auf dem Hof abgeschlossen sind, stehen 5 Doppelzimmer (Frühstück oder HP - Abendessen im Lesacherhof oder wahlweise 2 Ferienwohnungen mit einmal 2 Schlafzimmer und einmal 3 Schlafzimmer für Gäste zur Verfügung. In den Sommerferien bieten wir zu festgelegten Terminen ein Kinder-reitcamp (ohne Eltern) an. Ansonsten sind das ganze Jahr über Gäste aller Altersklassen Reiter oder Noch-Nicht-Reiter herzlich willkommen. Angaben hierzu findet ihr unter *www.reitcamp.com*

Für Reitanfänger steht ein Reitplatz zur Verfügung. Der Reitplatz wurde noch von Frau Dr. Marchsteiner angelegt. Beim Kauf des Hofes erwies sich Frau Dr. Marchsteiner als sehr kooperativ.

Der Reitbetrieb für Einheimische und Gäste anderer Häuser bleibt selbstverständlich bestehen, vielmehr besteht ab 2004 die Möglichkeit auch im Winter (je nach Bodenverhältnis) Reitunterricht anzubieten. ■

Auf gute Nachbarschaft und gute Zusammenarbeit.

Eure Familie Polentz

WALLFAHRT NACH HEILIGENBLUT AM 27. SEPTEMBER 2003

KALSER WALLFAHRT

Unter dem Motto „ An gutem Alten in Treue halten, ……. trafen sich über 100 Wallfahrer beim Lucknerhaus, wo wir uns nach der Begrüßung und einer Einstimmungsmeditation gemeinsam auf den Weg machten.

Ein Beitrag von Simone Rogl

Schweigend wanderten wir zur Glorerhütte, wo uns die Wirts leute Claudia u. Christian mit Personal super versorgten.

Ausgeruht und motiviert durch Klänge der Weißenbläser sowie einer Meditation ging's hinab durch die schöne Flora des Leitertales zur Bricciuskapelle. Dort empfingen uns die Bläser und luden ein, kurz inne zuhalten, und den Gedanken freien Lauf zulassen.

Die einmalige Landschaft, die Gemeinschaft und unsere Gedanken, ließen uns den Weg dort hin nicht weit erscheinen. Betend wanderten wir nun den letzten Abschnitt unseres Weges, nach Heiligenblut.

Die Freude war groß, als unser Herr Pfarrer Michael Bernot die Wallfahrer einlud, mit ihm gemeinsam zum Abschluss der Wallfahrt die hl. Messe zu feiern. Die würdige Gestaltung durch den Herrn Pfarrer, die Bläser und der kräftige Gesang der Wallfahrer ließ auf eine gelungene Wallfahrt schließen.

Durch den großen Anklang, sowie der guten Organisation, soll diese Wallfahrt am letzten Samstag im September eine bleibende Einrichtung in unserem religiösen Leben sein.

Ein großes Vergelt's Gott den Jugendvertretern des Pfarrgemeinderates, den Vorbetern, den Bläsern, dem Herrn Pfarrer, sowie dem Kreuzträger, aber ganz besonders der Eder Maria für den guten Tipp, eine solche Wallfahrt wieder ins Leben zu rufen. ■

Im Lauf der Jahre hat sich einiges um das Widderopfer bzw. um den Opferwidder geändert. Fragen nach dem Wie und Warum wurden gestellt. Darauf soll eine kurze Antwort gegeben werden.

Das Kalser Widderopfer

Von Josef Schuss

Nach der Überlieferung soll das Widderopfer auf die Pestplage im 17. Jahrhundert zurück gehen und zum Dank nach dieser schweren Zeit eingeführt worden sein. Abwechselnd spendete jeweils ein anderer Bauer einen Widder, der festlich geschmückt zu Gunsten der Kirche versteigert wurde. Den Älteren wird noch bekannt sein, dass früher das Widderopfer zweimal im Jahr statt fand, später nur mehr einmal. Aus dem Opferwidder ist in den letzten Jahren ein Kalb, eine Fuhre Brennholz, eine Statue, ein Kreuz ... geworden.
Der Ortsbauernrat fasste in einer Sitzung 2001 nun folgenden Beschluss: Das Widderopfer soll auf freiwilliger Basis - fortgesetzt werden, gespendet von einem Bauern, und zwar so wie früher zweimal im Jahr. Als sinnvolle Termine erwiesen sich der 1 . Mai und das Erntedankfest. Einmal kommt der Opferwidder aus dem Gebiet Großdorf/Burg, das zweite Mal von Glor-Berg und talauswärts. Die Art der Gabe ist dem jeweiligen Spender überlassen: ob Widder, eine Fuhre Brennholz oder etwas anderes Bodenständiges (was jeder brauchen kann). Auch die Art der Verlosung wird so beibehalten: Verkauf von Losen, aus denen nach dem Gottesdienst der Gewinner gezogen wird. Der Erlös kommt der Pfarrkirche zu Gute. ■

Ein Wort zum Ende der alten Pfarrbücherei

Von Silvester Lindsberger

Mitte der Siebzigerjahre wurde die alte Pfarrbücherei im Widum erneuert. Es wurde ‚geweißelt' (soweit es das schlechte Mauerwerk an der Westseite überhaupt zuließ), ein Teppichboden wurde verlegt; Schreibtisch, Bürosessel, 4 Stühle, eine neue Eingangstür, Deckenleuchten, Vorhänge und Karniesen kamen neu hinein. Der Buchbestand wurde ergänzt, neu erfasst und geordnet. Die Heizung konnte nur mittelmäßig gelöst werden: Mit einem Ölradiator war der Büchereiraum nur mangelhaft zu beheizen. Ein Durchlüften des Raumes war ebenfalls schwierig, da kein Fenster gekippt werden konnte. Über Jahre herrschte normaler Büchereibetrieb. Im Lauf der Zeit wurde es aber immer schwieriger, freiwillige Mitarbeiter zu gewinnen. Durch meine Übersiedlung nach Oberpeischlach (10 km Entfernung!) kam eine weitere Hürde dazu. Der Betrieb lief nicht mehr zufriedenstellend. Mehrmals wurde das Problem im Pfarrgemeinderat (ergebnislos) besprochen. Ein Aufruf im Pfarrbrief und persönliches Anreden brachten auch keine neuen Mitarbeiter. In den Achtzigerjahren war einmal von einer Übersiedlung der Bücherei in den heutigen Jugendraum die Rede. Investitionen schienen daher nicht mehr sinnvoll. Wieder Jahre später kam ja bekanntlich die Renovierung bzw. ein Umbau des Widums ins Gespräch. Hauptproblem aber waren die fehlenden Mitarbeiter. Es hat Wochen gegeben, wo ich dreimal zur Bücherei gefahren bin. Dieser Aufwand kam zur ehrenamtlichen Tätigkeit noch dazu. In den letzten Jahren hat praktisch nur mehr Uschi Unterweger Dienst gemacht. Das war nicht mehr zumutbar. Es muss festgehalten werden, dass die Zahl der Leser auch aus verschiedenen anderen Gründen, die nicht an der Bücherei lagen, abgenommen hat: mehr private Literatur, Klassenbüchereien in der Schule, Zunahme der Heimkomputer, Internet usw. Es wäre sicher meine Aufgabe gewesen, den beiden Büchereiträgern Pfarre und Gemeinde schon vor Jahren mitzuteilen, dass die Bücherei, wenn keine Mitarbeiter gefunden werden, geschlossen werden müsse.

Als verantwortlicher Leiter der alten Pfarrbücherei möchte ich ganz besonders Frau Uschi Unterweger Dank sagen für ihren langjährigen treuen Dienst, aber auch allen anderen Büchereimitarbeitern, die in der Zeit nach 1975 kürzer oder länger in der Bücherei gearbeitet haben. ■

Ein Thema das uns alle angeht

Unsere Wirtschaft im Gespräch

Zu diesem Thema bitten wir unsere und Gewerbe- und Wirtschaftstreibenden zu Wort. Sie können uns einen interessanten Einblick in ihren Betrieb geben. Die Geschichte eines Unternehmens, eines Betriebes interessiert viele. (Teil IV)

Michael Rogl, Sport Michl

im Gespräch mit Michael Oberlohr

Fodn: Michael Rogl, was ist dein Lieblingsgegenstand in deinem Geschäft?
Rogl: Eine neue Kantenschleifmaschine mit der neuesten Schleiftechnik. Die Kanten sind das wichtigste beim Carvingski. Sie können für jeden Freizeitfahrer oder Rennfahrer individuell geschliffen werden.
Fodn: Welche Hobbys hast du?
Rogl: Radfahren, Joggen und Hunde.
Fodn: Liest du den Fodn und wie gefällt er dir?
Rogl: Auf jeden Fall lese ich ihn, es fehlen lustige Geschichten z. B. von alten Leuten erzählt.
Fodn: Wo bist du überall dabei?

Michael Rogl, Inhaber von „Sport Michl“

Rogl: Gemeinderat (Tourismus und Wirtschaft), Radclub Figaro Lienz.
Fodn: Was ist deine Lieblingstätigkeit im Geschäft?
Rogl: Kundenbetreuung, Service und optimale Beratung.
Fodn: Gibt es genug Arbeitskräfte?
Rogl: Mitarbeiter zu finden ist zur Zeit kein Problem da Stammpersonal vorhanden ist und Aushilfskräfte sich melden.
Fodn: Seit wann gibt es Sport Michl?
Rogl: Seit Mai 1986
Fodn: Warum gerade ein Sportgeschäft?
Rogl: Ich war vorher bei der Fa. Zanier beschäftigt, welche mir das Sportgeschäft zur Übernahme anbot.
Fodn: Was hat sich verändert, seit du deinen Betrieb hast?
Rogl: Die Nächtigungen im Tourismus sind zurückgegangen. Das war nicht vorhersehbar. Kals war einmal bei 30.000 Winternächt-igungen herunten. Wir versuchten mit einem großen Warenangebot in unserem Geschäft mit der Konkurrenz der Supermärkte mitzuhalten. Das war falsch. Es kam 2001 zum Konkurs mit Zwangs-ausgleich. Ursache waren persönliche Fehler (falsche Einkaufspolitik), mehrere schneearme

„Das Projekt „Gemeinsam für Kals“ ist gut. Gearbeitet wird an einem neuen Mountenbikerwegnetz sowie einer neuen Häuserkennzeichnung.“

Winter mit sehr kurzer Saison und der Gästerück-gang. Der neue Lift 1996 brachte starke Umsatzsteigerungen die Altlasten waren aber zu groß.
Enttäuscht haben mich einige Einheimische, z.B. wurde behauptet, den Sport Michl gibt es nicht mehr und noch weitere Vorurteile die unter die Gürtellinie gingen. Größere Außenstände von einigen Einheimischen konnten nicht mehr eingebracht werden, die Notlage wurde ausgenützt. Und gerade diese Leute verbreiteten nur Schlechtes über mich. Aber im Winter 2001 konnte ich dann neu durchstarten. Das habe ich auch meiner neuen Hausbank (Volksbank) zu verdanken, die mich ohne Wenn und Aber unterstützt.

Fodn: Wie geht es in deinem Betrieb weiter, welche Trends kommen?

Rogl: Obwohl das Sportgeschäft der einzige Umsatzträger ist, bin ich für die Zukunft optimistisch.
Zur Zeit sind die Kunden eher daran interessiert, die gesamte Skiausrüstung zu mieten. Das erfordert ein größeres Verleihlager mit sehr guter Qualität. Das Lager umfasst auch das Zubehör für Winterausrüstung, z.B. Brillen, Schischuhe, Handschuhe usw. Skibekleidung ist für den kleinen Händler in der heutigen Zeit nicht mehr tragbar, im Sommer bietet unser Geschäft den gesamten Trekkingbereich.

Fodn: Wie machst duWerbung?

Rogl: Postwurf für Einheimische, Internetwerbung für Gäste, Imageprospekte und Plakate. usw.

Fodn: Ist die Infrastruktur ausreichend?

Rogl: Nein!!!

Fodn: Wie siehst du die Zukunft von Kals?
Ich schätze die Zukunft für Kals als sehr gut ein und wenn die an-stehenden Projekte (Hoteldorf, Kraftwerk und Schischaukel) hoffentlich alle verwirklicht werden, dann ist der erste Schritt damit getan.
Besonders hervorheben möchte ich unseren Bürgermeister, der glaube ich nur das Beste für unsere Gemeinde

will. Die Gemeinde sollte jede Gelegenheit nützen, um mehr Geld in die Kassa zu bringen

Fodn: Hast du sonstige Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Ideen?

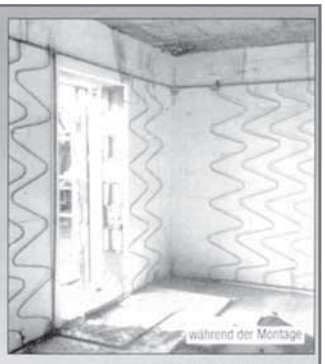
Rogl: Das Projekt „Gemeinsam für Kals“ ist gut. Ich arbeite in der Gruppe Infrastruktur und Tourismus.
Zur Zeit arbeiten wir am Projekt „Mountainbikewegenetz“, weitere Projekte sind eine neue Ortsbeschilderung (Häuserkennzeichnung).
Der Name Höhenluftkurort für Kals wäre auch nicht schlecht..

Der Fodn dankt für das Gespräch!

Zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden

Zum neuen Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg

wünschen euch allen SPORT MICHL u. Mitarbeiter

Installations-Team
RAUMHEIZ-SPITZENTECHNOLOGIE
Behaglichkeit aus dem zentralgeheizten Wandverputz
Herzstück der patentierten SERA-WANDHEIZUNG sind baukastenartige Einputz - Heizelemente. Gefertigt aus dem beständigsten Werkstoff der Heizungstechnik: aus Kupfer! Weil sie ja auf Gebäudelebensdauer halten sollen und das Auswechseln von Fußboden- oder Wandheizung sehr viel Geld kostet. Außerdem ist Kupfer gut zu orten. In Wänden wird schließlich genagelt und gedübelt.
Vorallem aber ist die Wärmeleitung von Kupfer eine der besten überhaupt! Dadurch die überragend kurzen Aufheizzeiten.

während der Montage

Solar
Heizung
Sanitär
Installations-Team GmbH
Oswald Grimm - Heinz Karrè
-Herbert Brunner
Tel. 04852-71190, Fax-DW 6
Schweizergasse 28
A-9900 LIENZ / Osttirol
Ihr Ansprechpartner in Kals: Jans Rupert, Lana 16, Tel. 408

IM TRAPP UND GALOPP

- **Vizestaatsmeister bei den Haflingern... ,**
- **Bronzemedaille bei den Kleinpferden,**
- **Qualifikation für die Weltmeisterschaften 2003**

...das waren einige der Highlights aus Gratz Stefan's erfolgreicher Turniersaison 2003

Ein Beitrag von Lissi Schnell

Der Hürdenlauf zum Sieg und wie es dazu kam:

1997 standen 2 Pferde im Tirolerhof und konnten außer fressen nicht viel. So beschlossen Toni und Stefan dies zu ändern. Sie ließen den Pferden eine Grundausbildung zukommen und erstanden sich eine Kutsche und Geschirr. Bei der 1.Probefahrt in der Bergeralm passierte gleich ein folgenschwerer Unfall, der hauptsächlich auf die Unwissenheit der beteiligten Zweibeiner zurückzuführen war. Darum beschlossen sie im Herbst 1997 das bronzene Fahrabzeichen (Führerschein) für Kutschenfährten in Matrei zu absolvieren.

Das Fiakerfahren forderte Stefan zu wenig heraus. Er wollt mehr und so machte er 1998 die Lizenzprüfung,

die ihm erlaubte, bei Tunieren teilzunehmen. So kam die Kutsche ins Rollen, aber das richtige Pferd für diese höheren Aufgaben fehlte noch.

Monate lang war die Suche erfolglos, bis es ihn ins Oberland nach Strassen, auf einen der höchsten Bergbauernhöfe verschlug. Und da stand er. Der 4-jährige Haflinger-Wallach namens Phönix. Er dachte sich ,"Dea oda koana". Mit dem Kauf von Phönix 1999 war der 1. Meilenstein für die späteren Erfolge gesetzt. Phönix war ein Rohdiamant der erst geschliffen werden musste, was Stefan ein weiteres Jahr an Geduld, Ausdauer, Fleiß und Zeit kostete. Das Hauptaugenmerk bei der Ausbildung wurde auf die Vielseitigkeit des Pferdes vor der Kutsche gelegt.

Eine Vielseitigkeit im Tuniersport setzt sich aus 3 Sparten zusammen:

1. Dressur: In der Dressur wird die Regelmäßigkeit der Gänge und die Leichtigkeit der Bewegung, Durchlässigkeit, Schwung und korrekte Stellung der Pferde besteuert. Außerdem werden der Fahrstil des Fahrers, die Exaktheit und die allgemeine Beherrschung seines Gespannes gewertet.

2. Marathon: Auf der Marathonstrecke werden Kondition, Mut und Ausdauer der Pferde, die Fahrtechnik des Fahrers und dessen Geschwindigkeit geprüft. Dabei sind 4 -7 feste Hindernisse zu bewältigen, die mit Toren ausgeflaggt sind. Das Hindernis muss in der richtigen Reihenfolge der Tore durchfahren werden, wobei der kürzeste Weg nicht immer der schnellste ist.

3. Hindernis fahren: Beim Hindernis fahren muss ein Kegelparcours in der richtigen Reihenfolge und in der vorgeschriebenen Zeit durchfahren werden. Wer aus allen Teilbewerben die geringste Fehleranzahl besitzt, ist Sieger des Tuniers.

So begaben sich Stefan und Phönix im September 2000 zum ersten Turnier Richtung Südtirol nach Olang, wo sie gleich das erste Mal am Siegertreppchen standen.

Die Turniersaison 2001 und 2002 waren sehr erfolgreich für das dynamische Duo.

2001: Viechtwang (OÖ)- 5.Platz
Kirchberg (T) - 1.Platz
Villach (K) - 2.Platz
2002: Seekirchen (S) - 1.Platz
Staatsmeisterschaft in Ferlach (K) - 5.Platz

Das Highlight des Jahres 2003 war die Austragung der Pony-Weltmeistenchaft in Karlstetten (NÖ). Um diesen Traum von der WM zu realisieren musste sich Stefan 4 Qualifikationen unterziehen.

1 . Hürde - CAN-Stadl-Paura:
Bei diesem Ende April 2003 stattgefundenem Turnier schnitt Stefan trotz geringer Trainingsmöglichkeiten als sehr guter 5. ab.

2. Hürde - CAN-Seekirchen (S):
Staatsmeisterschaft für Haflinger Einspänner: Um das 1. Ergebnis zu verbessern, trainierte er wie ein Besessener, wodurch er den bislang größten Erfolg seiner Kariere erzielte! Den Vizestaatsmeistertitel.

3. Hürde - CAN-Zisterdorf (NÖ):
Staatsmeisterschaft für Kleinpferde: Nach nicht enden wollender Fahrt zur tschechischen Grenze schlug sich das Kalser Gespann wiederum bravourös und wurde mit der Bronzernedaille in der Staatsmeisterschaft belohnt.

4. Hürde - CAI-Weer (T):
Das durch große internationale Konkurrenz geprägte Turnier meisterte Stefan trotz steigender Nervosität mit dem passablen 13.Platz. Obwohl seine Erwartungen höher waren, verließ Stefan Weer mit einem lachendem und einem weinendem Auge.

Nun war es amtlich, der Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich erteilte Stefan die Starterlaubnis für die Weltmeisterschaft 2003.

Auf ging es zur WM. Die besten Fahrer der Welt trafen sich erstmals in Österreich zur Weltmeisterschaft. 96 Gespanne aus 17 Nationen, darunter auch Australien und USA, bestritten ein spektakuläres Event.

Mit großen Erwartungen gingen Stefan und Phönix an den Start. „Des pack ma schüen", dachte sich Stefan, aber die Anspannung war zu groß. Deshalb erzielte er in Dressur und Hindernis fahren nicht das für ihn gewünschte Ergebnis. „Hetz lei die Nerven beholtn- und so lief er im Marathon zur Höchstform auf und erreichte einen hervorragenden 27 Platz.

Wer hätte sich das gedacht, dass einer aus dem kleinen Dorf Kals Stammender, willensstarker und konsequenter Pferdenarr so alles erreichen kann.

Er konnte sich so, trotz seiner harten Arbeit und daher begrenzter Zeit zum Trainieren, als Amateurfahrer mit der Profiliga messen.

Wir wünschen Stefan besonders für die kommenden Turniere und die im Jahr 2005 stattfindende WM alles Gutes und beste Erfolge!

Diese Erfolge wurden erst möglich durch die Ünterstützung von

- **meiner Familie,**
- **Frau Ulla Trost (Pferdbetreuerin),**
- **Vroni Werner (Beifahrerin)**
- **Florian Possenig (Hufschmied)**
- **und alle stillen Helfer.**

Herzlichen Dank
Euer Stefan Gratz.

Der Ausschuß mit den Sektionsleitern und die Sektion Fußball U12 der Sportunion Kals bedanken sich auf das herzlichste bei der **BÄCKEREI STEINER,** Huben für die tollen, neuen, gesponserten Trainingsanzüge.

SPORTUNION

Kals am Großglockner

Ein Beirag von Obmann Michael Jans

Die Sportunion Kals unter Leitung von Obmann Michael Jans und seinem Team hat wieder ein ereignisreiches Jahr 2003 hinter sich und schon die Terminplanung für das kommende Jahr abgeschlossen.

Eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedensten Personen und Unternehmen ist die Grundvoraussetzung für gelungene Veranstaltungen.

Der Unionschulsporttag Anfang Sommer gemeinsam mit der Volks- und Hauptschule Kals ist bereits fixer Bestandteil im Schulkalender geworden. Ebenso hat sich in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Kals der 3000er Panoramalauf beim Fest am Berg als attraktive Begleitveranstalung herauskristallisiert. Die Zusammenarbeit mit dem Weltbüro Lienz bei der Sherpa-Rally auf die Glorerhütte im Herbst dieses Jahres war für uns eine tolle Erfahrung.

Die Sektion Fußball war im Sommer sehr aktiv. Die Burschen der U12 haben dieses Jahr den Unionmeistertitel nach Kals geholt. Für die konsequente und gute Arbeit wurden die jungen Kicker dieses Jahr mit neuen Trainingsanzügen belohnt. Diese Anzüge wurden von der „BÄCKEREI STEINER, Huben“ zur Verfügung gestellt. Der Inhaber der Bäckerei Steiner, Herr Steiner Karl, hat es sich nicht nehmen lassen, auch den Ausschuß der Union Kals mit neuen Trainingsanzügen auszustatten und dafür möchten wir ihm auf das allerherzlichste danken.

Im Herbst wurde eine neue Sektion gegründet. Unter der Leitung von Groder Annelies gibt es die Gruppe Motorik. Es gab auch schon Vorgespräche bezüglich einer Sektion Tourenskilauf . Für die Union ist es sehr wichtig mit dem Lauf der Zeit zu gehen und sich über neue sportliche Betätigungsfelder Gedanken zu machen und diese mehr oder weniger neuen Trendsportarten ins Programm aufzunehmen. Eines darf man aber nicht vergessen, ohne einen engagierten Sektionsleiter oder eine Leiterin passiert gar nichts und hier beginnt der Teufelskreis. Viele Sportler schreien zwar nach attraktiven Veranstalungen im Ort aber nur sehr wenige dieser Sportler wollen selber für solche Veranstaltung die Verantwortung übernehmen.

Das Team der Sportunion Kals hat sich für die kommende Wintersaison viel vorgenommen und freut sich auf einen schneereichen, schönen Winter.

Sportunion Kals
Obmann Jans Michael

U-12 Fußballmannschaft

Auf eine tolle Saison können die Kicker der U-12 Nachwuchsmannschaft zurückblicken. Betreuer Gottfried Schneider konnte bei der Unions-Hauptversammlung eine beachtliche Liste von Erfolgen vorweisen.

1. Platz bei der Union-Bezirksmeisterschaft, 2. Platz beim Union-Abschlußturnier in Lavant, 2. Platz beim Fußballturnier in Mönchengladbach.

Zu den heurigen Saisonhöhepunkten zählte sicherlich die Reise nach Mönchengladbach Ende Mai.

Eingeladen hatte Ulli Weinzheim von 1.FC-Germania-Geistenbeck. Die Jugendmannschaft des Vereines wurde heuer Meister in ihrer Klasse.

Die Kinder und Begleitpersonen waren bei Gastfamilien untergebracht und wurden bestens betreut. Allen Gasteltern wurde ein kleines Präsent aus Kals mitgebracht,echte Kalser Bauernprodukte: Speck, Würstl, Brot und vieles mehr, liebevoll arrangiert von Hofa Ursula.

Ulli hatte ein großartiges Programm für unsere Kalser Kinder auf die Beine gestellt.

Bereits am ersten Tag des Aufenthaltes ging es ab nach Köln zum Fantasialand, einem der größten Vergnügungsparks in Europa. Ob Achterbahn oder Mysterie Castle, ob 3D Kino oder rasante Flüge im Weltraum, für die Kinder war nichts zu spektakulär, um nicht mit Begeisterung mitzumachen.

Am Nachhauseweg nach Mönchengladbach wurde gleich noch ein kleiner Abstecher zur Schihalle in Neuss gemacht. Schifahren in einer Halle und das mitten im Sommer, da bekam so manches Kind Lust auf Winter, aber die Zeit drängte.

Am nächsten Tag fand ein Fußballturnier auf dem Platz des FC-Germania Geistenbeck statt.

Die Kinder wurden von Trainer Gottfried bestens auf die zu erwartende Hitzeschlacht (30 Grad im Schatten) eingestellt und erreichten von 6 antretenden Mannschaften den hervorragenden 2. Platz.

Man war richtig stolz zu sehen, mit welchem Einsatz und Elan unsere U-12 Mannschaft das kleine Kals im großen Mönchengladbach vertrat. Der Applaus der vielen Zuschauer war ihnen gewiss.

Am Abend fand die Meisterschaftsfeier des 1.FC-Germania-Geistenbeck statt. Als kleines Dankeschön für die große Gastfreundschaft überreichte Gottfried im Namen der Gemeinde und Sportunion Kals ein Geschenk an den Verein FC Germania Geistenbeck.

Der Abschied am nächsten Tag fiel wohl vielen schwer, aber diese schönen Tage werden wohl lange in Erinnerung bleiben.

Im heurigen Sommer war Ulli mit seiner Mannschaft in Kals eine Woche zu Gast. Angespornt durch die große Herzlichkeit in Mönchen-gladbach war man sehr bemüht, den Aufenthalt unserer Freunde zu einem Ereignis werden zu lassen. Tagesausflüge, Raften, eine Wanderung zur Glorerhütte mit Übernachtung, sowie eine Grillfeier auf der Rodelhütte Fallwindes standen auf dem Programm.

Die Sportunion Kals am Großglockner möchte sich nochmals herzlichst bei allen bedanken, die durch Ihren finanziellen und persönlichen Einsatz mitgeholfen haben, diese Aktionen durchzu-führen.

Alle namentlich zu erwähnen würde den Rahmen sprengen, aber zwei Personen dürfen hier wohl genannt werden: Herzlichen Dank, Ulli und Gottfried. ■

Termine Winter 2003/2004 Union Kals

- Sa. 24.01. .....Gästeskirennen für Gruppe Holzkirchen
- Sa. 24.01. .....Zeitnehmung Seilrennen Bergführer
- Sa. 31.01. .....Osttirolcup Kinderskirennen
- Mo. 09.02.
- bis Fr. 13. 02. ...Unionstrainingswoche
- Sa. 14.02. Kalser Meisterschaften Ski-Alpin (gleichzeitig Abschluß Trainingswoche)
- Sa. 21.02. .....Organisatorische Unterstützung Snow Splash
- Sa. 28.02. .....Vereinemeisterschaften Ski-Alpin

Kalser Tischtennismeisterschaft 2003

Die Sektion Tischtennis unter der Leitung von Payr Simon veranstaltete am 22. November im Turnsaal der Hauptschule Kals die Kalser Meisterschaften im Tischtennis.
Nachdem sich bis Freitag nur 5 Spieler angemeldet hatten, dachte man schon ans absagen. Nach einer kleinen Telefonaktion war man dann umso überraschter, als am Samstag plötzlich 43 !!!! Spieler in der Schule waren, um ihr Tischtenniskönnen zu zeigen.

Noch nie waren so viele Teilnehmer gekommen und es hat allen richtig Spaß gemacht. Man benötigte insgesamt 261 Spiele, um die einzelnen Klassensieger zu ermitteln.

Bei den Jugendlichen konnte Rubisoier Sandrin den Kalser Meistertitel erringen.

Die Entscheidung bei den Herren fiel erst gegen 22.30 Uhr. Bei diesem spannenden Finale zwischen Payr Simon und Schwarzl Josef konnte sich dieses Jahr Schwarzl Josef durchsetzen und bekam als Kalser Meister den Ehrenpokal, gespendet vom Ehrenschutzträger GR Ponholzer Peter, überreicht.

Die Sektion Tischtennis freut sich über das rege Interesse an diesem Sport und wünscht sich, daß viele Sportler auch zum regelmäßigen Training kommen.

Informationen gibt euch gerne der Sektionsleiter Payr Simon. ■

MOTORIKGRUPPE

Seit Herbst 2002 gibt es in Kals eine Motorikgruppe für Kinder von vier bis sechs Jahren.

Kreatives Bauen mit Bauklötzen

Ein Beitrag von Anneliese Groder

Diese Gruppe wurde gegründet, da Gerti Kopf das Kinderturnen, das sie jahrelang betrieb, aus zeitlichen Gründen abgab.

Unter der Leitung von Michaela Webhofer (Kindergärtnerin, Dipl. Frühförderin), Jans Agnes (Sonderkindergärtnerin) und Anneliese Groder (Sonderpädagogin) und in Zusammenarbeit mit der Initiative „Gemeinsam für Kals“ und der Sportunion wurden wegen der großen Nachfrage gleich zwei Gruppen angeboten.

Ziel dieser Gruppe sind vor allem motorische Anforderungen, Koordination und Körperbeherrschung die durch Übungen wie z. B. balancieren auf der Langbank, klettern auf der Sprossenwand, überwinden von Hindernissen, Übungen mit dem Rollbrett,... erreicht werden. Weitere Ziele wie Kreativität, Gruppendynamik und Sozialverhalten werden in jeder Stunde eingebaut.

Dies sind Leistungen, die in der heutigen Zeit, wo Schulschwierigkeiten und mangelnde Bewegung stark im Vormarsch sind, enorme Wichtigkeit haben.

Neben den Geräten im Turnsaal werden auch mit Alltagsmaterialien wie: Kastanien, Zeitungspapier, Luftballons,Schachteln, Bierdeckeln,... usw. Erfahrungen gesammelt.

Einen kleinen Einblick in die Arbeit könnt ihr den Fotos entnehmen. ■

Koordinationsübungen mit dem Spinnennetz

Von links:
Kdt. Herbert Bergerweiß,
Alt-Ktd.-Stv. Rupert Tinkl,
Alt-Kdt. Rupert Schwarzl,
Bgm. Klaus Unterweger

Gemeinde Kals ehrt verdienstvolle Feuerwehrfunktionäre

FREIWILLIGE FEUERWEHR
KALS AM GROSSGLOCKNER

Anlässlich der Florianifeier am 1. Mai, in Kals traditionell Tag der Feuerwehr, wurde an die Feuerwehrmänner Rupert Schwarzl sowie Rupert Tinkl von Seiten der Gemeinde Kals der offizielle Dank für ihre jahrelange Führungsfunktion in der Feuerwehr Kals ausgesprochen.

Rupert Schwarzl war 20 Jahre als Kommandant sowie fünf Jahre als Kommandantenstellvertreter tätig. Ebenfalls 20 Jahre hatte Rupert Tinkl die Funktion des Kommandantenstellvertreters inne.

Nachdem beide Feuerwehrmänner im heurigen Jahr - Ende der fünfjährigen Periode - aus eigenem Willen aus ihren verantwortungs-vollen Funktionen ausgeschieden waren, nahm dies die Gemeinde Kals am Großglockner zum Anlass ein Geschenk in Form von einer „Florianfigur“, geschaffen von Holzbildhauer Michael Lang aus Virgen, zu überreichen.

Bgm. Klaus Unterweger würdigte die Leistungen der Geehrten. Diese bekundeten, weiterhin in der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner tätig zu bleiben.

Die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner richtet folgende Bitte an die Kalser Bevölkerung:

Im Gemeindegebiet von Kals am Großglockner sind insgesamt 50 Hydranten, welche der unmittelbaren Löschwasserversorgung dienen, aufgestellt. Diese Hydranten stellen für die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner eine sehr wichtige Löschwasserhilfe dar und ist es von außerordentlicher Wichtigkeit, dass diese Hydranten jederzeit zugänglich sind.

Deshalb ergeht nunmehr folgende Bitte an die Kalser Bevölkerung:

Bitte achtet immer darauf, dass der Hydrant in eurer unmittelbaren Nähe für die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner frei zugänglich ist.

Das bedeutet, dass der Hydrant nicht ringsum verparkt werden darf, dass der Zugang zum Hydranten im Sommer von hochstehendem Gras und im Winter von Schnee gesäubert wird. Weiters ist es von Vorteil den Hydranten ab und zu in Betrieb zu setzen, damit die Gewährleistung der Wasserlieferung auch immer aufrecht ist. Sollte ein Schaden am Hydrant festgestellt werden, dann dies bitte sofort bei der Feuerwehr oder der Gemeinde Kals am Großglockner melden. Um Beachtung wird gebeten.

Abschließend wünscht euch die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes – vor allem katastrophenfreies – Jahr 2004.

Zwei Kalser auf dem Weg zum Kantsch

HOCH HINAUS

Thomas Gratz und Andreas Hanser planen eine Expedition auf einen der höchsten Berge der Erde, den Kangchendzönga. Sieben Wochen soll das Abenteuer Kantsch dauern, vom 8. April bis 28. Mai 2004.

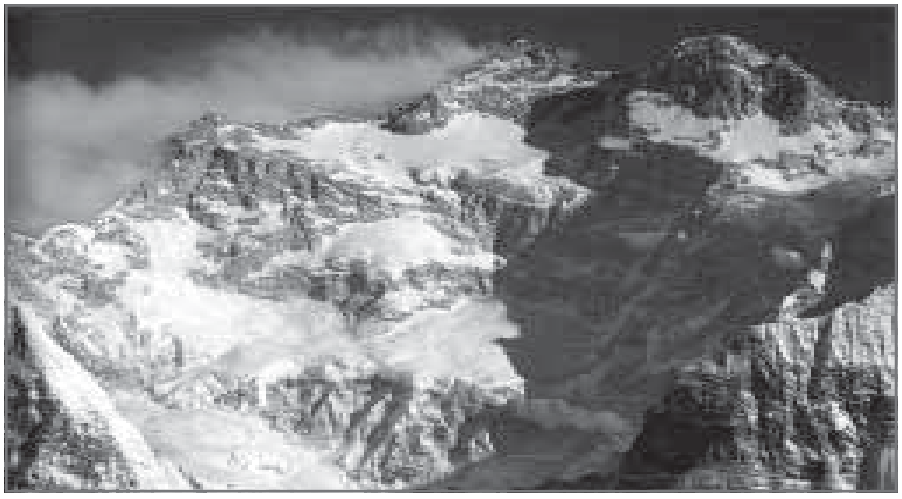
Ein Beitrag von Christoph Rud

Das gewaltige und eindrucksvolle Bergmassiv des Kantsch, wie er in Insiderkreisen genannt wird, erhebt sich im Grenzgebiet von Sikkim, Nepal und Tibet bis in eine Höhe von 8598 m.

Dieser dritthöchste Berg der Welt ist mit seinen fünf Gipfel der heiligste unter den Achttausendern; den Buddhisten Sikkims und Tibets ist er sowohl göttlicher Schutz als auch Sitz des Gottes des Reichtums.

➲ Die Idee

Geboren wurde die Idee einer Kärntner–Osttiroler Bergführer Expedition zum Kantsch, von Helmut Ortner im Frühjahr 2003. Schon bald fanden sich 5 weitere begeisterte Bergsteiger, welche sich auf das Abenteuer Kantsch einlassen wollten. Diese sind neben Expeditionsleiter Ortner, Robert Winkler aus Spittal/Drau, Josef Leitner aus Villach, Hans Oberluggauer aus Liesing sowie Andreas Hanser und Thomas Gratz aus Kals. Die Besteigung wird ohne Sauerstoff, über die NW-Wand und den Nord Grat erfolgen. Der Gipfel soll über zwei Hochlager auf ca. 6.000 m und 7.200 m, sowie ein Biwak auf 8.000 m Seehöhe erreicht werden (siehe Grafik, Route 2).



➲ Der Berg

Der Kangchendzönga, rund 100 km nördlich von Darjeeling im Sikkim-Himalaja, wurde bis zur Entdeckung des Mount Everest 1852 für den höchsten Berg des Himalaja und damit auch der Erde gehalten. Das Massiv hat eine Ausdehnung von 12,5 km Länge und 7 km Breite. Die Grate, die vom Gipfel fast kreuzförmig ausgehen, tragen einige über 8000 m hohe Nebengipfel, die aber nicht als selbständige Achttausender gelten. Die erste für Bergsteiger bedeutungsvolle Nachricht stammt von dem Engländer Douglas William Freshfield, der 1899 im Alter von 54 Jahren den Kangchendzönga umwanderte. Im Jahre 1905 wurde dann die sogenannte „Yalung-Seite“ versucht. Hierbei kamen fünf Menschen zu Tode. 1929 stieg der junge Amerikaner E.F.Farmer alleine vom Yalung-Gletscher in die Südwestflanke ein. Er ist seit dieser Zeit verschollen. In den Jahren 1930,1931 blieben bei weiteren Expeditionen 8 Bergsteiger am Berg zurück. Erst nach den beiden großen Weltkriegen und nach der Erstbesteigung am Everest 1953 wagte man sich erneut an den Bergriesen in Sikkim. Unter der Leitung von Dr. Charles Evans, (einer britischen Expedition) gelang es den Bergsteigern George Band, Joe Brown, Tony Streather (Grossbritannien und Norman Hardie (Neuseeland) am 25. - 26. Mai 1955 auf dem Gipfel des Kangchendzönga zu stehen. Bisher wurde der Berg 180 -mal bestiegen. Darunter befand sich erst eine österreichische Expedition mit Georg Bachler und Peter Habeler im Jahre 1988.

Name: Andreas Hanser
Alter: 32 Jahre
Beruf: Freileitungsmonteur
Familienstand: Ledig, 1 Kind
Hobbys: Bergsteigen, Bergsteigen, Bergsteigen, Schifahren, Schitouren, Bergführer
Bisherige Besteigungen:

- Ama Dablan, 6.856 m (Alleingang)
- Matterhorn,
- mehrere Durchsteigungen der Glockner Nordwand,
- mehrere 2., 3. Begehungen in den Lienzer Dolomiten.

Name: Thomas Gratz
Alter: 39 Jahre
Beruf: Kraftfahrer
Familienstand: Verheiratet, 4 Kinder
Hobbys: Bergsteigen, Schitouren, Radfahren
Bisherige Besteigungen:

- mehrere Durchsteigungen der Glockner Nordwand
- Lamer Eis Abfahrt im Winter,
- Hoch Tirol (1/2 Route an einem Tag),
- gesamter Kastengrad (längster Glockneranstieg in 14 Stunden)

➲ Die Expedition

Gestartet wird am 8. April 2004 mit dem Abflug nach Kathmandu, wo man die letzte Nacht in einem Hotelbett verbringt. Von hier geht es per Flugzeug nach Taplejung, 2.300 m. Nun beginnt eine 10-tägige, 100 km lange Trekkingtour mit ca. 100 (!) Sherpas ins Basislager Pangpema auf 5.140 m. Die Expeditionsteilnehmer haben nun 30 Tage Zeit den Gipfel zu ersteigen. Von dem Heer an Sherpas sind noch 2 „Höhenträger“ übrig geblieben. Mit ihnen müssen die Hochlager ausgestattet, Fixseile verlegt und die Route erkundet werden. Weit mehr als 1.000 Kilo an Sicherungsmaterial, Fixseile, Firmanker, Eisschrauben und Lebensmittel werden so auf die einzelnen Lager verteilt. Der Kangchendzönga ist bekannt für seine Stürme. Dies ist auch ein Grund dafür, dass bisher nur 30 % der Expeditionen erfolgreich waren. Um die Expedition zu finanzieren, sah man sich um Sponsoren um. Unter anderen beteiligten sich die Hypo-Bank und Intersport Lienz, als Ausstatter, an den Kosten von rd. 11.000 EUR je Person. Da damit natürlich nicht die gesamten Kosten abgedeckt werden können, lies man sich etwas besonderes Einfallen:

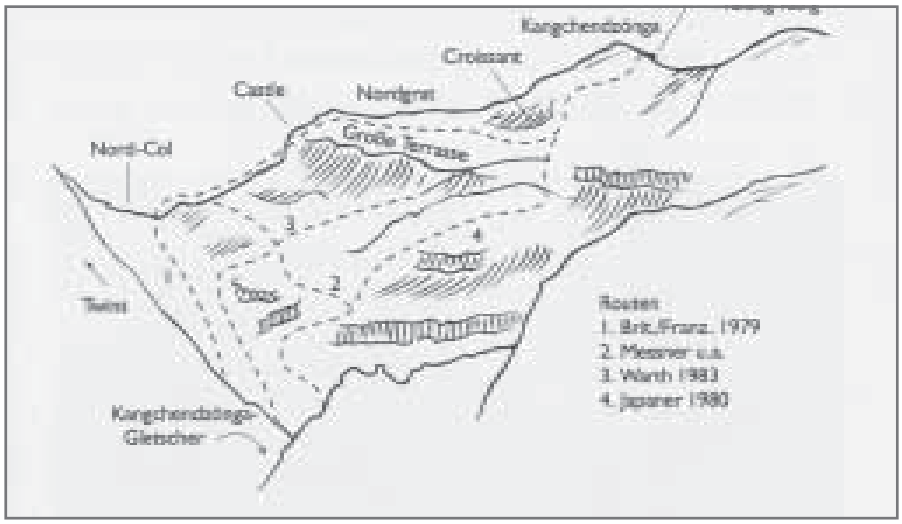
Ab einen Mindestbetrag von 8 EUR kann man sich in eine Kartenliste eintragen lassen. Alle jene erhalten als Dank für die Unterstützung eine Grußkarte, unterschrieben von allen Expeditionsmitgliedern, direkt aus dem Basislager. Bitte verwenden Sie dafür den Kupon auf Seite 67. Diesen einfach mit Name und Adresse ausfüllen und mit den gewünschten Unterstützungsbetrag an Andreas Hanser, Großdorf 12, 9981 Kals senden. Natürlich können Sie diesen auch persönlich bei einem der Teilnehmer abgeben.

➲ Hautnah am Geschehen

Dank moderner Technologie ist es möglich beinahe Live dabei zu sein. Eigens für diese Expedition wurde eine Homepage eingerichtet. Diese ist zu finden unter http://kantsch.freehomepage.com. Zur Ausrüstung gehört unter anderem ein Satellitentelefon, mit welchem die Website mit Daten versorgt wird. So wird alle paar Tage ein Statusbericht mit Bildern in Internet veröffentlicht.

Linktipp: **www.amicalalpin.de/expedition/kantsch/exp1.php**

Int. Kangchendzönga Exp.2003:
http:/kantsch. freehomepage.com
Kärntner-Osttiroler Bergführer Expedition 2004. ■



Das Herz-Jesu Feuer am Lesacher Hausberg, dem Roten, wie er von den Lesachern genannt wird (dieser Name ist übrigens am Eich- und Vermessungsamt unbekannt), hat seit vielen Jahrzehnten Tradition.

Das Gipfelkreuz am Fallwindeskogel

Ein Beitrag von Christoph Rud

Den Anfang machten Rainer Christian (Glieber Chrust). Ihm folgten Hanser Rupert (Pfoier) und Oberhauser Josef (Gorgasser). Ihnen wiederum folgten, vor ca. 40 Jahren, damals junge Burschen aus Lesach, die Weißkopf Brüder, Trenkwalder Sepp, Holzer Michel…). Mit kurzen Unterbrechungen wurde die Tradition aber bis dato fortgesetzt.

Im Zuge der Vorbereitungen zu einem Herz-Jesu Feuer wurde die Idee geboren, ein Gipfelkreuz zu errichten. Als Standort wurde ein Punkt, nordwestlich des Vermessungspunktes (Kote 2486) gewählt. Da, wie bereits erwähnt, der Name „Der Rote“ offiziell nicht existiert, wurde der Berg „Fallwindeskogel“ (2.345 m) getauft.

Initiatoren dieser Aktion, waren bzw. sind eine Gruppe um Huter Thomas, welche auch das alljährliche Herz-Jesu Feuer am Gliber Alpl organisieren. Neben Thomas sind dies: Huter Anton (Weißkopf), Huter Rupert (Schnopa), Huter Martin (Holes), Amraser Michael und Amraser Erwin (Golliseler).

Am 26.02.2003 ging ein Antrag um Errichtung eines Gipfelkreuzes und Benennung des Gipfels auf Fallwindeskogel an die Gemeinde Kals, die Nationalparkverwaltung und das Bundeseich- und Vermessungsamt. Parallel wurde bereits am Kreuz gearbeitet. Die Arbeiten wurden von Holaus Alois (Kreuz), Huter Martin (Schmiedearbeiten) übernommen.

Am 29. Juli 2003 wurde das Kreuz im Zuge einer Messfeier in der Lesacher Kirche eingeweiht. Dieser Ort wurde aufgrund der Abgelegenheit und des mühsamen Gipfelzustieges gewählt. Als Termin für die Errichtung des Kreuzes wurde der 2. August 2003 gewählt. Von 26 Personen wurden, angefangen von Werkzeug über Seile bis zum Kreuz, die einzelnen Teile zum Gipfel getragen und dort zusammengebaut. Wie des öfters gab es auch zu diesen Plänen einige kritische Stimmen: „Gibt es nicht schon genug Gipfelkreuze?“ oder „Da wollen sich wieder ein paar ein Denkmal setzen!“.

Die Hauptbeweggründe waren folgende: Durch die Errichtung des Kreuzes sollte ein Zeichen des Glaubens und der Tradition gesetzt werden und nicht zuletzt dient dies der Freundschaft, Kameradschaft und Zusammenhalt der Gruppe. ■

Am 21. Juni 2003 eröffnete die Volksbühne Kals die heurige Theatersaison mit dem Stück „Ausgerechnet Du“, einer Komödie in drei Akten von Derek Benfield und möchte sich bei den Besuchern, Sponsoren, den Musikanten und Helfern herzlich bedanken.

VOLKSBÜHNE

KALS AM GROSSGLOCKNER

„Ausgerechnet Du“ - Komödie in 3 Akten von Derek Benfield
Die Dartsteller im heurigen Jahr: (v.l.n.r) Günther Schneider, Christine Huter, Andreas Rogl, Regina Huter, Gerhard Gratz

Ein Beitrag von Carola Holzer

Spielleiter Gerhard Gratz hat sich dieses Jahr für eine britische Komödie entschieden, in der unaufhörlich gegeneinander geredet wurde. Wie Bälle wurden die Sätze geworfen, verfehlt oder aufgefangen und zurückgeschickt. Für alle Darsteller war dieses Stück eine neue Herausforderung, welche sie mit Bravour meisterten. Das Stück wurde insgesamt 7x über den Sommer verteilt gespielt und war verschieden gut besucht. Das die Kalser prinzipiell erst bei der letzten Aufführung kommen, ist hinlänglich bekannt. Aber ihr müßt es uns einfach glauben, wir sind schon ab der ersten Aufführung toll im Schuß! Nimmt man heuer in Betracht, dass es, mit Ausnahme der letzten Aufführung, keine ausverkaufte Vorführung gab, so gibt uns das zu denken!

Nun aber mehr zum Geschehen vor und hinter den Kulissen: Dieses Jahr wurde die Bühne von den fleißigen Händen Carola, Willi, Fabian und Günther ins neue Licht gerückt. Gini und Christine verpaßten der Bühne mit der gelungenen und tollen Dekoration den letzten Schliff. Herzlichen Dank auch an Schuß Lisi, die uns tatkräftig mit Deko-Material bestückt hat. In der Maske bewies dieses Jahr Maria Warscher ihr Können, da jeder ▸

Darsteller schneidig und adrett die Bühne betrat. Den Eintritt schmeißt Anni mit Willi gekonnt und die beiden achten auch darauf, dass in den Pausen keine Kehle trocken bleibt. Nicht mehr wegzudenken sind die Musikanten, welche in den Pausen immer zünftig aufspielen und vom Publikum immer viel Applaus erhalten. Hier nochmals eine herzliches Vergelt's Gott der Jasmin und dem Sepp sowie der Monika und dem Lukas.

Jene, die keine Möglichkeit hatten, sich das Stück live anzuschauen, hier ein kurzer Rückblick:

Es ist Sonntag, Erich (Günther Schneider) werkelt im Garten, Barbara (Regina Huter) pflegt einen Moment der Ruhe, ehe sie sich an die Vorbereitungen des Essens macht. Da klingelt es und herein kommt Rudi (Gerhard Gratz). Barbara hat ihn kürzlich kennengelernt, als sie sich mit ihrer Freundin Manuela (Christine Huter) traf und kurzerhand eingeladen. Aber daran erinnert sie sich nicht mehr, denn sie hatte mehrere Gläser Wein getrunken. Ehemann Erich passierte just dasselbe beim Betriebsfest und jetzt steht die Sekretärin Carmen (Andrea Rogl) mit Koffer vor der Tür, um ihn zur Reise nach Italien abzuholen. Barbara will nicht mit Rudi, aber dass sie fast gewollt hätte, versucht sie nun vor Erich zu verheimlichen. Erich will ebenso wenig mit Carmen, aber was er beim Betriebsfest erzählte, darf Barbara nicht wissen. Man redet über Italien, Afrika, Hopfgarten und andere verschiedene Nester in der Umgebung. Das Spielchen, wer was im Moment gerade zu wissen glaubt, aber nicht weiß, wird auf Manuela ausgedehnt, die zum Mittagessen eingeladen ist und jeder, der nicht

Ausflug nach Traufkirchen

Ein besonderes Ereignis für alle war sicherlich der diesjährige Ausflug nach Traufkirchen ins Radiomuseum von Gerhard Neuböck. Ihm ein herzliches Dankeschön für die Organisation. (Vielleicht ein guter Tipp für so manchen Ausflug).

Um sich ein Bild von einem Theaterausflug zu verschaffen, nahm sich unser Bürgermeister Klaus mit Gattin die Zeit, einen Zwischenstopp in Traufkirchen zu machen, um mit den Theaterleuten und den Hausherrn einen „selbergestrickten, sehr angenehm mundenden, aber intensiv einfahrenden Austausch", vorzunehmen. Weiters Stadtbesichtigung in Schärding mit anschließender Innschifffahrt. Da wir Kalser uns sehr selten zu Wasser bewegen, machte gar manchem, aber nicht allen, der Wellengang zu schaffen, sodass man sich nach dem Abendessen gleich in die Reling begeben mußte.

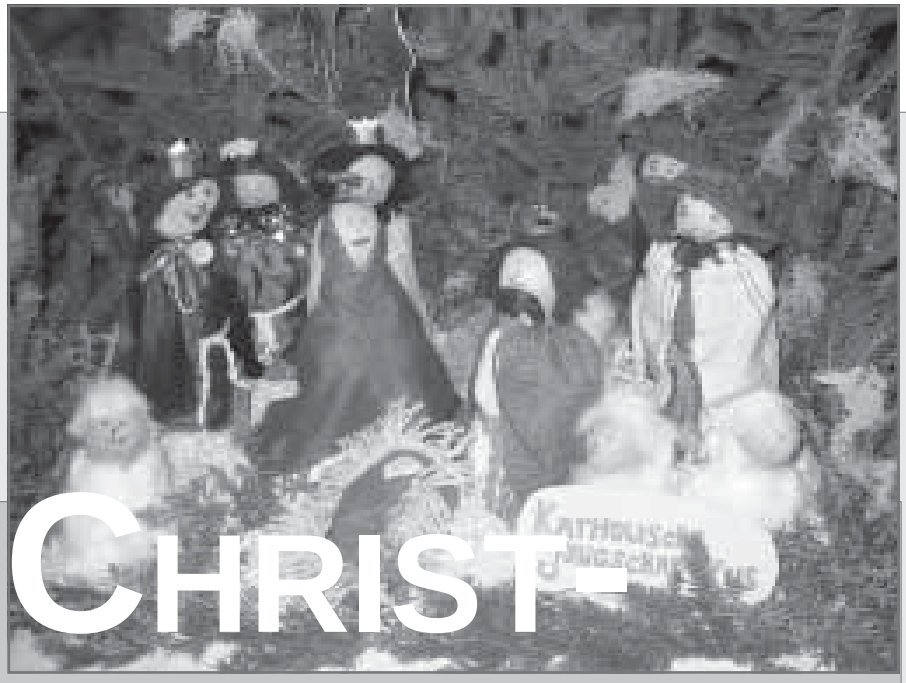
Am darauffolgenden Tag statteten wir dem Sportstuben Sepp einen Kurbesuch in St. Georgen am Attersee mit dem Ziel ab, seinen Kuraufenthalt durch Heimatbesuch ein wenig verkürzt zu haben. Ausklang des Ausflugs dann im KK. Da unsere Souffleuse am nächsten Tag Geburtstag hatte und wir uns im KK zum Saisonsausdrunk eingefunden haben, endete dieser

Überraschendes Treffen in Traufkirchen: BGM Unterweger mit Gattin

Ausflug im 7. Himmel.

Die Volksbühne hofft, euch mit dem diesjährigen Stück wiederum einen netten und unterhaltsamen Theaterabend geboten zu haben und verspricht, sich auch fürs kommende Jahr wieder was Interessantes. ■

Ausflug nach Traufkirchen: Ein Schnäpschen in Ehren, kann...



Krippenausstellung:
Krippe der katholischen
Jungschar Kals

2. KALSER CHRISTKINDLMARKT

Heuer zum zweiten Mal wurde im Kalser Musikpavillon am 7. Dezember der Kalser Christkindlmarkt mit großer Krippenausstellung durchgeführt.

Ein Beitrag von Eva Oberhauser

Organisiert wurde dieser von dem Arbeitskreis Lebensstil und Lebensqualität, das unter dem Projekt Gemeinsam für Kals läuft.

Viele Mitwirkende haben mit Ihrem Einsatz dazu beigetragen, dass es wieder eine sehr stimmungsvolle und gelungene Veranstaltung wurde. Das vielfältige, ansprechende Programm wurde gestaltet von der Volks- und Hauptschule Kals, dem Kalser Frauenchor und einer Bläsergruppe. Besonders die Lieder, Gedichte und Spiele der Kinder waren liebevoll und ergreifend dargeboten.

Eine sehr große Auswahl von Basteleien, Bäckereien, Spezialitäten aus Küche und Garten und allerlei Sonstiges wurde zum Verkauf angeboten.

Die freiwilligen Spenden, zum Teil eingebracht aus dem Verkauf von Suppe, Kaffee und Krapfen, sowie der amerikanischen Versteigerung einer gespendeten Krippe von Wibmer Stefan oder aus den Spendentöpfen, wurden der Gemeinde für einen sozialen Zweck zur Verfügung gestellt.

Die Kinder waren durch ein tolles Programm vom Jenshof mit Ponyreiten und Lokomotive fahren und einem schönen Bastelprogramm mit der Kalser Landjugend begeistert.

Der Arbeitskreis Lebensstil und Lebensqualität bedankt sich nochmals recht herzlich, bei allen freiwilligen Helfern, Mitwirkenden und Spendern, sowie allen Besuchern für ihr Kommen.

Die Funktionsperiode des Gemeinderates geht zu Ende – Zeit für einen gemeinsamen Ausflug und was wäre besser als zu den „Kalsern“ nach Poysdorf zu fahren.

GEMEINDEAUSFLUG NACH POYSDORF

Ein Beitrag der Gemeinde Kals

Mitarbeitern und Funktionären des Tourismusverbandes schlossen an und so gings am 18. Oktober um 6.00 Uhr los, über die Südautobahn ging die Fahrt nach Poysdorf, wo wir von der Familie Kalser herzlich mit einem Glaserl „Heurigen“ empfangen wurden, nach Auskunft des Winzers ist der 2003er ein besonders gutes Tröpferl. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Kellergassen wurde anschließend im Kultursaales der Gemeinde Poysdorf eine Film über die Gemeinde gezeigt, Bgm. Mag. Karl Wilfing begrüßte die Kalser „Abordnung“.

Zu Beginn des Abends wurde der Kalser Hochzeits-wein präsentiert – Margit Kalser und Bgm. Unterweger haben dies als Geschenk für die Kalser Brautpaare kreiert – anschließend gab’s eine Weinverkostung mit allerhand Wissens-wertem über die Weinkultur und den Top Info’s über den Jahrgang 2003, der lt. Weinkönigin aufgrund der günst-igen Witterung sicherlich zu den Spitzenweinen der letzten Jahren zählen wird.

Peter Unterweger, der ursprünglich den Kontakt zwischen dem Weingut Kalser und der Gemeinde hergestellt, sowie Klaus Wilhelmer und Toni Rieder sogenannt Club Osttirol Trio sind extra von Wien angereist und haben dieses Treffen musikalisch umrahmt. Zu den schmissigen Klängen des Trios wurde fleißig getanzt und auch gesungen. Wie man gehört hat wurden schon erste Auftritte in Kals vereinbart.

Am Sonntag, nach dem Besuch der Messe, fand eine Führung durch die Weingärten und die Umgebung von Poysdorf sowie eine Besichtigung der Wallfahrtskirche Maria Bründl statt - dann nach einem gemeinsamen Mittagessen mit der Familie Kalser wurde die Heimreise angetreten. Die Teilnehmer der Fahrt bedanken sich herzlich für die freundliche Aufnahme durch die Familie Kalser und bei Bgm. Unterweger für die Organisation.

Haus Alpenrose

KREATIVWERKSTATT
KALS AM GROSSGLOCKNER

Auch heuer wieder hat die Kreativwerkstatt verschiedenste Aktivitäten gesetzt. Sei es ein reguläres, wöchentlich wiederkehrendes Programm, oder verschiedene Einzelveranstaltungen.

Ein Beitrag von der Kreativwerkstatt Kals

Programm und Höhepunkte des Sommers 2003:

Die aktiven Mitarbeiter haben durch viel Fleiß, Begeisterung und Wissen, besonders bei den allwöchentlich wiederkehrenden Veranstaltungen, dazu beigetragen, dass den Gästen und Einheimischen ein **schönes und vielfältiges Sommerprogramm** geboten wurde.

- Brauchtumswanderung ins Dorfertal mit Paul
- Kulturwanderung mit Walter
- Kochprogramm mit Frieda
- Historische Lebensbilder (Diavortrag) und Gesang mit Moidl
- Kräuterwanderung mit Andrea und Gerti
- Wanderung zum Spinewitrol mit Robert
- Aquarelltechnik mit Michael Oberlohr
- Entspannungs- und Kreativprogramme mit verschiedenen anderen Mitarbeitern
- Kerzenverzieren mit Lisl
- Papierschöpfen mit Maria

Verschiedene Vorträge, die stattgefunden haben, waren:

- Harmonielehre nach Feng Shui mit Marilen Gamper
- Finanzielle Gefahren für Jugendliche mit Ferdinand Hartig
- Kinesiologie für den Alltag mit Georg Weingarten
- Gesundheit und Ernährung mit Erika C. Pichler

Seminare im Frühjahr und Herbst fanden wieder statt mit Erika C. Pichler und ein Seminar über die Aufstellungstherapie nach Bert Hellinger mit Dr. Ilse Kutschera im Oktober 2003.

Höhepunkte im Sommerpro-gramm 2003:

- **Fest der Alpenrose am 25. Juli:** Vereinsfest für alle Mitarbeiter, Mitglieder, Helfer, Sponsoren und Interessierten. Als kleines Dankeschön gedacht, mit gemütlichem Beisammensein, Speisen vom Grill, Musik und alten

►

Gemütliches Beisammensein beim Fest der Alpenrose

Kalser Filmen, war es ein gelungener Abend.

➢ Kunstausstellung „**Wanderung zwischen den Welten“**mit Birgit Ginkel “

➢ **Bachsteinwanderung** für die ganze Familie mit Stationen: Wasser und Steine fühlen - begreifen – erleben. Alle Sinne einsetzen. Großer Dank an alle Mitwirkenden zu der gelungenen Veranstaltung.

➢ Unser Beitrag zum Kalser Kirchtag: **Krapfen und Kiachlen**, (dieses Jahr besonders viele gebacken) und Vergelts Gott an Pepe und Lisl.

Das Programm für nächstes Jahr befindet sich in der Planung. Natürlich sind Wünsche, Anregungen und neue Aktiver herzlich willkommen.

Kräutergarten: Weiterhin können wir vieles gebrauchen, wie Pflanzenabstiche, Samen, Dekorationssachen usw...

Die neuen Termine der Seminare mit Erika C. Pichler für das Frühjahr 2004 sind:

- 30.04.und 01.05.2004: Metamorphische Methode
- 15.und 16.05.2004: Noreia Blütenessenzen an sich erfahren
- 22.und 23.05.2004: Blütenessenzen selbst herstellen
- Informationen: Tel. 0664 3146263, 04876-8251 oder 04876-22152

PONHOLZER JOSEF
MALER MEISTER
9900 LIENZ, PEGGETZSTRASSE 2

Sie möchten schon jetzt ein preislich günstiges Angebot für Maler- und Anstreicharbeiten? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

SCHNELL - SAUBER - PREISWERT

Malermeister Josef Ponholzer
Peggetzstraße 2, 9900 Lienz
Tel.+Fax: 04852 70048
Mobil: 0664 - 433 83 20
e-Mail: *ponholzer@utanet.at*

Der Wahrheit Zeugnis geben!

Von Rogl Mena - Taurer

Im Pfarrbrief war für die Dorferalm eine Heilige Messe angeschrieben. „Na die juckte“, dachte ich, aber wie komme ich dort hin?

Die neun Autobesitzer in der Umgebung sind beruflich im Einsatz. Aber ja, ich melde mich beim Kerer Toni, der mich schon einmal zur Teilnahme der Hl. Messe dorthin brachte. Dank seiner Zustimmung waren wir zu viert im Auto. Joch Anna bat er uns Rosenkranz-Vorbeten und er selber kümmerte sich mit Schwester Monika ums elektrische Licht. Das Kirchlein füllte sich mit Erwachsenen, Kindern und Gästen. 4 Männer aus dem Kirchenchor, welche sich neben den Volksalter aufstellten und der Hl. Messe einen festlichen Klang gaben. Herr Pfarrer sprach kurze Einleitungsworte und erwähnte: „St. Wendelin“, - mir unbekannt.

Nach der Hl. Messe kam es mir zum Bewußtsein, dass dieser feierliche Aufzug dem Gemälden von Wilhelm Ghetter Telfes galt. Eine Lebensbeschreibung aus den 15. Jahrhundert berichtet, dass Wendelin ein irisch-schottischer Königssohn gewesen sei und der Krone entsagt habe, um Gott zu dienen. Seine geplante Pilgerreise nach Rom endete in Trier, wo er zunächst als Einsiedler lebte, sich aber dann bei einem adeligen Gutsherren als Hirte verdingte. Die Dorfkerer Stine hatte ihn als großen Helfer sehr verehrt!

Dieses Gemälde schau ich mir noch einmal bei Tageslicht an, so dachte ich. Gesagt, getan. Ein wunderschöner Septembertag brachte mich dazu. Ich organisierte am Tag vorher meinen Hausherrn Seppl uns hinzufahren. Meine Schwester Moide, die dort 41 Jahre als Sennerin tätig war und 13 Jahre im Teischnitztal das Vieh versorgte, dabei auch meinen Bruder Lois, Kassen Lois genannt, der auf seinen Spaziergang bei uns vorbei kam und ich mein Vorhaben bekannt gab und gleich seine Zusage bekam, mit uns den Tag zu begehen.

Nun in Gottesnamen machten wir den Aufgang. Die herrliche Bergspitzen unserer geliebten Heimat zeigten sich in goldenen Glanz und erhöhten so unsere

Stimmung. Auf den Weg dorthin überholten wir Bergsteiger, Wanderer, Senioren und Schulkinder.

Dabei hatte ich ein gedrücktes Gefühl, weil die alle uns den Weg frei machten mußten für unsere Bequemlichkeit? Unser Ziel galt erstens dem Kirchlein. Die Tür stand offen und der erste Blick von mir viel auf die junge Mutter und sein geheimnisvolles Kind. Dann bogen wir links ab zur schönen Malerei. Sepp meinte dazu: „Die Berge decken sich zwar nicht mit den unseren, aber das ist auch nicht das Wesentliche!“

Bald darauf trennten wir uns. Die Männer Richtung Tauernhaus und wir beide nahmen im Kirchlein Platz. So Moide, sagte ich zu ihr: „Jetzt laden wir einmal alle Sennerinnen ein mit uns zu beten, welche sich hier aberaggert haben für das Wohl der Familien“, und begannen mit dem „Schmerzhaften Rosenkranz“. Wir waren beim zweiten Geheimnis, die Tür ging auf und wer kann? Die Wirtin vom Tauernhaus! Sie füllte das Weihbrunnenkriagl, ging nach vorne, schloss die Sakristeitür auf und kam mit einer weissen Decke über den Arm, deckte den Volkstisch, zündete eine Kerze an und tauschte einige Worte aus und fort war sie! Ich dachte mir, diese Begebenheit hat die Gottesliebe mit der Nächstenliebe unter einen Hut gebracht. „Vergelt’s Gott Sieglinde!!

Nach dem Rosenkranzgebet schaute ich mich im Kirchlein ein wenig herum und erblickte rechts oben an der Seitenwand ein wunderschönes Marienbild, genannt die „Immerwährende Hilfe“. Dargestellt die gekrönte Himmelskönigin mit ihren gekrönten Kindlein. „Na Moide, schau doch einmal das schöne Bild an!“ Sie sagte dann: „Dieses Bild war in früheren Kirchlein das Altarbild, die Dorfgliber Monika habe es zu sich genommen, neu herrichten lassen und dem neu erbauten Kirchlein übergeben. Das selbe passte gar nicht mehr in die damalige Zeit und angeblich bis heute noch nicht??

Die Tür öffnete sich wieder und Seppl trat ein, bot der Moide seinen Arm und führte sie zum Tauernhaus. Ich ging den Weg weiter mit der Absicht, noch einmal die Stelle zu sehen, wo früher unsere Almhütte stand, die von einer Lawine verschüttet wurde. Kurz vorher, wer kommt? Der Chef vom Kuhhotel, da Hofer Lois. Wir begrüssten uns freundlich und ich wollte ihn zu einem Trunk in die Wirtschaft einladen, korrekt wie er ist, lehnte er ab mit der Begründung, dass er noch Holz spalten muss und die Aufsicht übers Vieh hatte. Zurück zu meiner Gesellschaft, welche sich vergnügt vor dem Haus in der Sonne nieder gelassen hatte. Die Lehrpersonen mit den Kindern hatten eine kurze Verschnaufpause eingelegt und gleich würde mir unter dieser Gesellschaft ein Platz zugewiesen. Nach einen herzlichen Gesprächsaustausch wurde den Kindern der Befehl erteilt, weiter zu gehen um den Nachschub wieder Platz zu machen. Der Wirt von dort sorgte für das Gesprächsthema und die Wirtin versorgte uns mit Speisen und Getränken. Meine Begleitung erklärten mir die Berge, Gehsteige und die Gegend ringsherum, die mir zum Teil fremd waren, dann ich wurde mit 12 Jahren als Hirtenmädchen auf die Lucknerhütte geschickt, machte dabei die Schnupperlehre für meinen Beruf, den ich bis zum 80.Lebensjahr treu geblieben war im Kreis der Familie.

Lois, der Reichste von uns an diesem Tag, bezahlte die ganze Zeche! „

Anschließend, im Alleinsein führte ich mir nochmals die beiden Mutter-gottesbilder ins Gedächtnis, die junge Mutter mit ihrem geheimnisvollen Kind, beginnt ihren Weg über die 15 Geheimnisse des Heiligen Rosenkranzes und endet im zweiten Bild mit der Krönung. Also ging der Werdegang über 7 Berge wie man so gerne den Ausdruck gebraucht. „Das müsste geändert werden“, sagte ich zur Moide! „Sei doch still, kümmere dich nicht“, und ob!

Als das neu erbaute Kirchlein eingeweiht wurde, suchte man nach der Spenderin der Glocke, welche durch ihre berufliche Tätigkeit nicht dabei sein konnte. Frage: Hat jene Person ein Mitspracherecht oder nicht?

Als gekrönte Himmelskönigin und Fürbitten de Allmacht gebührt ihr doch der Ehrenplatz über den Volksaltar!

Unser Glaube besteht nicht nur im Wissen, die Werke sind ausschlaggebend. z.B. die Sonntagspflicht!!!
Der mangelnde Glaube und die Bequemlichkeit reichen sich zu oft die Hände.

■

Sehr geehrter Herr Rud!

Als Kalserin in Wien habe ich den „Fodn“ abonniert.

Es ist immer wieder interessant von den vielen Aktivitäten, die es in Kals gibt, zu lesen. Eine sehr rührige Gemeinde. Besonders gut gefallen hat mir diesmal der Artikel „ Im Banne des Grossglockners“. Dieser Berg übt wirklich einen besonderen Bann aus. Ist er doch der erste Anblick, den man von Kals sieht nach Oberpeischlach. Genau an dieser Stelle halte auch ich beim Wegfahren immer an und schaue noch einmal zurück.

Der Fodn ist ein Stück Heimat für die Kalser in der Ferne, ich freue mich auf die nächste Ausgabe. ■

Herzliche Grüsse an Kals

Maria Deutinger (Kerer Dorf)

In eigener Sache

In letzter Zeit wurde viel über die geplanten Kraftwerke in Kals spekuliert. Für besonders viel Gesprächsstoff sorgt die Unterschriftenliste der Initiative „Kalser Wasser“. Diese wurde von mir ins Leben gerufen und alsbald ins Eck der Kraftwerkverhinderer gedrängt. Dazu möchte ich einiges klarstellen bzw. die Hintergründe beleuchten.

Als dieses Thema zum ersten Mal offiziell im Kalser Gemeinderat behandelt wurde, präsentierte Bürgermeister Klaus Unterweger das Angebot der TIWAG für unser Wasser am Dorfer- und Ködnitzbach. Als Einmalzahlung wurden EUR 350.000 geboten, weiters stand die Unterstützung bei Bau des KW Lesachbach und ein Brückenkopf am Dorferbach zur Erschließung des Hoteldorfs zur Debatte. Nicht zuletzt aufgrund der tristen finanziellen Situation der Kalser Bergbahnen stand man diesem „unmoralischen Angebot“ positiv gegenüber. Erst Einwände meinerseits führte zur Bildung einer Arbeitsgruppe, welche ein Gegenangebot an die Kraftwerksbetreiber erarbeiten sollte. Parallel dazu wurde die Initiative „Kalser Wasser“ gegründet, welche ihre Vorstellungen zu Papier brachte und die Bevölkerung darüber informierte. Die Eckpunkte dieser Forderungsliste waren: Anstatt einer Einmalzahlung sollte Kals laufend an den Energieerlösen profitieren. Das von der TIWAG vorgeschlagen Restwasser von 125 l/s sollte wesentlich erhöht werden. Weiters wurde gefordert, dass die Zahlungen für Wasserentnahme zur Kunstschneeerzeugung im Schigebiet, an die TIWAG eingestellt und die Freileitungen im Ortsgebiet kostenlos verkabelt werden. Diese Punkte sollten als Verhandlungsbasis der Gemeinde mit dem Kraftwerksbetreiber dienen. Allerdings wurden diese Vorschläge bei der ersten Arbeitssitzung als unrealistisch, ja sogar als lächerlich vom Tisch gewischt, obwohl diese Vorschläge von annähernd 200 Kalser Gemeindebürgern unterstützt wurden. Dass diese Forderungen logisch und berechtigt waren, zeigt allein die Aussage eines hochrangigen Tiwag Vertreters, der den Reingewinn am bestehenden KW in Unterpeischlach jährlich mit EUR 1,24 Mio. (öS 17.000.000,00 !!) bezifferte. Dieser Gewinn fließt nach Innsbruck an die Tiwag Zentrale ab und Kals verdient keinen Cent dabei! Schlimmer noch, durch die Gewinnoptimierung, Zentralisierung und Leasinggeschäfte mit amerikanischen Konzernen wurden lokale Arbeitsplätze abgebaut und dadurch Kommunal- und Tourismusabgaben an Kals eingestellt. Die Entwicklungschance für unsere Gemeinde als Ressourcenlieferant ist damit für die nächsten Jahrzehnte vertan.

Von mehreren Seiten wurde mir vorgeworfen, dass aufgrund der Forderungen der Initiative „Kalser Wasser“, das Projekt der TIWAG in Kals möglicherweise fallen gelassen würde. Die Initiative wurde damit unberechtigterweise zum Kraftwerksgegner abgestempelt. Als Argument der TIWAG wurde die Rentabilität des Kraftwerks in Frage gestellt. Seltsam dabei ist, dass von der TIWAG das von der Gemeinde und drei Kalser Privatinvestoren geplante Kraftwerk am Lesachbach als Geldquelle bezeichnet und das eigene Projekt - trotz enormer EU Förderungen - als unwirtschaftlich gesehen wird. Nach Aussagen eines TIWAG Vertreters amortisiert sich die Kraftwerksinvestition von ca. EUR 25 Mio. (öS 344 Mio !!) in 13 Jahren. Dabei geht die TIWAG von einer Betriebsdauer zwischen 50 und 60 Jahren aus! Soviel zum Thema Rentabilität!

Trotz der Ignoranz konnte die Initiative „Kalser Wasser“ mit den Unterschriften der Bevölkerung einen Erfolg verbuchen. So wurde statt der Einmalzahlung von EUR 350.000,00 eine jährliche Abgeltung in der Höhe von EUR 100.000,00 auf die Dauer von 30 Jahren erreicht (aufgerechnet ist das der zehnfache Betrag), für die Beschneiung des Schigebietes kann das Wasser in doppelter Menge kostenlos aus dem Dorferbach entnommen und die Verkabelung des Freileitungsnetzes soll innerhalb von 10 Jahren durchgeführt werden. Trotzdem: In Anbetracht der zu erwartenden Gewinne des Kraftwerksbetreibers hätte durch geschickte Verhandlungen wesentlich mehr für unsere Gemeinde herausgeholt werden müssen.

Im Namen der Initiative „Kalser Wasser“ bedanke ich mich bei allen Unterstützern unsere Forderungen nochmals auf allerherzlichste.

Christoph Rud
Sprecher d. Initiative „Kalser Wasser“

Mürztalersteig von der Lucknerhütte zur Adlersruhe saniert

Die höchste Schutzhütte Österreichs, die Erzherzog Johann Hütte auf der Adlersruhe gehört dem österreichischen Alpenklub, Wien.

Dieser hat 1905 den Mürztaler Steig erstmals errichtet. Er führt über Almwiesen hinter der Lucknerhütte zu Moränenfelder. Der Aufstieg geht weiter über das Ködnitzkees mit nicht ganz ungefährlichen Spalten zur Burgwartscharte. Es folgen schöne Klettersteige mit seilversicherten Stellen. Zeitaufwand bis zur Adlersruhe etwa 3 - 4 Stunden. 1999 haben Mitarbeiter des Nationalparks, der Bergführer und freiwillige Helfer mit der Sanierung des im Laufe der Zeit verfallenen Steiges begonnen.

Er wurde heuer fertiggstellt, vom Pfarrer Michael Bernot eingeweiht und vom Präsident des Österreichischen Alpenklubs, Johannes Bauer, eröffnet.

Neubau der Splittdeponie beim Kalkofen in Lana

Der Neubau wurde notwendig, nachdem die dzt. deponie am Lesacher Gries desolat ist.
Errichtet wurde der Neubau von HBZ-Matrei. Die Baukosten (ohne Dach) belaufen sich lt. Kostenvoranschlag auf 15.421 Euro.

Die Kalser Bergführer im Schigebiet in Sölden anlässlich ihres Ausfluges. Herzlichen Dank dem Schischulleiter Robert Veider sowie Astrid, Simone, Werner und Willi für die gute Betreuung und Begleitung.

Das Weihnachtsfest - Ursprung und Bräuche zum Weihnachtsfest

Der **Christbaum** ist ein junger Brauch, der erst im 18. Jhdt. zunächst in den großen Städten modern wurde und nach und nach sich auch über die Dörfer verbreitete.
Die **Krippe** geht in das 16. Jhdt. zurück und wurde vor allem in den großen Klöstern eingeführt.

Der Brauch des Schenkens ist relativ jung. Während früher nur die Kinder am **Nikolaustag** oder am **Dreikönigstag** beschenkt wurden, gibt es nun am **Heiligen Abend** (dem 24. Dezember) die Bescherung. Die Weihnachtspräsente sollen an die Freude über die Geburt Jesu Christi erinnern und an das Geschenk, das Gott den Menschen damit gemacht hat.

Die neue bücherei

Viele kalser, groß und klein, alt und jung, auch gäste kennen uns bereits, besuchen uns, nutzen das vielfältige angebot (natürlich bücher, zeitschriften,viele neue spiele, cd's, videos...);

Nehmen sie sich zeit - zum schmöckern, auch zum plauschen und um sich auszutauschen.

für kinder - wir haben eine menge spiele, probiert sie mal durch !

Für alle,die neugierig sind und auch mal auf den geschmack kommen wollen: **unsere neuen öffnungszeiten:** so 10 - 11.30 uhr, mi 16.30 - 18.30 uhr und nach telef. vereinbarung.

lesen bietet einem teil unserer seele plattform: dem streben nach freiheit und individualität.

lassen wir etwas wildnis in unseren köpfen wuchern!

Habe Mut

von Gretl Rogl

Verwandle Deine Wut in Mut,
sage was Du sagen musst,
spreche über deinen Frust,
red Dir alles von der Seele,
alles andere wäre Gequäle.

Oft nimmst Du die Qual zur Wahl,
doch auch das hat seinen Grund,
hältst wie immer deinen Mund,
lässt Dich von den Anderen lenken,
die dabei an sich nur denken.

Denke nun einmal an Dich,
sage was Du sagen musst,
damit die anderen wissen
was Du denkst,
dass Du Dein Leben selber lenkst.

Neue Trachten

Von Brigitte Gratz

Sicher ist vielen schon aufgefallen, dass in den letzten 2 Jahren die Trachten der Trägerinnen von Mutter Anna erneuert wurden. Wie viel Geld und Engagement dazu nötig waren, wissen nur wenige.

Angefangen von den finanziellen Mitteln aus dem Erlös der Adventaktion der Frauenrunde, bis hin zu der fachkundlichen Beratung von Kerer Lise und Pepe waren viele Probleme zu lösen. Es war nicht einfach, eine Schneiderin zu finden, die dieser komplizierten Näharbeit gewachsen war. Und dennoch erklärte sich Maria aus dem Deffereggental bereit dazu die vier Trachten innerhalb von 2 Jahren zu nähen. Es schien fast unmöglich, Stoffe, Porten und Knöpfe für diese traditionellen Trachten zu finden. Aber Maria und Pepe haben hervorragende Arbeit geleistet.

Wir Trägerinnen möchten uns bei den Frauen bedanken, die jahrelang ihre Tracht zur Verfügung gestellt haben und dass wir auch in Zukunft die Hüte und Gurte tragen dürfen.

Maria, Hanni, Andrea und Gitti bedanken sich bei allen Mithelfern von Herzen und werden sicher noch lange die Tracht mit Stolz tragen.

Kavaliersdelikt -
oder pure Absicht?!!!

- Fensterscheiben bespucken
- Die Eingangstür anpinkeln
- 2 große Tonuntersetzer für Vasen im Wert von je € 5.00 zerschlagen
- Angebrachte Nachrichten an Paletten für Firmen die Ware bringen wurden mehrmals angezündet (verbrannt)
- Vor dem Geschäft liegt ein Müllhaufen von Zigarettenstumpen, Coladosen, Bierdosen Papier von Süßigkeiten usw.

Auf solche primitiven Aktionen muss man sich wirklich fragen: Gibt es bei uns die so genannten Hinterwälder wie sie leider von manchen Leuten noch genannt werden?

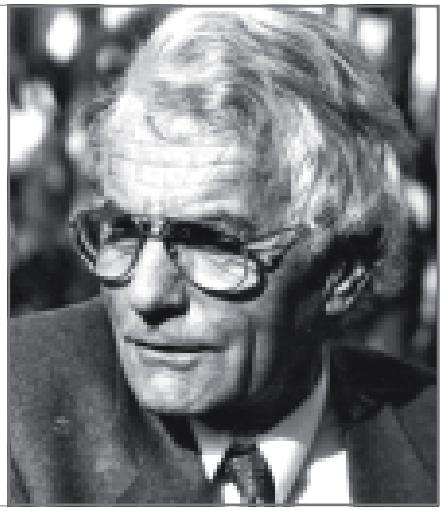
Uns wundert nur das solche Delikte in einer Stadt wie Lienz wo so viele junge Leute zusammen kommen eher selten oder gar nicht vorkommen.

Da wir diese Art von Freizeitgestaltung Jugendlicher nicht mehr länger hinnehmen, möchten wir darauf hinweisen das beim nächsten Delikt egal welcher Art die Betroffenen zur Verantwortung gezogen werden. ■

Sport Michl

Prof. Louis Oberwalder,
seit kurzem Ehrenzeichenträger der Gemeinde Virgen, ist fleißig beim Schreiben des neuen Buches „Das Glocknerdorf Kals und seine Bergführer", bis Weihnachten sollten alle Beiträge abgeliefert sein, sodaß dem Erscheinen des Buches im Frühsommer 2004 nichts mehr im Wege steht.

Wir freuen uns schon auf ein gelungenes „Kals-Buch".



Fragen an die Kalser Jugend

Von Lissi Schnell

Tembler Luisa,
Großdorf

- **Ausbildung:** HS-Kals, Hotelfachschule in St. Johann in Tirol
- **Berufswunsch**: Irgendetwas im Tourismus
- **Hobbies:** Schifahren, Schwimmen, Lesen
- **Wenn ich im Lotto gewinnen würde:** „Fragen, obse ma es Geld in a Sackle tüen kinatn."
- **Wenn ich Bürgermeisterin wäre:** Dafür einsetzen. Dass die öffentlichen Verkehrsmittel in Kals besser funktionieren.

Perfekt

von Gretl Rogl

Perfekt sein zu wollen,
bedeutet auch immer,
in Angst leben zu müssen,
die Angst, nicht perfekt zu sein.

GRAPHIC POINT
Ortner
Digitaldruck
Copy-Shop
Ihr Partner für
Druck und Kopie
A-9951 Ainet 8
Telefon: 04853 / 6301
oder 0676 / 93 79 811
...AUCH AM WOCHENENDE
ERREICHBAR!

Bushaltestelle Arnig

Die Zeiten wo die Kinder und andere Busfahrgäste im Regen standen sind vorbei.

Denn Arnig hat schnell und ohne großen Aufhebens eine Wartehütte bekommen.

Mit der großzügigen Holzspende von der Agrargenossen-schaft Arnig und der fachlichen Ausführung der Zimmererarbeiten von Josef und Simon Bauernfeind war dies möglich.

All jene, die diesen Unterstand nutzen konnten und in Zukunft noch nutzen können, möchten sich auf diesen Weg auf‘s herzlichste bedanken.

Treffen der Kalser 50er

Vom Jahrgang 1953 leben noch 33 Kalser. 25 sind davon auswärts, 8 leben in Kals. Auch der Fodn gratuliert, besonders dem neuen Fodnabonnent Frau Lesachergratz Monika Bach, Deutschland.

Danke!

Das Team vom Lesacherhof bedankt sich recht herzlich beim Josef für den netten Betriebsausflug nach Stans!

Ein herzliches „Hallo“ an die Kalser Bevölkerung!

Ich, Wibmer Hubert möchte bekannt geben, dass ich in Lienz - Peggetz eine Meisterspenglerei eingerichtet und mit 1. Juli 2003 eröffnet habe. Allen, die meine Zuverlässigkeit und Genauigkeit schon kennen oder kennen lernen wollen, biete ich absolute Meisterleistung und keine Verrechnung der Fahrtpauschale.

Der Fodn wünscht den Jungunternehmer alles Gute für die Zukunft!

WIBMER
SPENGLEREI
MEISTERBETRIEB
9900 Lienz, Roseggerstr. 19b
Tel. 0664/4029456 oder 04852/72731

INSTALLATIONEN GERO SOLARTECHNIK

Gerhard Rogl
9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 35
Tel./Fax.: 04876/22100
Mob.: 0663/9252800

Die Firma Gero Installationen und Solartechnik bedankt sich bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, wünscht besinnliche Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2004.

METEOROLOGISCHE STATION
KALS AM GROSSGLOCKNER (1.325 M)

Von Kerer Hans

März 2003
Monatsmitteltemperatur: .....2,4°
Maximum am: ..... 24.03. .....16,6°
Minimum am: ..... 16.03. .....-8,0°
Monatsniederschlagsmenge: 30,0mm
Regentage: 2
Maximum am: .....-.....-
Schneetage: 3
Maximum am: ..... 01.03. .....12 cm

April 2003
Monatsmitteltemperatur: ..... 3,4°
Maximum am: ..... 29.04. ..... 20,5°
Minimum am: ..... 08.04. .....-13,4°
Monatsniederschlagsmenge: 20,0 mm
Regentage: 3
Maximum am: .....-. .....-
Schneetage: 5
Maximum am:..... 06.04. ..... 7 cm

Mai 2003
Monatsmitteltemperatur: ..... 10,8°
Maximum am: ..... 07.05. ..... 26,6°
Minimum am: ..... 16.05. .....-2,8 °
Monatsniederschlagsmenge: 96,3 mm
Regentage: 15
Maximum am: ..... 13.05. .. 18,8 mm
Schneetage: 0
Maximum am: .... 14.05. .....4 cm

Juni 2003
Monatsmitteltemperatur: ..... 16,1°
Maximum am: ..... 23.06. ..... 28,2°
Minimum am: ..... 02.06. ..... 6,8°
Monatsniederschlagsmenge: .....117,6 mm
Regentage: 20
Maximum am:..... 06.06.....22,0 mm
Schneetage: 0

Juli 2003
Monatsmitteltemperatur: .....15,2°
Maximum am: ..... 21.07. .....28,7°
Minimum am: ..... 02.07. .....5,0°
Monatsniederschlagsmenge: 111,5mm
Regentage: 15
Maximum am: ..... 28.07.... 17,5mm
Schneetage: 0
Maximum am:: .....-. .....-

August 2003
Monatsmitteltemperatur: ..... 16,7°
Maximum am: ..... 13.08. ..... 31,1°
Minimum am: ..... 30.08. ..... 5,6°
Monatsniederschlagsmenge: 73,1 mm
Regentage: 12
Maximum am: ..... 30.08. ....12.0mm
Schneetage: 0
Maximum am::.....-.....-

September 2003
Monatsmitteltemperatur: ..... 9,1°
Maximum am: ..... 20.09. ..... 25,1°
Minimum am: ..... 03.09. .....-0,3 °
Monatsniederschlagsmenge: 51,1 mm
Regentage: 9
Maximum am: ..... 12.09. .. 15,4 mm
Schneetage: 0
Maximum am: .....-. .....-

Oktober 2003
Monatsmitteltemperatur: ..... 2,2°
Maximum am: ..... 02.10. ..... 18,8°
Minimum am: ..... 25.10. .....-12,2°
Monatsniederschlagsmenge: .....146,3 mm
Regentage: 6
Maximum am: ..... 08.10. ... 41,2mm
Schneetage: 3

Visitation
am 10. Juli 1941 in Kals
Bischof Paul Rusch
(Bilder: Stefi Schneider)

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom **01. 05 - 31.12. 2003**

93 Jahre

Rogl Maria	20.06.1910	Burg 11

92 Jahre

Gratz Marianne	18.09.1911	Burg 2

90 Jahre

Hanser Sebastian	07.07.1913	Lesach 5
Berger Franz	21.09.1913	Oberpeischlach 17
Oberlohr Simon	22.12.1913	Ködnitz 32

89 Jahre

Koller Anna	03.08.1914	Großdorf 17

87 Jahre

Holzer Anna	16.10.1916	Ködnitz 21

84 Jahre

Hanser Maria	11.10.1919	Lesach 25
Groder Elisabeth	20.12.1919	Glor Berg 11

83 Jahre

Unterweger Johann	31.05.1920	Burg 10
Huter Josef	10.07.1920	Lesach 19
Riepler Elisabeth	17.09.1920	Unterpeischlach 11
Holzer Josefa	24.12.1920	Oberpeischlach 2

82 Jahre

Huter Monika	26.06.1921	Lana 11
Rogl Alois	19.09.1921	Ködnitz 35
Rogl Anton	08.10.1921	Ködnitz 33
Oberlohr Monika	05.11.1921	Glor Berg 1
Schneider Maria	07.12.1921	Glor Berg 6

81 Jahre

Gliber Josef	10.05.1922	Lana 14
Oberhauser Rupert	11.12.1922	Großdorf 46
Unterweger Anna	11.12.1922	Burg 13

80 Jahre

Berger Maria	12.08.1923	Oberpeischlach 17
Wiedenhofer Roman	28.08.1923	Unterpeischlach 22
Groder Margaretha	04.12.1923	Großdorf 19

79 Jahre

Mussack Ingeborg	12.06.1924	Unterburg 1
Rogl Thomas	28.07.1924	Großdorf 22
Warscher Anna E.	26.08.1924	Unterpeischlach 8
Bacher Anna	11.10.1924	Ködnitz 45
Huter Hilde	09.12.1924	Ködnitz 46

78 Jahre

Holzer Sebastian	07.07.1925	Ködnitz 21
Oberhauser Alois	22.11.1925	Staniska 4
Oberlohr Rupert	15.12.1925	Glor Berg 1
Kleinlercher Alfons	26.12.1925	Unterburg 8

77 Jahre

Gliber Paula	19.07.1926	Lana 9
Groder Monika	11.08.1926	Großdorf 3
Rogl Filomena	28.08.1926	Ködnitz 33
Walter Walter	16.09.1926	Unterpeischlach 24
Warscher Anna	05.12.1926	Unterpeischlach 6
Nöckler Karl	25.12.1926	Ködnitz 44
Schnell Stephan	26.12.1926	Ködnitz 43

76 Jahre

Schneider Gabriele	06.05.1927	Burg 6
Bauernfeind Michael	19.08.1927	Arnig 4
Gliber Theresia	28.08.1927	Lana 14
Oberlohr Anna	11.11.1927	Ködnitz 32
Gliber Monika	17.12.1927	Lana 3
Oberhauser Thomas	20.12.1927	Oberpeischlach 7

75 Jahre

Tembler Monika	19.05.1928	Großdorf 36
Oberlohr Johann	04.07.1928	Glor Berg 2
Schnell Peter	22.07.1928	Glor Berg 8
Ritscher Josef	23.07.1928	Unterpeischlach 18
Unterguggenberger Siegfried	06.09.1928	Unterpeischlach 10
Kerer Aloisia	22.10.1928	Burg 8
Turri Hermann	03.11.1928	Ködnitz 26
Groder Maria	22.12.1928	Großdorf 27

70 Jahre

Berger Mathias	30.06.1933	Großdorf 52
Groder Maria	08.08.1933	Lana 8
Dietrich Roman	16.08.1933	Oberpeischlach 15
Oberlohr Aloisia	27.08.1933	Glor Berg 1
Groder Johann	18.10.1933	Großdorf 39
Figer Theresia	19.10.1933	Lana 1
Gratz Paul	28.10.1933	Großdorf 17

Wir gratulieren zur Hochzeit

31.05.2003	**Verena Liane Weichselbraun** und **Anton Christoph Poppeller**, Unterpeischlach 28
07.06.2003	**Andrea Huter** und **Thomas Franz Gratz**, Burg 3
14.06.2003	**Cornelia Huter** und **Johann Hanser**, Lesach 3
05.07.2003	**Berta Ramona Schirmböck** und **Stefan Bergerweiß**, Großdorf 2

Unsere neuen

Erdenbürger

02.05.2003 **Hanser Klemens**, Sohn von Roswitha Hanser und Georg Wibmer, Oberpeischlach 24

28.06.2003 **Bacher Jannik Julian**, Sohn von Monika Bacher, Großdorf 62 und Marc Schnell, Ködnitz 31

09.07.2003 **Schuß Samuel Josef**, Sohn von Lydia Schuß, Staniska 3 und Robert Kleinlercher, Lienz

15.07.2003 **Unterlercher Anna**, Tochter von Gabriela Unterlercher, Oberpeischlach 1

12.09.2003 **Berger Anna**, Tochter von Maria Berger, Großdorf 75 und Robert Wibmer, Staniska 6

24.10.2003 **Gliber Leonie Sarah**, Tochter von Gertraud Gliber und Alois Gander, Großdorf 48

31.10.2003 **Steiner Sarah Anna**, Tochter von Carmen Steiner, Unterpeischlach 3

16.11.2003 **Gliber Nicolas Johann**, Sohn von Petra Gliber und Daniel Wimmer, Lana 9

24.11.2003 **Wibmer Fabian Martin**, Sohn von Claudia und Martin Wibmer, Unterpeischlach 3

28.11.2003 **Reisenzein Andre**, Sohn von Simone und Lukas Reisenzein, Oberpeischlach 10

01.12.2003 **Berger Martina**, Tochter von Maria Elisabeth Berger, Großdorf 52 und Alois Huter, Staniska 7

Wir trauern um unsere Toten

02.04.2003 **Apollonia Mühlburger** geb. Warscher, verstorben in St. Johann i.W.

23.04.2003 **Lorenz Holzer**, verstorben in Salzburg

09.06.2003 **Alois Unterwurzacher**, verstorben in Wattens

06.07.2003 **Siegfried Schwarzl**, Großdorf 5

31.07.2003 **Anna Schnell**, Ködnitz 22

01.09.2003 **Elisabeth Unterberger**, Großdorf 41

03.09.2003 **Martha Steiner**, Großdorf 56

05.09.2003 **Hubert Unterwurzacher**, verstorben in Wattens

08.09.2003 **Stefan Schneider**, Burg 6

10.09.2003 **Eduard Mühl**, Großdorf 23

04.11.2003 **Herta Gratz**, Unterburg 9

30.11.2003 **Maria Mühl**, Großdorf 23

Thomas Gratz und Andreas Hanser planen eine Expedition auf einen der höchsten Berge der Erde, den Kangchendzönga. Sieben Wochen soll das Abenteuer Kantsch dauern. (Ausf. Bericht siehe Seite 50)

Ab einen Mindestbetrag von 8 EUR kann man sich in eine Kartenliste eintragen lassen. Alle jene erhalten als Dank für die Unterstützung eine Grußkarte, unterschrieben von allen Expeditionsmitgliedern, direkt aus dem Basislager. Bitte verwenden Sie dafür den Kupon rechts.

Einfach Ausschneiden oder kopieren, mit Name und Adresse ausfüllen und mit den gewünschten Unterstützungsbetrag an Andreas Hanser, Großdorf 12, 9981 Kals senden. Natürlich können Sie diesen auch persönlich bei einem der Teilnehmer abgeben.

Eigens für diese Expedition wurde eine Homepage eingerichtet. Diese ist zu finden unter http://kantsch.freehomepage.com.

Meine Gemeinde. Meine Bank.

An einen Haushalt
P.b.b.